THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 449 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 10. April 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 85

Bethincourt fiel, und jetzt geht es auf die Eisenbahn los!

Bethincourts Eroberung!

Französ. Abteilung abgeschnitten, über 700 Gefangene, 17 Geschütze.

Sieben brit. Dampfer versenkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. April. (Ueber London, 4:28 Nachm.) Das Kriegsamt meldete heute, daß in den Kämpfen bei Bethincourt, in der Verduner Region, die Ortschaft und zwei befestigte Punkte des Forts im Südwesten isolirt wurden. Die Franzosen wurden abgeschnitten, verloren 714 Gefangene, 2 Kanonen und 15 Maschinengeschütze. Die Verluste der Franzosen an Toten und Verwundeten waren bedeutend.

Es waren schlesische Truppen, welche die Abschneidung und Gefangennahme ausführten.

Berlin, 10. April. (Ueber London, 4:30 Nachm.) Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom deutschen Hauptquartier:

Westliche Front—Versuche durch Bombenwurf-Abteilungen des Feindes (Briten), neu angelegte Stellungen in Minenkratern, südlich von St. Eloi, zurückzuerobern, wurden zurückgeschlagen. Die Minenkämpfe zwischen den LaBassee und Arras Kanälen haben in den letzten Tagen an Heftigkeit zugenommen.

„Westlich von der Maas wurden Bethincourt sowie die befestigten Stützpunkte, als Elsaß und Lothringen bekannt, südwestlich von Bethincourt, isolirt. Der Feind suchte durch einen hastigen Rückzug der Gefahr zu entgehen, wurde aber durch schlesische Truppen abgeschnitten, welche ihm schwere Verluste beibrachten und uns ermöglichten 14 Offiziere und etwa 700 unverwundete Gemeine zu Gefangenen zu machen. Zwei Kanonen und 15 Maschinengeschütze wurden erobert. Zur selber Zeit säuberten wir feindliche Verschanzungen, Blockhäuser und Stellungen, die uns an verschiedenen Punkten der Front hinderlich gewesen waren, sowohl direkt nördlich des Dorfes Avocnort und südlich vom Krähenwalde. Bei diesen Operationen fügten wir den Franzosen Verluste bei; der Feind verlor an Gefangenen 276 Mann und mehrere Offiziere.

„Rechts von der Maas säuberten wir eine Schlucht am südwestlichen Ende der Pfefferhöhen auf gleiche Weise vom Feinde. 4 Offiziere, 184 Gemeine und eine Anzahl Kriegsmaterial blieb in unseren Händen. Weiter östlich und in der Woevre kam es nru zu Artilleriekämpfen.

„In verschiedenen Luftgefechten wurde ein französischer Aeroplan südöstlich von Damloup und einer nordöstlich von Chateau Saline herabgeschossen. Die Insassen des ersteren waren tot. Ein feindlicher Aeroplan stürzte im Dorfe Loos zur Erde und ein anderer im Caillettewalde.

„Oestliche und Balkanfront—Nichts zu berichten."

London, 10. April. Das französische Kriegsamt gibt in seinem Sonntagnachtbericht zu, daß die Armee des deutschen Kronprinzen die Räumung von Bethincourt und des ganzen betreffenden Vorsprunges nordwestlich von Verdun erzwungen hat. Dieser Vorsprung bildete eine der Hauptverteidigungsstellungen der Franzosen westlich der Maas; er war ein scharfer Winkel oder Keil der französischen Front, welcher etwa zwei Meilen in die deutsche Angriffslinie hineinlief. Das feste Dorf Bethincourt — 10 Meilen nordwestlich der Stadt Verdun — bildete die Spitze des Keiles, und seine Grundseite war eine Siebenmeilenlinie von Avocourt bis nach der Totemannsgegend. Die Franzosen sprechen von der „vorgeplanten" Räumung dieser Stellung, „neuen Festigung" ihrer Verteidigungslinie und Zurückschlagung der deutschen Angriffe"; dies kann jedoch nichts an der Tatsache ändern, daß sie eine sehr wichtige Stellung verloren haben, und die Deutschen jetzt die Verdun-St. Menehould-Eisenbahn unmittelbar bedrohen. Das neue Vordringen der Deutschen wird auch von hiesigen Militärkritikern als das bedeutsamste seit dem Beginn ihrer Südwärtsbewegung am Fordesbache entlang, vor beinahe vier Wochen, erklärt.

(Von deutscher Seite lag Sonntagabend noch keine Meldung über das Obige vor.)

Paris, 10. April. (1:25 Uhr Nachm.) Der heutige Nachmittagsbericht des französischen Kriegsamtes sagt, die Deutschen hätten ihre Angriffe in der Verduner Gegend östlich und westlich von der Maas gestern Nacht fortgesetzt, über eine Front von 15 Meilen Länge vom Hügel 304 bis nach Fort Douaumont. Beim Kampfe westlich vom Flusse um den Besitz des Totemannhügels seien die Deutschen zurückgeschlagen worden, **ausgenommen an einer Front von 500 Yards nahe dem Hügel Nr. 295.** Oestlich vom Fluß hätten die deutschen Anstürme „keine schätzenswerten Ergebnisse" gehabt.

(Bekanntlich haben die Deutschen den ursprünglichen „Totemannhügel" schon seit Wochen. Schon einmal hatten die Franzosen, um das Publikum zu täuschen, den Namen auf einen anderen, ihnen bald darauf ebenfalls verloren gegangenen Hügel übertragen, und heute scheinen sie dieses Spiel zu wiederholen! A. der Red.)

Verräterisches Verhalten französischer Truppen.

Berlin, 10. April. (Drahtlos nach Sayville.) Der Samstagsbericht der obersten Heeresleitung enthielt einen Absatz, der sich auf die ungewöhnlich schweren blutigen Verluste der Franzosen bei der Erstürmung des Termitenhügels (westlich von der Maas, südlich von Haucourt) bezog und diesen Umstand teilweise mit dem „verräterischen Verhalten einiger feindlicher Truppenteile" begründete. Die Ueberseeische Nachrichtenagentur hat amtlicherseits hierüber folgende nähere Aufklärung erhalten:

„Von der Front wird berichtet, daß die Erstürmung des Termitenhügels ein klassisches Beispiel der vollkommenen Zusammenwirkens zwischen Artillerie und Infanterie bildete. Die deutschen Verluste waren daher außerordentlich gering, während die Franzosen Verluste erlitten, die ohne Uebertreibung als furchtbar bezeichnet werden müssen.

„Die feindlichen Verluste wurden aber dadurch beträchtlich erhöht, daß französische Truppen, die von deutschen Sturmgruppen überrannt worden waren, die Waffen weggeworfen und zum Zeichen der Uebergabe die Arme erhoben hatten, später aber wieder zu den Waffen griffen und die Deutschen im Rücken anzugreifen versuchten. Dieser Verrat wurde blutig gerächt. Die feindlichen Truppen, die ihn begonnen hatten, wurden fast ausnahmslos von den darüber furchtbar erbitterten deutschen Stürmern niedergemacht."

Vordringen gegen Italiener?

Rom, 10. April. (Ueber London.) Nachrichten, welche hier eingetroffen sind, sagen, die Oesterreicher-Ungarn bereiteten einen Angriff in großem Maßstabe an der ganzen italienischen Front entlang vor. Dies sei in einer neuerlichen Konferenz zwischen dem Erzherzog Eugen und den anderen österreich-ungarischen Befehlshabern beschlossen worden. Große Mengen Munition würden jetzt aus dem Innern Oesterreich-Ungarns an diese Front gesandt, und starke Truppenabteilungen seien von der rumänischen Grenze weggezogen worden. Die italienischen Militärhäuptlinge sollen alle Gegenvorbereitungen getroffen haben.

„Sussex"-Note von Deutschand heute?

Washington, D. C., 10. April. Staatssekretär Lansing machte bekannt, daß der amerikanische Botschafter Gerard von Berlin gekabelt hat, das Deutsche Auswärtige Amt habe ihn in Kenntniß gesetzt, daß es ihm wahrscheinlich heute eine Note an die amerikanische Regierung über den „Sussex"-Fall übergeben werde.

Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, konferirt abf sein Nrsuchen heute Nachmittag mit dem amerikanischen Staatssekretär Lansing

Washington, D. C., 10. April. Der Dampfer „St. Paul" war ursprünglich heute in New York erwartet worden; aber gleich anderen Schiffen verspätete er sich durch den neuesten Sturm, und es ist nicht wahrscheinlich, daß er vor Donnerstag anlangt. Auf diesem Schiffe befinden sich beschworene Aussagen über den „Sussex"-Fall.

Es wäre möglich, daß die amerikanische Regierung, trotzdem Deutschland jede Verbindung mit der „Sussex"-Katastrophe amtlich zurückgewiesen hat, auf ihr eigenes Beweismaterial hin in dieser Sache vorgeht. Doch finden darüber noch weitere Beratungen zwischen dem Präsidenten und dem Kabinet statt.

Vor Verdun.

Französischer Schützengraben vor der großen französischen Festung. Im Hintergrunde liegt der in deutschen Händen befindliche Ort Maucourt.

Meeresgrund hat noch Platz.

London, 10. April. (Mittag.) Die Versenkung von drei weiteren britischen Dampfern wurde heute bekannt gegeben. Alle diese sollen unbewaffnet gewesen sein.

Lloyds meldete die Zerstörung der Dampfer „Silksworth Hall" und „Glenalmond.:" Der Kapitän und 30 Mann vom ersteren Schiff wurden gelandet, aber 3 Mann werden vermißt. Die Bemannung von „Glenalmond" wurde gerettet.

Eine Reuterdepesche von Malata meldet, daß der Dampfer „Yonne", früher Kastelia, „ohne Warnung" versenkt wurde die Besatzung wurde gerettet.

„Silksworth Hall hatte 4777 Tonnen Gehalt; war auf der Fahrt von Bombai, Ostindien, nach Hull und wurde zuletzt als von Gibraltar abgegangen gemeldet. War 1907 in Sunderland gebaut worden.

„Glenalmond" verdrängte 2888 Tonnen; wurde 1902 in Sunderland gebaut; war auf der Fahrt von Rangun, Hinterindien, nach England, und wurde am 13. März als zu Lissabon angekommen gemeldet.

„Yonne" hatte 4039 Tonnen Bruttogehalt; wurde 1897 zu Glasgow gebaut und war am 9. März als von Glasgow nach Hampton Roads, Va., abgegangen, gemeldet worden.)

London, 10. April. Die Lloyds meldeten am Nachmittag, daß auch der britische Dampfer „Zafra" zum Sinken gebracht worden ist.

London, 10. April. (3:26 Uhr Nachmittags.) Es wird weiter berichtet, daß auch der britische Dampfer „Eastern City" zum Sinken gebracht worden ist. Er soll nicht bewaffnet gewesen sein.

(Eastern City" verdrängte 4342 Tonnen.)

London, 10. April. Lloyds verkündeten gestern Abend, daß der britische Dampfer „Adamton", ein Schiff von 3304 Tonnen Wasserverdrängung, untergegangen ist. Man vermutet, daß ein deutsches Unterseeboot den Dampfer in den Grund bohrte, trotzdem hierüber alle näheren Angaben fehlen.

Der britische Dampfer „Avon" wurde nach einer, bei Lloyds eingetroffenen Depesche von einem feindlichen Tauchboot versenkt. „Avon" war 1670 Tonnen groß.

Malta, 10. April. (Ueber London.) Bei der Versenkung des britischen Dampfers „Chantala", die angeblich ohne Warnung erfolgte, büßten ein Maschinist und acht Mann der Besatzung ihr Leben ein. Etwa 90 Mann konnten gerttet werden.

London, 10. April. (4:15 Uhr Nachm.) Eine weitere Lloyddepesche aus Cardiff, Wales, meldet, der britische Dampfer „El Libra" habe dort den Kapitän und die Bemannung des norwegischen Dampfers „Sjolyst" (997 Tonnen) gelandet, welcher von einem Torpedo eines deutschen Tauchbottes unfern der französischen Küste ohne Warnung zerstört worden sei.

Uebergenug Landesverteidiger.

Berlin, 10. April. (Funkendepesche der Ueberseeischen Nachrichtenagentur nach Sayville.) Aus München wird berichtet, daß die Angehörigen der Jahrgänge 1869 und 1870 (Landsturm), die bisher an der Front weilten oder den Dienst auf den Etappenstraßen versahen, in ihren Ergänzungsbezirken eingetroffen sind. Ihre Entlassung aus dem Heeresverband steht unmittelbar bevor.

KleineKriegsnachrichten

Verduner Bischof in Paris.

Paris, 10. April. Msgr. Ginisly, der Bischof von Verdun, ist jetzt hier eingetroffen. Er fuhr aus der Stadt auf dem Fußbrett einer Lokomotive, — das einzige Beförderungsmittel, welches für ihn als Zivilisten noch zu haben war. Teilweise ging er auch zu Fuß. Wie er sagt, wäre er gerne noch dort geblieben; aber die Militärbehörden hatten keine Zivilisten mehr dort haben wollen.

Im Kongreß.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 10. April. Die Abstimmung über den Widerruf der freien Einfuhr von Zucker mag vielleicht noch heute oder morgen im Kongreß erfolgen, und wenn das nicht vor dem 1. Mai geschieht und vom Präsidenten durch seine Unterschrift gutgeheißen wird, kommt Zucker wieder auf die Freiliste. Händler haben jetzt schon riesige Massen von Zucker in Lagerhäusern aufgestapelt in der Hoffnung, daß der Widerruf nicht erfolgen wird, und in diesem Falle würden Millionen von Dollars, die der Regierung zukommen, in die Taschen von Privatleuten gelangen.

Im Senat wurde die Besprechung über die Zuckerbill noch fortgesetzt, und vom Komite für Rechtssachen wurde der Bericht seines Unterausschusses, der empfiehlt, die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Oberbundesrichter gutzuheißen, in Erwägung gezogen.

Im Abgeordnetenhause fand eine weitere Beratung der Fluß- und Hafenvorlage statt, und von einem Sonderausschuß wurde der Bundesdistriktsanwalt Marshall von New York verhört bezüglich seiner Kritik, die er über das gegen ihn eingeleitete Untersuchungsverfahren ausübte.

Straßenbahnstreik zu Ende!

Löhne werden erhöht, aber Dreicentsfahrten hören auf.

Toledo, O., 10. April. Zum ersten Mal seit 13 Tagen liefen heute wieder Straßenbahnwagen hier, und der Streik ist bis auf Weiteres zu Ende.

Die Löhne der Angestellten werden sofort erhöht, — aber wie die Straßenbahngesellschaft verkündet, bedeutet dies das Ende der Dreicentfahrten. Das Stadtanwaltsdepartement will jedoch diese „Abfindung" bekämpfen. Andererseits hat die Straßenbahngesellschaft bereits im Bundesdistriktsgericht einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt beantragt, damit diese sie nicht bei der Erhöhung der Fahrgelder störe.

Das Gesuch der Stadt um Einsetzung eines Masseverwalters für das Eigentum der Straßenbahn wird heute zurückgezogen.

Teure Lebensmittel in England.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 10. April. Daß sich in Großbritannien der Mangel an Lebensmitteln immer mehr fühlbar macht, ist aus einem in Washington eingetroffenen Bericht der Londoner Handelskammer zu ersehen. In ihm heißt es, daß seit dem 1. März 1915 die Preise um ungefähr 40 Prozent gestiegen sind. Hammelfleich stieg im Februar um 3 Prozent und Mehl und Brot um 2½ Prozent, gestoßener Zucker um 7½ Prozent, Kunstbutter um 4 Prozent und Käse um 3 Prozent. Im Ganzen sind die Lebensmittelpreise seit dem Beginn des Krieges im Durchschnitt um 48 Prozent gestiegen.

La Follette behält Oberhand.

Madison, Wisconsin, 10. April. Durch die letzten aus dem zweiten Wahlbezirk kommenden Berichte wurde die Wahl von Porter, als „La Follette Delegat" bestätigt. Infolgedessen wird der Senator La Fellette von den 26 Delegaten Wisconsins in der republikanischen Präsidentschaftskonvention 15 für sich haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer. Mäßig starker Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Klar und steigende Luftwärme heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:25.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Monduntergang: Morgen früh 2:02.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	35
6 Uhr Nachm.	36	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	38
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	41
9 Uhr Abends	36	9 Uhr Morgens	46
10 Uhr Abends	36	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	50
12 Uhr Mittern'cht	37	12 Uhr Mittags	52
1 Uhr Morgens	37	1 Uhr Nachm.	54
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	55

Leset die „Sonntagpost"

Villa nicht mehr zu kriegen?

Strafexpedition wenigstens soll ihm nichts anhaben können.

Andere Angaben gegenteilig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

El Paso, Tex., 10. April. Der Konsul der Carranzistischen Regierung dahier, Garcia, teilt mit, daß Francisco Villa endgiltig entkommen, das heißt, über jede amerikanische Gelegenheit, ihn zu fangen hinaus sei, indem er die „Tote Linie" überschritten habe, welche zwischen Präsident Wilson und Präsident Carranza als äußerste Grenze des Vordringens der amerikanischen Strafexpedition vereinbart worden sei. Diese Linie ist die südliche Grenze des mexikanischen Staates Chihuahua und die nördliche Grenze des Staates Durango. Man vermutet, daß Villa auf dem Wege ist, seine Streitkräfte mit denjenigen Zapatas zu vereinigen.

Noch dauert die Jagd auf Villa fort: es ist aber möglich, daß sie schon wegen der Unmöglichkeit rechtzeitigen Nachschubes von Vorräten und Materialien zum Einhalt kommt, selbst wenn die Ver. Staaten keine Rücksicht auf die obige Vereinbarung nehmen sollten.

Carranza gestattete neuerdings den Ver. Staaten, Telegraphen- und Telephonlinien zu benutzen.

El Paso, Tex., 10. April. Der Carranzistische Konsul Garcia dahier stellt jetzt entschieden in Abrede, daß die Mitteilungen, wonach Villa endgiltig den Amerikanern entschlüpft und die „Totenlinie", die vereinbarte äußerste Grenze für das Vordringen der Amerikaner, überschritten habe, von ihm herrühren.

Stadt Mexiko, 10. April. Das Carranzistische Kriegsdepartement hat Meldung erhalten, daß die Anhänger Villas eine weitere Niederlage bei dem Städtchen San Antonio Debatonoyoa, im Staate Chihuahua, erlitten hätten.

Washington, D. C., 10. April. Trotzdem seit mehreren Tagen keine Meldungen mehr über die Operationen der amerikanischen Truppen in Mexiko an das amerikanische Kriegsdepartement gelangt sind, heißt es hier, die Hoffnung, Villa bald zu fangen, sei wieder stärker geworden! Auch glaubt man, daß die Truppenversorgungsfrage jetzt zur Genüge geregelt worden sei. Angehörige der Bundesarmee erwarten in den nächsten Tagen, vor Ende der Woche, weitere Nachrichten über Zersprengung von Schaaren Villas. Sie vermuten, daß sich bereits wichtige militärische Entwicklungen vollzogen hätten, von denen man noch nichts weiß.

Washington, D. C., 10. April. General Pershing soll diese Woche noch 8 Aeroplane mehr erhalten, die „Augen" seiner Armee. 2 derselben sind schon versandtfertig.

Man warnt hier vor „Grenzgerüchten", welche so zahlreich umherschwirren. Ueber die Haltung der Carranza'schen Regierung und ihrer Leute hat das amerikanische Kriegsdepartement, wie versichert wird, keine anderen Nachrichten, als solche, welche auf freundschaftliche Mitwirkung schließen lassen.

Wie die Türken sich schlagen.

Konstantinopel, 10. April. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt meldete am Sonntag:

„Irakfront: Mittwoch und Donnerstag erlitt der Feind vor unseren vorgeschobenen, vier Kilometer östlich des Hauptabschnitts bei Felahie gelegenen Stellungen schwere Verluste, die auf 1500 Mann an Toten und Verwundeten geschätzt werden. Wie machten auch einige Gefangene. Ein feindlicher Aeroplan wurde abgeschossen.

„Dieser zweitägige Kampf nahm den folgenden Verlauf: Da unsere, in der Nähe des Flusses gelegenen vorgeschobenen Stellungen überschwemmt und vollständig zerstört worden waren, wurden sie nach vorgefaßtem Plan am Dienstag Abend geräumt. Nur zwei Kompagnien blieben zurück.

„Am Mittwochmorgen beschoß der Feind, der von dieser Räumung keine Ahnung hatte, die Schanzen ungefähr zwei Stunden lang, ehe er mit drei Brigaden zum Angriff vorging. Trotzdem die zwei erwähnten Kompagnien Befehl hatten, sich vor überlegenen feindlichen Streitkräften zurückzuziehen, verzögerten sie durch geschickt angesetzte Gegenangriffe das Vordringen des Feindes und fielen sodann auf unsere Hauptstellung zurück. Dasselbe taten unsere Vorposten auf dem rechte Tigrisufer. Im Lauf dieser Operationen wurde wahrgenommen, daß ein Teil der feindlichen Truppen durch das Hochwasser vollständig abgeschnitten worden war. Dieser Truppenteil wurde fast vollständig aufgerieben.

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Der Chef des Admiralitätsstabes meldete gestern Abend: „Am 8. April griffen vier Wasserplane den russischen Aerodrom zu Pappensholm nahe Hielkon, auf der Insel Oesel, an. 20 Bomben wurden abgeworfen. 2 von 4 feindlichen Aeroplanen, welche aufstiegen, wurden zum Niedergehen gezwungen. Trotz schweren Feuers von Abwehrgeschützen kehrten alle unsere Flugzeuge wohlbehalten zurück."

(Die Russen melden diesen Angriff auch, sagen aber, ihre eigenen Flieger hätten „wirksam dagegen angekämpft." Auch melden sie eine Bombardirung von Schlock, in der Gegend von Riga, durch die Deutschen, und ein Artillerieduell in der Region von Jakobstadt.)

„Nur Erfindungen", sagen Russen.

St. Petersburg, 10. April. Das russische Marineamt sagte heute, türkische amtliche Berichte über die Versenkung zweier russischer Transportschiffe im Schwarzen Meere seien nur Erfindungen.

Es fügte dieser Erklärung noch bei, deutsche Tauchboote, welchedie türkische Flagge geführt, hätten an russischen Transportbooten oder dem Zufuhrdienst nur „vernachlässigbare" Verluste verursacht. Der russische Torpedojäger „Strogi" habe ein feindliches Tauchboot gerammt, nahe der Stelle, wo das (angebliche) Hospitalschiff durch einen Torpedo zerstört worden sei.

Alliirte zwiebeln Rumänien.

Berlin, 10. April. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die russische Regierung hat alle Erlaubnißscheine zur Ausführung von Exporten nach Rumänien zurückgezogen, wie eine Depesche aus Bukarest meldet.

„Man glaubt, daß diese Maßnahme auf einen Beschluß der kürzlichen Pariser Konferenz der Alliirten zurückzuführen ist, und daß sie beschlossen wurde, um so einen Druck auf Neutrale auszuüben und die Schwierigkeiten der Beziehungen mit den Zentralmächten zu verdoppeln, mit welch' letzteren Rumänien kürzlich engere Handelsverbindungen geschlossen hat."

Griechischer Finanzminister geht.

London, 10. April. Eine Reuterdepesche meldet aus Athen, daß Stephan Dragounis, der griechische Finanzminister, nach einer Budgetdebatte im Parlament, abgedankt hat. Sein Nachfolger ist D. G. Rhallis, Minister für Justiz- und Verkehrswesen; letzteres Portefeuille wird er behalten. M. Hatakos wird Justizminister. Rhallis ist für strenge griechische Neutralität.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag - Bargains

Grocery-Verkauf.
American Family Seife; 5 Stück für ... 19c
Argo Stärke; 5 Pfund-Paket für ... 16c
Waschpulver, „Grand Ma" oder „Rub No More"; 3 für ... 10c
Importirte Linsen; 2 Pfund für ... 25c
(Nur 2 Pfd. an jeden Kunden)

Korsetschoner. Muslin Korsetschoner f. Damen in schlicht. Weiß, Rosa oder Hellblau — nett besetzt. 25c Wert; in unserem Verkauf f. Dienstag 19c

Unterröcke. Weiße Muslin-Unterröcke für die Damen, m. tief gestickter Flounce, wie auch m. Seideband besetzt. 75c-Wert am Dienstag .49c

Unterzeug. Reg. 50c Sommer Unterhemden u. Hosen f. Männer — in Grau. Zu haben in den Größen bis 46; speziell am Dienstag .37c

Strümpfe. Reinweiße baumwollene Strümpfe für Kinder. In Größen 5 bis 9½; reg. 15c Sorte speziell am Dienstag .11c

Handtücher. Gebleichte u. gesäumte Huck-Handtücher; Gr. 17x36. Reg. 10c-Wert. Speziell für Dienstag zu ... 6½c

Unser Laden bleibt am Montag, Donnerstag und Samstag des Abends geöffnet.

Spitzen. Weiße baumwoll. Torchon Spitzen u. Einsätze, pass. zu einander. 2½ bis 3½ Zoll breit. Gute u. schwere Sorte, geeignet für Kissenbezüge u. Muslin Unterzeug. 5c Wt. am Dienstag 3½c

Hosen. 39c Kniehosen für die Knaben. Gemacht aus fey. gestreiften wollen. Mischungen. Zu haben in allen Größen von 4 bis 14 Jahren. Speziell in unserem Verkauf Dienstag .21c

Handtaschen aus Leder
Ganz lederne schwarze Hand-Taschen, manche innen m. Spiegel, andere innen mit Geldbörse. Der Rahmen ist aus Neusilber — 50c-Wert; am Dienstag .39c
Ganzled. Hand-Taschen, schlicht schwarze u. fancy Japan. Ledertaschen. Alles unsere reg. $1 Wt.; wir haben hiervon zu viel an Hand; speziell am Dienstag .79c

Großer Bänder - Verkauf.
Reg. 19c und 25c geblümte ganzseidene Taffeta-Bänder, 5 Zoll breit, in einer sehr großen Muster-Auswahl — am Dienstag die Yard.. 10c
Regul. 25c ganzseidene „Watered" Bänder; schlicht-weiß, hellblau und rosa. 5½ Zoll breit. Ein spezieller Bargain für Dienstag; die Yard.. 15c

Hauskleider. Hauskleider für Damen, gemacht aus hellen oder dunklen Perkalen, wie auch aus Shepherd Checks — fancy „Rick Rack" besetzt. Extra voll zugeschnitten. Diese Hauskleider repräsentiren gute $1.00 und $1.25 Werte Eure Auswahl in diesem außergewöhnlichem Verkauf am Dienstag zum speziellen Preis von 78c

Tischleinen. Gebleichtes mercerized Tischleinen, 58 Zoll breit, hübsche geblümte und figurirte Muster; 45c die Yard wert; Dienstag, Yard 29c

Gardinenstoffe. Hohlgef. Gardinen Scrims, in weiß, Cream oder Ecru, fancy Openwork-Borders, vollständ. Stücke und perfekte Waaren; 15c Wert, Dienstag, die Yard 8½c

Im Dienstags-Verkauf werden keine Waaren an Kinder abgegeben.

Toilettenseife. Kirk's Veilchen Glyzerin Toiletteseife, 3 Stücke in einer Schachtel, wert 20c, am Dienstag für 10c

Schuhe. Lohfarbige Babyschuhe, solide Ledersohlen, Größen 3 bis 8; 75c Wert, am Dienstag, das Paar 59c

Rug-Verkauf.
Japanische Stroh-Matten-Rugs — Größe 36x68 Zoll, in fancy geblümten und Oriental-Mustern. 58c-Werte; am Dienstag 33c

Küchen-Waaren.

Galvanisirte Wasser-Eimer. Ein guter 25c Wert. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag für nur 15c
Graue Granite-Geschirrschüsseln, 35c Wert, für 19c
Schultaschen für Kinder, aus braunem Fibre gemacht, Stahl-Rahmen und -Kanten, 58c Wert, für 39c
Grau emaillirte Kochtopfdeckel, 8- bis 12zöll., 10c bis 15c Werte, für 5c
Glas-Wasserkrüge, 25c Sorte, für 15c
Scheuerbürsten, massive Rückseite, 7c Wert, für 3c
Crepe Tissue Toilettenpapier, 6 Rollen für 19c
Grau emaillirte Kaffee-Kannen mit Deckel. Diese Kannen repräsentiren gute 35c Werte — speziell in unserem morgigen Verkauf zu 19c

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von

Anny v. Panhuys.

Copyright by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(14. Fortsetzung.)

Angela legte die Hände über die Augen als blende sie plötzlich das Licht.

Doch unbarmherzig vollendete Stella Weiningen: „Am Fenster eines der Häuser aber stand eine schöne Frau mit einem Krimstecher und lachte dazu, wie zwei sich küßten."

Ein leises Stöhnen Angelas war die Antwort und durch ihr Hirn wirbelten viele Fragen.

Konnte ein Mann, wie Alexander, dergleichen tun, war er dazu imstande? Und dann: Weshalb suchte er denn mit ihr den Großpapa auf, um von dem ihre Hand zu erbitten? Das war ja alles so unglaubhaft.

„Lügen, abscheuliche Lügen sind es, die Sie sprechen!"

Angela atmete stürmisch wie nach zu hastigem Gang.

Die dunkelgekleidete Dame erhob sich. „Woher sollte ich denn wissen, daß Alexander Sie in der stillen Straße, auf der weit und breit kein lebendes Wesen zu erblicken war, küßte!"

Triumphirend blitzten die nachtschwarzen Augen hinter dem Schleier.

Angela schwieg, diesem Beweis wußte sie nichts entgegenzusetzen, und wie sie so hilflos auf die Dunkelgekleidete hinstarrte, ging es ihr durch den Sinn: das ist sie wohl selbst, die schöne Frau, von der sie mir sprach!"

Der einfache Mantel verbarg nicht die Umrisse einer tadellosen Gestalt und das Gesicht war, so viel der engmaschige Schleiervorhang davon erkennen ließ, sehr schön.

„Und weshalb kommen Sie zu mir?" fragte Angela, sich mühsam zur Fassung zwingend.

„Weil es mir leid tat, Ihre reine Liebe zum Spielball einer launenhaften Frau machen zu sehen."

Angela sagte müde:

„Ich nahm fast an, Sie selbst seien diese Frau — —"

Umso besser! dachte Stella Weiningen und fand sich sofort in die Rolle.

„Möglich, daß ich diese Frau bin," erwiderte sie ruhig, „jedenfalls, wer ich aber auch sei, den einen Rat gebe ich Ihnen, wenn Sie das, was Ihnen heilig ist, nicht durch den Staub der Gassen ziehen lassen wollen: Gehen Sie Alexander Weiningen aus dem Wege. Sie ersparen sich vielen Kummer dadurch."

Angela stand wie betäubt und ratlos, gleich einem Menschen, der sich in einem dichten Wald verirrt hat und nirgends einen Pfad findet, der ins Freie führt.

„Aber es kann doch nicht wahr sein, das Häßliche," stöhnte sie auf, „ich habe ihn doch so lieb, so lieb und er sagte doch, er freue sich schon darauf, mich, wenn erst Frieden sei, als seine Frau nach Rosendorf zu führen."

Stella Weiningen biß sich auf die Lippen.

Also soweit war Alexander mit diesem blonden Püppchen wirklich schon? Dieses kleine Mädel sollte sie verdrängen, sie, die er jetzt, während des Krieges, für den Fall seines Todes sogar zur Universalerbin eingesetzt. — —

Lachhaft, lachhaft war das, nicht einen Fußbreit machte sie der Enkelin Ignaz Cermaks Platz. — —Hoffentlich war ihr Zweck schon mit dem heutigen Besuche erreicht, — wenn jedoch wider Erwarten sich nicht alles so entwickelte wie sie hoffte, dann stand es ihr immer noch frei, dem alten Kapellmeister einzuheizen. — Die Schwestern würden sie, wenn sie es darauf anlegte, bei einem zweiten Besuche nicht einmal wiedererkennen, denn heute hatte sie sich ja förmlich vermummt.

Vorläufig hieß es aber abwarten.

Sie konnte das ja in aller Ruhe, denn selbst, wenn die Schwestern von ihr zu Alexander sprachen, so verfiel er sicher nicht im Entferntesten darauf, daß sie die Fremde gewesen, die Angela vor ihm gewarnt hatte. — — Der Gedanke, so eine geheimnißvolle Rolle gespielt zu haben, belustigte sie und sie lachte plötzlich auf.

Scharf, wie klirrend, fiel das Lachen in die tiefe Stille des Gemachs und Angela zuckte zusammen.

„Beherzigen Sie meinen Rat," sagte Stella Weiningen und gann ging sie zur Tür.

Irene lief ihr nach. „Wer sind Sie? jeder anständige Mensch kann seinen Namen nennen."

„Vorausgesetzt, er will es tun!"

Mit einer herrischen Geberde schob die Frau das schmale Mädchen zur Seite und gleich darauf klappte draußen eine Tür.

„Eine unheimliche Person," fiel es von Irenes Lippen, „irgend eine Eifersüchtige, die Dir Dein Glück nicht gönnt."

Angela lehnte sterbensmatt in der Sophaecke.

„So schwer es mir wird an Alexander zu zweifeln, so muß ich es dennoch, denn als er mich dort in der stillen Straße küßte, war niemand vor noch hinter uns und das nächste Haus war weit..." Sie schluchzte auf. „Ich bin so unglücklich, so entsetzlich unglücklich!"

Ihre junge, reine Liebe fühlte sich in den Staub gezerrt und sie versuchte erst gar nicht nach anderen Zusammenhängen, woher die Fremde so gut unterrichtet war, zu fahnden. Sie fand sich gedemütigt und zugleich erwachte ihr Stolz, herber, kühler Mädchenstolz. — — —

Zur selben Zeit, da Stella Weiningen sich in Friedenau befand, wartete Alexander, der nach Rosendorf hinausgefahren war, dort lange und vergebens auf die Rückkehr der Tante. Sie hatte beim Fortgehen nicht hinterlassen, ob sie sich nach Berlin begeben wollte oder ob sie nur einen Ausgang vorhatte. So wartete er und wartete....

Er saß in seinem Arbeitszimmer und freute sich, hier wieder ein wenig verweilen zu können. Hier in dem Zimmer, in dem er, ehe der Krieg ausbrach, stundenlang gearbeitet und mit dem Inspektor über Rosendorfs Wohl beraten. Der Vater hatte schon diesen Raum als Arbeitszimmer innegehabt und, abgesehen von einigen unwesentlichen Aenderungen, war alles so geblieben wie bei dessen Lebzeiten. Alexander saß und dachte an seinen Vater, dessen flottgemaltes Bild über dem schwerfälligen Schreibtisch hing.

Ein lachender Lebensbejaher, ein Genießer war der Vater gewesen. Er hatte dessen Eigenschaften nicht, ihm war ein zu großer Schuß mütterlichen Blutes in die Adern gekommen. Er brauchte eine heitere Frau, die Sonnenschein und Frohsinn mitbrachte. O wie herrlich würde es werden, wenn Angelas sonnige Blondheit auf Rosendorf als Hausfrau schaltete.

Tante Stella mußte freilich dann etwas beiseite rücken, er würde auskömmlich für sie sorgen, natürlich — aber darüber bedurfte es ja noch keines Nachdenkens, so weit war es noch nicht. — —

Ignaz Cermak fiel ihm ein. Der wollte wissen, wie Tante Stella über eine Verbindung mit Angela dachte. Ein lächerlicher Einfall von dem alten Herrn — und wiederum konnte man es ihm nicht übelnehmen, wenn er sich die Gewißheit verschaffen wollte, daß seine Enkelin in der neuen Familie gut empfangen wurde.

Aber die ganze Art des Kapellmeisters, sein Verlangen einzukleiden, war befremdend, und befremdend war auch die Antipathie, die er gegen ihn zu haben schien. —

Er wollte sich Mühe geben, diese Antipathie zunichte zu machen, es würde sich später Gelegenheit dazu finden. —

Er holte eine Zigarette hervor und zündete sie an, die Zeit begann ihm lang zu werden. Er warf einen Blick auf seine Uhr.

Vor wenigen Minuten mußte ein Zug von Berlin auf der von Rosendorf etwa eine Viertelstunde weit entfernten Station angekommen sein, hoffentlich hatte er die sehnlichst Erwartete gebracht. Von Neuem versank er in Gedanken. —

* * *

Als Stella Weiningen das alte Herrenhaus betrat, meldete ihr der Diener, der Herr Leutnant sei schon vor längerer Zeit angekommen und habe ihn beauftragt, das gnädige Fräulein nach der Heimkehr sofort zu benachrichtigen, er wäre in seinem Arbeitszimmer.

Stella Weiningen erschrak im ersten Augenblick, aber sie machte sich sofort klar, daß zum Erschrecken gar kein Grund vorliege, da Alexander unmöglich schon etwas von ihrem Besuche bei den Cermaks ahnen konnte. So begab sie sich denn eilig in ihr Zimmer, für alle Fälle war es doch am gescheitesten, sie ließ sich von Alexander in dieser Kleidung gar nicht erst sehen. Sicher ist sicher! dachte sie und riß den Mantel ab, sowie das einfache Hütchen herunter.

In dem lila tadellos sitzenden Kleide, das der Mantel sorgsam verborgen, trat sie bei dem Neffen ein.

Der hastete empor.

„O Tante Stella, wie gut, daß ich nun nicht, ohne Dich zu begrüßen, nach Berlin zurück muß, — Du kommst übrigens von dort, nicht wahr?"

Sie nickte mit einem halben Lächeln.

„Ich hatte so allerlei Besorgungen für den Haushalt zu erledigen, so manches ist jetzt in der Kriegszeit schwerer zu erhalten als sonst" — — sie unterbrach sich. „Aber Du hast sicher irgend etwas mit mir zu besprechen, Alexander, und ich will Dir da nicht von meinen Haushaltungssorgen reden. Wenigstens siehst Du so aus, als wenn Du etwas auf dem Herzen hättest."

Sie hatte das bestimmte Empfinden, irgendwie hing Alexanders heutiges Kommen mit Angela Cermak zusammen und da war es für sie am besten, sie erfuhr so schnell wie möglich, um was es sich hier handelte.

Der Mann fuhr sich wie glättend über den Scheitel.

„Kannst gut raten, Tante Stella, freue Dich mit mir, wenn erst Frieden ist, will mir mein junges, süßes Geschöpfchen Glück und Frohsinn ins alte Herrenhaus bringen."

Der helle Schein auf seinem Gesichte erlosch unter dem seltsamen Blick der dunklen Frauenaugen, die voll auf ihn gerichtet waren.

Er straffte sich auf. „Ich darf doch annehmen, Du freust Dich mit mir?"

Es kam ihm bei dieser Frage überhaupt erst wieder voll ins Gedächtniß, weshalb er heute hierhergekommen.

Durch Stella Weiningers Adern kreiste das Blut schneller und unter dem Puder der Wangen kroch eine matte Röte.

„Verzeih, Alexander, wenn ich nicht viel zu erwidern weiß, — ich hatte keine Ahnung von alledem, und ob ich mich freue oder nicht, daran kann Dir kaum etwas liegen, Du bist ja mit dem Mädchen einig."

Er stutzte.

Wie in einen Hauch von schwer unterdrücktem Aerger war die Antwort eingehüllt. Doch nein, er hatte sich getäuscht, denn die schöne Tante lächelte ja wie immer.

„Höre, Alexander, und richte Dich in Allem danach: Was Du tust, und was Dir Glück bedeutet, bedeutet es auch für mich."

Es klang überzeugt und herzensecht und der Offizier küßte die Frauenhand und sagte warm:

„Hast mir immer treu die zu früh verstorbene Mutter ersetzt, Tante Stella; sei gewiß, das soll Dir niemals vergessen und immer gedankt sein."

(Fortsetzung folgt.)

Warum ist der Soda Cracker heute solch ein Universal-Nahrungsmittel?

Die Leute aßen Soda Crackers in früheren Tagen, es ist wahr — doch sie kauften sie aus einem Faß oder einer Kiste und nahmen sie in einer Papierdüte heim, wobei ihre Knusprigkeit und ihr Wohlgeschmack ganz verloren gingen.

Uneeda Biscuit — bessere Soda Crackers als irgend welche je hergestellte — in den größten Bäckereien der Welt fabrizirt — vollendet gebacken — vollendet verpackt — vollendet gehalten, bis Sie sie ofenfrisch und knusprig, aus ihrem Schutzpacket nehmen. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Auch Borden Co. lenkt ein.

Wird den vom Farmerverbande verlangten Milchpreis bezahlen.

Auch die Borden Condensed Milk Co. hat sich nunmehr bereit erklärt, den von dem Farmerverbande verlangten Milchpreis von $1.55 für 100 Pfund zu bezahlen, sodaß die Forderung jetzt also von sämmtlichen Firmen bewilligt wurde. Die Milchversorgung Chicagos ist damit wieder eine normale geworden, und der im Kleinhandel zu bezahlende Preis bleibt derselbe wie zuvor, nämlich 8 Cents das Quart und 5 Cents das Pint. Der Präsident der Firma Ira J. Mix & Co. kündigte ursprünglich an, daß diese 9 Cents das Quart verlangen werde, da sie sonst mit Verlust zu arbeiten hätte, hat aber gestern versichert, daß auch seine Firma den Preis nicht erhöhen werde.

Der städtische Gesundheitskommissär John Dill Robertson beabsichtigt jetzt eine neue städtische Milchordinanz oder ein diesbezügliches Staatsgesetz zu entwerfen, durch welches verschiedene Fragen, die während des Milchkrieges aufgeworfen wurden, geregelt werden sollen.

Eine Turnfahrt.

Etwa siebzig Mitglieder der Turngemeinde Chicago nahmen gestern an einem Ausflug ins Land teil. Bis Lombard benutzte man den Zug, und dann ging es auf Schusters Rappen nach Glen Ellyn, wo Turner Emil Degenhardt die Schaar in seinem Heim gastfreundlich aufnahm. Nach der Bewirtung wurde eine Schnitzeljagd über Stock und Stein veranstaltet, die Allen viel Spaß machte, und dann der Marsch nach Wheaton fortgesetzt, wo ein gutes Mittagessen bereit stand. Mit Ballspiel vertrieb man sich die Zeit, und gegen Abend kehrte die Schaar von Lombard aus wieder heim. Turnlehrer Teuchert leitete den Ausflug.

Das erste Niesen ist das Gefahr-Signal —
Zeit zum Einnehmen von
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Das alte Standard-Heilmittel, in Tablettenform. Keine unangenehme Nachwirkung. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam.
Besteht auf das Echte, Schachtel mit rotem Deckel, Hrn. Hills Bild ist darauf. 25c., in jeder Apotheke
W. H. Hill Company - - Detroit

Ehren Dr. Theodore B. Sachs.

Tausende wohnen der Gedächtnißfeier im Auditoriumtheater bei.

Redner geißeln Thompson.

Schreiben Schuld an dem Selbstmord der Stadtverwaltung zu. — Dr. Taylor schildert Ansinnen, das Anhänger der Rathausmaschine an Dr. Sachs stellte.

Mehr als 3500 Männer und Frauen, darunter eine Anzahl Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben der Stadt stets eine große R..e gespielt haben, fanden sich gestern Nachmittag im Auditorium Theater zu einer Gedächtnißfeier für Dr. Theodore B. Sachs, ehemaligen Leiter der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, 'er durch eigene Hand aus dem Leben geschieden ist, zusammen. Mayor Thompson und die Stadtverwaltung wurden in scharfen Worten verdammt und die Anklage, daß sie für den verhängnißvollen Schritt Dr. Sachs' verantwortlich zu halten seien, verhüllt und offen erhoben. Dr. Frank Billings, der den Vorsitz füh..., gab in seiner Eröffnungsansprache das Leitmotiv für viele der folgenden Redner. Er verglich den eingewanderten russischen Juden Sachs mit Mayor Thompson, der sich stets damit brüstet, daß seine Familie zu den ältesten der Stadt Chicago gehört, und erklärte, der Mayor und seine Kreaturen hätten Dr. Sachs in den Tod getrieben. „Unser Gemeinwesen", erklärte Dr. Billings, „weist sittl. Kräfte auf, die derartige Zustände nicht dulden. Unsere Pflicht ist es, denen, welche die Pflege der Kranken und Armen zu stören suchen, zu zeigen, daß sie dies nicht ungestraft tun können. Es gehört nicht viel Mut dazu, gegen derartige Versuche Front zu machen, aber der Mann, der etwas derartiges veranlaßt, ist schlimmer als ein Feigling. Unsere Pflicht ist es, derartige Personen für immer aus politischen Machtstellungen zu vertreiben."

Dr. Graham Taylor erhob mehrere direkte Anklagen gegen die Stadtverwaltung. Er stützte sich dabei auf Angaben, die Dr. Sachs ihm gegenüber gemacht hat. Kurz nach dem Amtsantritt Mayor Thompsons habe sich ihm ein Anhänger des Mayors mit der Frage, wer die Kontrakte für die Schwindsuchtsheilanstalt erhalte, genähert. Dr. Sachs habe geantwortet, sie würden denen zugeschlagen, welche die niedrigsten Angebote einreichten. Daraufhin habe der Rathausmaschinenmann geantwortet, das müsse aufhören. Die Kontrakte müßten in Zukunft Freunden der Herren im Rathaus zugeschlagen werden.

Auf Antrag von J..n V. Farwell wurde ein Beschlußantrag angenommen, welcher dem Andenken Dr. Sachs' und seinem Lebenswerk hohe Anerkennung zollt, eine gründliche Untersuchung der Zustände in der Schwindsuchtsheilanstalt durch eine vertrauenerweckende Körperschaft wie den stadträtlichen Finanzausschuß befürwortet und verspricht, darauf zu sehen, daß die Anstalt sparsam und gut verwaltet wird, und daß Beutepolitik darin nicht geduldet wird.

Von Julius Rosenwald und Frau Keith Spalding liefen Zusagen ein, für ein Gedächtnißhospital, das den Namen Dr. Sachs' tragen soll, je $5000 zu zeichnen.

Sachverständige prüfen Bücher.

Unter der Leitung von Major James Miles von der stadträtlichen Kontrolkommission sind seit Samstag Abend zwölf Sachverständige mit der Revision der Geschäftsbücher der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt beschäftigt, die heute ihren Bericht an den stadträtlichen Finanzausschuß abstatten wollen. Die Sachverständigen arbeiteten mit Hochdruck Tag und Nacht, da die städtische Zivildienstkommission gedroht hat, sich in den Besitz der Geschäftsbücher der Anstalt zu setzen.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontr... der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Gemüseland für die Armen.

Unter Leitung von Frau Pelham vom Hull House wurden gestern 125 Gartenstücke von je einem Viertelacre an der Süd California Ave., welche die International Harvester Co. zur Verfügung gestellt hat, an arme Familien zum Gemüsebau für den Sommer verteilt, und am nächsten Sonntag werden in der Linnéschule an der School Straße 166 Gartenstücke an der Addison Straße und Elston Ave. in gleicher Weise verteilt werden; dieses Land gehört der Commonwealth-Edison Co. Außerdem werden noch zwei Gelände in den allernächsten Wochen in derselben Weise vergeben werden.

Geschäft blüht.

Neunzehn Kraftwagendiebstähle wurden im Laufe der letzten 24 Stunden der Polizei gemeldet. Unter den gestohlenen Wagen befindet sich auch der von Edward J. Fleming, dem Sekretär des Staatsanwalts Hoyne. Der Diebstahl wurde ausgeführt, als der Wagen vor Powers' Theater stand.

Leset die „Sonntagpost"!

RANDOLPH MARKET and GROCERY

Qualität stellt zufrieden — aber Preise reden in allen Randolph Stores

Dienstag und Mittwoch

Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. Sack 79c
Streifenspeck, durchschn. 5—7 Pfd. (nur 2 an einen Kunden), Pfd.. 21½c
Guckenheimer Rye Whiskey, bonded, volles Quart 73c

Groceries.
Bester granulirter Zucker, mit allen Bestellungen bis zum Betrage von $1.50 (Eier und Mehl ausgenommen), 5 Pfund 29c
Fancy große fleischige Pflaumen, 13c das Pfund, 3 Pfund für ... 34c
Sweetheart Seife, 4c das Stück, 3 für 11c
Royal Anne weiße Kalifornia Kirschen, Nr. 2½ Cans 24c, oder 3 Cans für 43c
Fancy Anchovies, in 5 Pfd. Eimern, markirt während dieses Verkaufs für 49c
Auswahl von einer Flasche von National Marke Chow Chow oder süßen Gherkins, große Jars, wert 10c das Stück; 2 Jars für 18c
Fancy Golden Santos Kaffee, 18c das Pfund, 2 Pfund für 35c
Parlor Sicherheits-Zündhölzer, beste und billigste, während dieses Verkaufs 15c das Packet mit 12 Schachteln, oder 3 Packete für 42c
Fancy roter Lachs, North King Marke, ½ Pfd. längliche Cans, 12½c das Stück, oder 2 für 23c
Walker's Red Hot Tomales, Nr. 1 Cans, während dieses Verkaufs 10c per Can, oder 2 für 18c
Fancy Moor Park Apricots, Golden Sweet, das Pfd. 16c, oder 3 Pfd. 43c
Log Cabin Maple Sirup, Pints, reg. Wert 25c, 19c; Quarts, reg. Wert 45c, zu 33c; halbe Gall., reg. Wert 75c, zu 58c; Gallone, regulärer Wert $1.45, während dieses Verkaufs 1.22
Schickt Eure Bestellungen per Telephon oder per Post ein. Höfliche Bedienung.

Frische Peanut-Butter, „Try-Me"-Marke, 14 Unzen Jars, während dieses Verkaufs, Jar 12c
Rahmiges Zucker Corn, Quaker Marke, spez. während dieses Verkaufs, das Dutz. 99c, per Can 10c

Fleisch.
Nr. 1 Schinken, Sugar Cured, gut geräuchert, das Pfund 18¼c
Beef Tenderloin, speziell, das Pfund ... 21¾c
Lamb Stew, nach Belieben geschnitten, Pfund 12½c
Sirloin Steak, nach Belieben geschnitten, das Pfund 23½c
Deutsches Pot Roast, irgend ein beliebiges Stück, das Pfund 14½c
Nr. 1 Flank Steak, speziell, Pfund 16½c
Native Rump Corned Beef, Sugar Cured, speziell, das Pfund 14½c
Hamburger Steak, täglich frisch gehackt, das Pfund 12½c
Fische: Halibut od. Lachs Steak, das Pfd.. 15½c
Doppelte S. & H., Randolph oder Fish Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Molkereiprodukte.
Ausgesuchte ganz frische Eier, Dutzend... 21c
Frischer Schmierkäse, das Pfund 6c, 2 Pfund für 11c
Milder amerikanisch. Käse, gefärbt, das Pfd. 22c
Gilt Edge Butter, 1 Pfd. Kartons, Pfd.. 37½c
Downey's Delight Butterine, 1 Pfd Packete 19c, 5 Pfund Eimer 89c
Air Line durchgeschlagener Honig, reg. 30c Wert, die Jar 23c

Liköre.
10 Jahre alter Oscar Pepper Whiskey, Gall. $2.69, halbe Gall. $1.40, volle Quartflasche 79c
B. & D. ein Drittel Gall. Flaschen Holland Gin 79c
Alle 98c Creme Liköre, Flasche 73c, beste end aus Apricot, Creme de Menthe, Creme Cocoa usw.
Versäumt nicht, französisch-amerikanischen Port-, Sherry- oder Burgunderwein zu versuchen, regul. 75c Wert, um ihn einzuführen, wird die Flasche offerirt zu... 39c
White Label Port-, Sherry- oder Muscatel-Wein, während dieses Verkaufs die halbe Gallone 49c
Old Homestead Blackberry-Weine, sehr wohlschmeckend, Flasche 45c, halbe Gall. 90c, Gall... $1.75
Mont Rouge umflochtene Flaschen Chianti roter trockener Tafelwein. Quart 57c, Pint 37c, Kiste mit 12 Quarts $6.00, Kiste mit 24 Pints $7.00
2 Waggonladungen Barton California Port oder Sherrywein, Gallone... 84c
Ruby Top Champagner, in der Flasche gegohren, Pint 75c, Quart für $1 30
Hickory Club, der weitberühmte Kentucky handgemachte 6 Jahre alte Bonded Whiskey, halbe Gall. $1.69, Pints 50c, halbe Pints 25c, volle Quartflasche für 89c
Wir liefern alle Bestellungen im Betrage von $1.50 oder darüber ab.

Randolph Läden über ganz Chicago:
166 N. State Str.; 222 W. Madison Str.; 814 W 63. Str.; 1379 Milwaukee Ave.; 3720 Nord Halsted Str.; 524 W. North Ave.; 3021 Lincoln Ave.; 3455 W. North Ave.; 4224 Armitage Ave

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein Brusthalter für Damen.

Dieser Brusthalter wird besonders bei stärkeren Damen großen Anklang finden, da er bequem ist und die Figur verschönert. Er ist am Halsaus-

schnitt und an den Armlöchern mit Borte besetzt.

Für mittlere Größe sind ¾ Yards 36 Zoll breiten Materials und 1¼ Yards Borte erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7704. Größen: 34—42 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Der Zirkus ist da.

Vier Züge zur Beförderung von Baraboo nach Chicago erforderlich.

Der Zirkus ist da, und am Samstag Abend werden die volkstümlichen Vorstellungen im Koliseum beginnen. Vierzehn Tage lang wird, wie stets, Chicagos Bevölkerung zu den Nachmittags und Abends stattfindenden Veranstaltungen strömen, denn sie bewahren ihren Reiz, hat man sie auch noch so häufig gesehen, auf Jung und Alt; für die Jugend aber ist der Zirkus das Ereigniß des Jahres, vor ihm verblaßt sogar das allerschönste Baseballspiel. Auch dieses Jahr bieten Ringling Brothers, die Besitzer des Zirkus, der schaulustigen Menge etwas ganz neues, ein „Cinderella" genanntes farbenprächtiges Schaustück, an dessen Vorführung tausend Menschen teilnehmen.

Vier Züge und insgesammt 80 Bahnwagen waren zur Beförderung des Zirkus aus dem Winterquartier in Baraboo, Wis., nach Chicago erforderlich. Gegen 2 Uhr gestern früh traf die Karawane an der 16. und Jefferson Straße ein und um sieben Uhr war bereits alles im Koliseum, als letzte die 19 Fuß große Giraffe, die unter dem Ehrengeleit Hunderter von Jungen, die dieses Mal am Sonntag früh aufstehen konnten, nach dem Koliseum geführt wurde. Fanchon, der 114 Jahre alte Elephant, leidet an einer Rüssellähmung, dagegen ist seine 80jährige Genossin Hattie noch recht munter. Eine der Löwinnen bringt drei Junge mit, die sich im Glanz ihrer Namen „Wilson", „Roosevelt" und „Hughes" sonnen, sonst aber der hohen Politik ebenso gleichgiltig gegenüberstehen, wie den hohen Kartoffelpreisen. Eine Riesenschlange von 22 Fuß Länge, die mit jungen Lämmlein und Kälblein gefüttert wird, bildet eine Bereicherung der Schlangensammlung. Wie immer, ist die Zahl edler Pferde sehr groß, kurz, es wird des Bewundernswerten auch dieses Mal wieder sehr viel geboten werden.

Aus berufenem Munde.

„Eines der ausgeprägtesten Merkmale der germanischen Rasse ist die Gründlichkeit, und dieses Kennzeichen ist ins Musterhafte erhoben in dem Deutschen Roten Kreuz."

So schreibt Miß Mabel T. Boardman, die Präsidentin des American National Red Croß in ihrem sehr lesenswerten Buche: „Unter der Flagge des Roten Kreuzes." Eines der fesselndsten Kapitel dieses Werkes ist jenes, das die Ueberschrift trägt: „Bei dem am besten organisirten Roten Kreuz in Deutschland." Hinsichtlich der bereits in Friedenszeiten vollbrachten erstaunlichen Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes heißt es da:

„Keine andere Rote Kreuz Organisation ist so ständig in rühriger Tätigkeit gewesen, wie die deutsche. Ein jedwedes nationales Unglück, von einer Ueberschwemmung oder Feuersbrunst bis zu einer Seuche, hat es vorbereitet und gerüstet zur Hilfeleistung gefunden."

„Als am Anfang 1914 der Ruf zu den Waffen erscholl in Deutschland, da mobilisirte das Deutsche Rote Kreuz ebenso schnell und glatt wie das Heer selber. Jede andere Organisation, die zu helfen wünschte, wurde seiner Leitung unterstellt, und die Regierung ordnete an, daß alle Beiträge in Geld- oder anderer Form ihm zugesandt werden sollten."

Vereinbarungen wurden mit dem Amerikanischen Roten Kreuz getroffen, die zur Eröffnung einer Zentrale für das deutsch-amerikanische Hilfswerk durch die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes führten.

Mit reger Anteilnahme und freudiger Genugtuung haben die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes die Hilfstätigkeit der Vereine, der Gemeinden und der Hilfsgesellschaften verfolgt. Alle Beträge, die der Delegation als Ergebniß des erfolgreichen Wirkens des Deutsch-Amerikanertums zugingen, sei es durch die deutsche Botschaft oder durch die Vermittlung von Hilfsgesellschaften, sind unverzüglich und unverkürzt ihrer Bestimmung zugeführt worden.

Die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes betrachten es als eine Ehrenpflicht, Organisationen und Vereine zur Förderung des allgemeinen Hilfswerkes in ihren Bestrebungen mit geeignetem Bilder- und Presse-Material zu unterstützen. Bereitwilligst wird auch Auskunft erteilt über neue Mittel und Wege, Gaben für das notleidende Vaterland aufzubringen, eine Aufgabe, welche zu lösen die Delegation durch den ständigen Verkehr mit fast allen Hilfsgesellschaften des Landes am besten in der Lage ist.

Zuschriften und gütige Spenden sind zu richten an die „Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft", Ecke La Salle und Randolph Straße.

Leset die „Sonntagpost"

— Falsch verstanden. — Herr Meyer ist unschlüssig, was für eine Karte er ausspielen soll und dreht sich nach dem hinter ihm stehenden Kiebitz um. Der deutet mit dem Zeigefinger auf seine eigene Brust. Meyer spielt folglich Herzen und verliert. „Das hab' ich von Ihren Ratschlägen! Was fällt Ihnen ein, mit dem Finger auf Herz zu zeigen!" — Der Kiebitz: Nu, heiß' ich denn Herz? ich heiß doch Caro!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

An die demokratischen Wähler der 28. Ward!

Mitbürger, stimmt Dienstag, den 11. April — für —

Frank Paschen als Committeeman!

Er ist Deutsch-Amerikaner von Geburt — in Chicago geboren und erzogen, sein Vater kam aus Mecklenburg-Schwerin, seine Mutter aus Hessen-Darmstadt.

Frank Paschen hält unsere Sitten und Gebräuche hoch, ist ein angesehener Geschäftsmann, der die Interessen unserer Ward immer ehrlich und treu vertreten hat und dies auch in Zukunft tun wird.

Frank Paschen ist einer unserer bravsten Kämpfer für persönliche Freiheit. — Er ist Mitglied des Wicker Park Männerchor, der Plattdeutschen Gilde, des German Club u. vieler anderer Vereine.

Stimmt für ihn

und er wird unsere Ward wieder so vertreten, daß wir stolz auf ihn sein können.

Für den deutsch-amerikan. demokrat. Klub der 28. Ward:

Chas. S. Neumann, Präsident — Walter Schatz, Sekretär

Appellhof-Entscheidungen.

Bei Pachtverträgen muß man vorsichtig sein.

Klagen zwischen Eheleuten.

Geldforderungen können eingeklagt werden. — Darlehen für Spielschulden gesetzlich. — Des reichen Edward Harney Nachlaß.

Unter den heute vom Appellhof abgegebenen Entscheidungen waren einige von allgemeinem Interesse. W. J. Beer hatte an Ellen L. Morton ihr Wohnhaus 4352 Calumet Ave. auf zwei Jahre verpachtet und ihr auch die Kraftwagenremise eingeräumt, später aber im Stadtgericht deren Wiedererlangung durchgesetzt. Der Appellhof hob dieses Urteil nun auf, weil die Bezeichnung eines Hauses nach der Straßennummer das ganze Eigentum einschließe; von diesem sei im vorliegenden Fall das Wohnhaus nur der Hauptteil. Diese Entscheidung mahnt Hausbesitzer zur Vorsicht beim Abschluß von Mietsverträgen.

Ferner entschied das Gericht, daß eine Frau ihren Gatten, und umgekehrt, verklagen kann, außer für gegenseitig geleistete Dienste, und sprach Klara Hendrickson $334, den Betrag einer Wechselförderung, gegen ihren Gatten zu. Sie hatte mit Waschen, Kosthausbetrieb usw. Geld erspart, und ihr Gatte es zum Ankauf eines Grundstücks von ihr geborgt. Anfänglich behauptete er, er habe ihr den Schuldschein gegeben, um sie wegen Bezahlung seiner Begräbnißkosten zu beruhigen; er sei damals todtkrank gewesen.

James F. Scanell war als Kontroluhreinsetzer im Wasseramt nach einem Disziplinarverfahren abgesetzt, vom Kreisgericht aber wieder angestellt worden, was der Appellhof heute aufhob, da erstens die gesetzliche Schaffung eines solchen Postens nicht nachgewiesen und zweitens Seannell inzwischen gestorben sei.

Der reiche Edward Harney hatte testamentarisch John Joseph Wilson ein Drittel seines Vermögens vermacht, ein paar Tage vor seinem Tode, am 23. September 1910, dieses Vermächtniß aber durch einen Testamentsnachtrag aufgehoben. Gesetzlich hatte Wilson keinen Erbanspruch, er focht den Zusatz an, weil Harney zur Zeit der Ausfertigung schon kindisch, auch beeinflußt gewesen sei. Das Kreisgericht entschied gegen ihn. Nun tauchte „Barney" Youngblood auf; dieser verlangte die Umstoßung des ganzen Testaments, wogegen Wilson Einspruch erhob. Youngblood behauptete, ein Sohn des Verstorbenen zu sein. Der Appellhof hat ihn aber abgewiesen, da er der uneheliche Sohn von Elina Hupp sei und an den Erblasser keine Rechtsansprüche besitze, selbst wenn dieser sein Vater gewesen sei; Wilsons Einspruch wurde als verjährt abgewiesen.

Daß der Winter drei Monate dauere, daß jeden Arbeitsvertrags Grundbedingung die Zufriedenstellung des Arbeitsgebers durch die Arbeiter sei, sowie daß nicht der Bäcker, sondern der Bäckerlehrling die Asche aus dem Backofen zu entfernen, aufzureinigen habe, all dies stellte der Appellhof in einer Entscheidung fest, indem er dem Bäcker Karl Hoglund wegen Vertragsbruchs $25 gegen Bäckermeister Saarela zusprach, der ihn „über Winter" angestellt, wegen Nichtreinigung des Ofens nach dreistündiger Ueberzeitarbeit aber am 8. November 1914 entlassen hatte.

Es sei eine Quittung für Gummistiefel, wurde Anton Klaus und sieben anderen „grünen" Arbeitern, zumeist aus Böhmen, von Vertretern der J. H. Flick Construction Co. gesagt, und dann unterzeichneten sie einen Vertrag, wonach sie „Subkontraktoren" seien, für ihre Arbeit an der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn erst nach Genehmigung des Baues durch den Bahningenieur bezahlt werden und für den Lagerbau und die ihnen geliehenen Gerätschaften Zahlung leisten sollten. Sie erhielten keinen Lohn, erwirkten ein Zahlungsurteil über $325 und der Appellhof bestätigte das heute, indem er den Vertrag als Betrug kennzeichnete.

Schofele Ausbeutung von Arbeitern.

Es besteht kein Grund, die Vorschrift zur Beschränkung der Gesammtversicherung des Lebens von Kindern auf $520 nicht durchzuführen, denn Gründe der Vernunft sprechen für eine solche Beschränkung, auf einen Betrag zur Deckung der Krankheits- und Beerdigungskosten, entschied der Appellhof und verwarf ein der Frau Anna Kleinschrodt günstiges Urteil des Stadtgerichts gegen die John Hancock Versicherungsgesellschaft. $520 waren beim Tode der kleinen Violet English, die zu etwa $800 versichert worden war, bezahlt.

Wenn nach Beendigung eines Glückspiels Jemand einem Anderen Geld zur Bezahlung von Spielschulden leiht, so ist das eine gesetzliche Schuld, auch wenn der Verleiher weiß, zu welchem Zweck das Geld verwendet werden soll; daher hat der Appellhof Samuel Springers Zahlungsurteil über $150 gegen Sol. Tinkel bestätigt. Letzterer hatte $190 beim Pokerspiel in Springers Wohnung verloren und Springer ihm schließlich mit $150 ausgeholfen; hätte er nun selbst etwas von dem Geld zurückerhalten, ehe das Spiel zu Ende war, so hätte Tinkel nicht zu bezahlen brauchen, unter dem Spielgesetz, auf das er sich berief.

Allerlei.

Charles A. Kinney, Student des Kunstinstituts, hat heute im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen seine Ausweisung aus der Anstalt nachgesucht.

Frau Anna Schaefer wurden in dem berichteten Prozeß $2500 gegen Hermann Gerhardt wegen Bruchs des Eheversprechens zugesprochen.

Wegen der Vorwahlen sind morgen Appellhof, Kreis-, Superior-, County- und Nachlaßgericht geschlossen.

Bekannte sich schuldig.

David Waterman, der kürzlich zusammen mit Louis Hollis verhaftet wurde, weil er angeblich unter Mißbrauch der Post, die Firma Montgomery Ward & Co. um Geldbeträge in der Höhe von $5 bis $10 beschwindelte, bekannte sich heute vor Bundesrichter Carpenter schuldig. Das Urteil über ihn soll nächsten Samstag gesprochen werden.

Mühen Sie sich nicht mit Senfpflaster ab

Musterole arbeitet leichter, schneller und ohne Blasen zu ziehen.

Es liegt keine Vernunft darin, einen Brei aus Senf, Mehl und Wasser zurecht zu machen, wenn man die Schmerzen so leicht lindern, die Steifheit und Empfindlichkeit heben kann mit ein wenig reinem weißem **Musterole.**

Musterole wird hergestellt aus echtem Senföl und anderen hülfsreichen Bestandteilen in der Form einer angenehmen weißen Salbe. Diese nimmt die Stelle des veralteten Senfpflasters ein und zieht keine Blasen!

Musterole schafft prompte Erleichterung gegen schlimmen Hals, Bronchitis, Geschwulst der Mandeln, Keuchhusten, steifer Nacken, Atembeschwerden, Gesichtsreißen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Seitenstechen, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verstauchungen, wehe Muskeln, Quetschungen, erfrorene Füße, Frostbeulen, und Kalt auf der Brust. (Es verhindert oft Lungenentzündung.)

Bei Ihrem Apotheker zu haben, in 25c und 50c Krüglein; spezielle Größe für Hospitalgebrauch, $2.50.

Versichern Sie sich, daß Sie das echte **Musterole** erhalten. Schlagen Sie alle Nachahmungen ab — nehmen Sie nur das Verlangte. The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Wußte nicht, was geschah.

Junge Griechin veranlaßte Gericht, ihre Ehe für ungiltig zu erklären.

Ohne ihre Zustimmung getraut.

Frau Edith Kuhlman verließ ihren Mann, weil er sich weigerte, sich zum zweiten Male, in gesetzlich giltiger Weise, mit ihr trauen zu lassen.

Die 17jährige Annie Terezy, eine Griechin, erschien in Begleitung ihrer Mutter vor Richter Foell und ersuchte ihn, ihre am 23. September vorigen Jahres mit ihrem Landsmanne George Karamatsoukis geschlossene Ehe für null und nichtig zu erklären, da sie durch Lug und Trug zustande kam. Annie behauptet, daß George sich ihre völlige Unkenntniß der englischen Sprache zu Nutze machte und sie veranlaßte, sich mit ihm trauen zu lassen; sie hatte, wie sie sagt, nicht die geringste Ahnung davon, was vorging, glaubte vielmehr, daß böswillige Nachbarn gegen sie allerlei ganz unbegründete Beschuldigungen erhoben hätten und daß sie sich hiergegen verantworten solle. Etwas derartiges war ihr nämlich gesagt worden. Sie hat auch nie mit Karamatsoukis zusammengelebt, sondern sich sofort wieder nach Hause begeben. Der Richter kündete an, daß er das Gesuch gewähren werde.

Für ungiltig erklärt wurde ferner die Ehe, welche Frank W. Kuhlman am 18. Januar mit seiner Edith einging, weil er erst sechs Monate vorher von seiner ersten Gattin, Anna Marie Kuhlman, geschieden worden war und also nicht die gesetzlich vorgeschriebene Wartezeit von einem Jahre inne gehalten hatte. Erst am 1. Februar dieses Jahres erfuhr Frau Edith, daß ihre Ehe aus diesem Grunde gesetzlich nicht anerkannt werde. Sie stellte ihren Mann sofort deshalb zur Rede und verlangte von ihm, daß er sich von Neuem mit ihr trauen lasse, erhielt hierauf aber eine abschlägige Antwort, worauf sie ihn verließ.

Paul G. Wilson wurde von seiner Gattin Myrthe Prater Wilson geschieden, weil diese, wie er durch Zeugen bewies, mit einem Manne Namens H. W. Rose in dem Hause Nr. 4820 5. Ave. zusammenlebte. Wegen Treulosigkeit wurde ferner Domenico von Francista Tabbone geschieden, wegen Mißhandlung Laura von George T. Reels, Lena von John Bunton und Grace M von Frank A. Cox, wegen Trunksucht und Treubruchs Louis von Mary Ellen Olson und wegen Trunksucht, Mißhandlung und Verlassens Rose von Louis Goldstein.

Hatte keinen Cent in der Tasche.

Nur drei Tage, vom 11. bis zum 14. März 1914, hat die Ehe von Rayman und Maude Aitkin gewährt. Wie diese vor Richter Sullivan aussagte, teilte ihr ihr Mann zwei Tage nach der Hochzeit mit, daß er keinen Cent Geld besitze und daher in dem Hotel, in dem sie abgestiegen waren, die Rechnung nicht bezahlen könnte. Ihr blieb schließlich nichts anderes übrig, als ihm ihren Schmuck zu übergeben, den er versetzte. Von dem Erlös wurde die besagte Rechnung beglichen, den Rest aber behielt Rayman in der Tasche, da er, wie er sagte, noch mancherlei Schulden aus seiner Junggesellenzeit zu bezahlen habe. Am Tage darauf verschwand er, und die Frau hat ihn bisher nicht wieder gesehen. Sie darf jetzt wieder ihren Mädchennamen führen.

Auf Grund böswilligen Verlassens wurden ferner geschieden: Harry J. von Louise L. Weber; Frank von Helen Herget; Mary H. von Walter R. Beverly; Celestina von Vaclav Ruzicka; Augusta Maria von Gust. R. Anderson, alias Soderstrom; Mabel von James Ruckett; Edna von John A. Moynihan und Anna Bula von Vinzero Felipovich.

Neue Scheidungsklagen.

Frau Mabel L. Palmer klagt auf Scheidung von ihrem Gatten, George E., den sie des Treubruchs beschuldigt. Sie behauptet unter Anderem auch, daß er sich mit der eigenen Tochter verging.

Ferner wurden folgende Scheidungsklagen eingebracht: Helene gegen Julius Drzyga wegen Mißhandlung; James W. gegen Katharine Adams Thorp wegen Trunksucht und Verlassens; Josef gegen Helen H. Pracht, Emma F. gegen Albert E. Radke, Olive gegen Arthur C. Dunning, Rose M. gegen Raymond E. Papineau und Raleigh J. gegen Maude Johnson, alle wegen böswilligen Verlassens.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Zur letzten Ruhe.

Die Dienstag Nacht in ihrer Wohnung, Nr. 3267 Armitage Ave., ermordete Putzmacherin Frau Agnes Middleton wurde gestern zur letzten Ruhe gebettet. Mehr als 1000 Personen beteiligten sich als Leidtragende und Zuschauer an dem Begräbniß.

Gustav Deutschmann und Harry Erwin befinden sich, als des Mordes verdächtig, noch immer in Untersuchungshaft. Beide beteuern nach wie vor ihre Unschuld. Jetzt fahndet die Polizei noch auf einen Mann, in dessen Gesellschaft die liebebedürftige Wittib am Abend vor ihrem gewaltsamen Tode gesehen wurde.

(Für die „Abendpost".)

Was ist Trockenfarmerei?

Von F. F. Matenaers.

(In Beantwortung einer Anfrage.)

Unter „Trockenfarmerei" versteht man diejenigen Ackerbaumethoden, nach welchen in regenarmen Gegenden oder in Gegenden mit unregelmäßigem Regenfalle die Feuchtigkeit im Boden möglichst erhalten und konservirt wird. Durch sehr einfache Methoden können wir nämlich die Verdunstung der wertvollen Bodenfeuchtigkeit an der Erdoberfläche verhindern und genügend Feuchtigkeit im Erdboden ansammeln, um selbst in sehr trockenen Jahren oder in durchaus regenarmen Gegenden noch reiche und lohnende Ernten zu ziehen. Die Verhinderung der Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit wird durch die Herstellung und Erhaltung eines lockeren Bodenmulsches an der Oberfläche des Ackers bewirkt. In erster Linie beruht deshalb das Prinzip der Trockenfarmerei auf der Herstellung und Erhaltung eines Mulsches an der Erdoberfläche, um die im Boden vorhandene Feuchtigkeit einmal ungeschmälert zu erhalten und um sodann die bereitwillige Absorbirung aller mit dem Regen niedergehenden Feuchtigkeit durch den Ackerboden zu ermöglichen. Ohne die Benutzung dieses trockenen Bodenmulsches an der Erdoberfläche können wir in regenarmen Gegenden und in Gegenden mit notorisch sehr unregelmäßigem Niederschlag überhaupt keinen gedeihlichen und lohnenden Ackerbau betreiben.

Bezüglich der größeren oder geringeren Wirksamkeit dieses Bodenmulsches gelten folgende Regeln:

1. Die Wirksamkeit des Bodenmulsches steigt mit seiner größeren Tiefe, bis zu drei oder vier Zoll.

2. Wird der Bodenmulsch über diese Stärke noch vertieft, so wird dadurch der Gehalt an aufgeschlossener Pflanzennahrung in der Ackerkrume vermindert.

3. Die Wirksamkeit des Bodenmulsches wird um so geringer, je älter er wird, deshalb sollte der Mulsch von Zeit zu Zeit erneuert werden.

4. Der Mulsch darf nicht vollständig staubartig sein; die Krümelstruktur ist die richtige Beschaffenheit desselben, weil der feinere Mulsch leichter vom Winde verweht wird und ferner auch die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit nur in geringerem Umfange bewirken kann.

5. Der Mulsch wird am besten und leichtesten hergestellt, wenn der Boden in einer feuchten Beschaffenheit ist.

Das Trockenfarmen erfordert eine viel sorgfältigere und gewissenhaftere Bodenbearbeitung, als der Ackerbau in humiden Gegenden. Um den Boden in die richtige Verfassung und Beschaffenheit für das nachfolgende Pflügen zu bringen, sollte er immer zuerst mit der Scheibenegge bearbeitet werden; damit sollte sofort auf den frischen Stoppelfeldern ein Oberflächenmulsch hergerichtet werden. „Die Scheibenegge sollte an den Selbstbinder gehängt werden!" Das Pflügen selbst darf nicht mehr erfolgen, wenn der Boden schon zu sehr ausgetrocknet ist. Im allgemeinen kann man ferner sagen, daß schwere Böden tiefer als leichte gepflügt werden sollten. Auf keinen Fall jedoch sollte der Boden weniger als sechs bis acht Zoll gepflügt werden. Durch die tiefere Ackerkrume wird das Bakterienleben wirksamer angeregt und ein größerer Vorrat an aufgeschlossener Nahrung im Boden der wachsenden Saat zur Verfügung gestellt. Sowohl Pflügen wie Eggen sollten zur rechten Zeit, wann das Land weder zu naß noch zu trocken ist, erfolgen. Die Untergrundlockerung kann in regenarmen Gegenden nicht empfohlen werden, weil dadurch sehr leicht der Feuchtigkeitsgehalt des Landes zwar verringert wird, auf keinen Fall aber um so viel größere Ernten bewirkt werden, daß dadurch die Kosten der Mehrarbeit wieder ausgeglichen würden. Die Benutzung der Scheibenegge vor dem Pflügen hingegen kann als wichtigstes Mittel nicht nur zur Erhaltung, sondern auch zur Steigerung des Gehaltes an Feuchtigkeit im Boden gar nicht dringlich genug empfohlen werden.

Sobald der Boden gepflügt ist, muß er möglichst schnell weiter bearbeitet werden. Gerade unmittelbar nach dem Pflügen ist die Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit sehr stark, wenn nicht alsbald der Oberflächenmulsch hergestellt wird. Deshalb hat man vielfach an den Pflug direkt die Egge, oft in rotierender Form, angehängt. Ist das nicht möglich, so sollte das Land aber mindestens an demselben Tage, an welchem es gepflügt ward, noch doppelt mit der Egge bearbeitet werden. Unter der Mulschschicht an der Oberfläche muß das Saatbett fein und fest sein. Diese Beschaffenheit erhält es durch Scheibeneggen vor dem Pflügen und Eggen unmittelbar nachher; außerdem aber empfiehlt es sich für regenarme Gegenden sehr dringend, dem Pfluge zunächst und unmittelbar den Untergrundpacker folgen zu lassen. Im feinen und feuchten Saatbett allein hat die Saat Gelegenheit zu rascher, energischer Keimung und Entwicklung, was in regenarmen Gegenden natürlich besonders wertvoll ist.

Beim Trockenfarmen muß das Kultivieren der Aecker solange fortgesetzt werden, wie es ohne zu schwere Beschädigung der aufstehenden Kulturpflanzen nur möglich ist. Dadurch wird der Verdunstung der Feuchtigkeit an der Oberfläche des Ackers vorgebeugt, das Unkraut niedergehalten und eine gute Durchlüftung des Erdreiches ermöglicht, was zusammen eine gute Entwicklung unserer Kulturpflanzen sichert. Neben den gewöhnlichen Hackfrüchten, Mais, Kartoffeln und Rüben, können wir in diesem Zusammenhange auch nur nachdrücklich die Luzerne empfehlen, welche in Reihen gepflanzt und dann kultiviert werden sollte. In regenarmen Gegenden hat sich ferner der Anbau von Hafer, Flachs, Winterroggen und Gerste bewährt. Besondere Beachtung verdient der Anbau geeigneter Weizensorten.

Die unbedingt bei der Trockenfarmerei benötigten Maschinen und Geräte sind: Scheibenegge, Pflug, Untergrundpacker, Zahnegge und Kultivator. Zur wirksamen Erhaltung und Ansammlung der Bodenfeuchtigkeit können wir gar nicht ohne diese Gerätschaften fertig werden.

Zur Trockenfarmerei gehört die Einführung und Befolgung der Sommerbrache. Das für die nachfolgende Sommerbrache bestimmte Land sollte unbedingt sofort nach der Entnahme der letzten Ernte gründlich mit der Scheibenegge bearbeitet und dann entweder im nächsten Herbst oder erst in der ersten Hälfte des nächstfolgenden Juni gepflügt werden. Im letzteren Falle muß es vorher zeitig im Frühjahre aber schon wieder mit der Scheibenegge bearbeitet werden. Nach dem Pflügen wird das in Sommerbrache liegende Land weiter zur Aufspeicherung und Erhaltung aller Feuchtigkeit im Boden in der beschriebenen Weise bearbeitet. Nach der Sommerbrache sollte erst im nächstfolgenden Frühjahr Getreide auf das Land kommen; dieses Getreide zieht dann den ganzen Nutzen aus der während des voraufgegangenen Jahres im Boden angesammelten Feuchtigkeit.

Bei der Festlegung des Fruchtwechsels unter dem Gesichtspunkte der Trockenfarmerei ist wiederum natürlich die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit in Betracht zu ziehen; der Fruchtwechsel sollte deshalb auch immer den häufigen Anbau von Hackfrüchten, wie Mais oder Kartoffeln, vorsehen.

Auch bei der Trockenfarmerei sollte die Viehhaltung nicht gänzlich abgeschafft werden. Es kann nur dazu geraten werden, das erzeugte Futter auch bei der Trockenfarmerei auf der Farm selbst an Milchkühe oder andere Nutztiere zu verfüttern, um Mist zu gewinnen und dem Lande zurückgeben zu können, was man ihm nahm.

Bei Beachtung der vorstehend kurz und allgemein angedeuteten Gesichtspunkte werden unsere Farmer auch in regenarmen Gegenden in sehr gedeihlicher und lohnender Weise Ackerbau betreiben können.

Eine vollständige und erschöpfende, illustrierte Darstellung des Wesens und der erfolgreichen praktischen Ausführung der Trockenfarmerei enthält das Buch „Anlage zur zweckmäßigsten Bodenbearbeitung" von F. F. Matenaers, landwirtschaftlicher Redakteur der „Abendpost", 3. Auflage (Preis $1.75).

Sagt, die Veränderung ist wunderbar.

Chicagoer Maschinist sagt, Plant Juice hat ihn geheilt.

Magenleiden.

Erklärt, die neue Medizin habe ihm fast sofort geholfen; jetzt ist er vollständig von seiner Magenkrankheit geheilt.

Daß der Magen für 90 Prozent aller Krankheiten, denen der menschliche Körper unterworfen ist, verantwortlich ist, wird von der ärztlichen Profession allgemein zugestanden. Wenn wir uns klar ma-

Max Paulick.

chen, daß er indirekt ebenfalls für viele der schlimmsten Fälle von Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden verantwortlich ist, so würdigen wir die Wichtigkeit irgend eines Mittels, das seinen schädlichen Einfluß bricht. Plant Juice liefert den Beweis, daß es wirklich ein Spezifikum für alle Fälle von Magenbeschwerden ist. Es übt die größte Wirkung aus auf die Wiederinstandsetzung der Leber und der Nieren und bei Rheumatismus.

Daß dies die logische Wirkung von Plant Juice ist, wird durch die Zeugnisse von wohlbekannten Chicagoer Leuten bescheinigt, die ihre Gesundheit durch den Gebrauch dieses Präparates wieder erlangten. Herr Max Paulick, zum Beispiel, der Nr. 1008 Nord La Salle Straße wohnt, ein wohlbekannter Maschinist hiesiger Stadt, der viele Freunde hat, sagte:

Ich war seit zwei Jahren sehr elend und mein Magen war sehr schwach. Meine Nahrung geriet in meinem Magen in Gährung und verursachte die Bildung von Gasen, die mir große Beschwerden machten. Ich hatte beständig einen schlechten Geschmack im Munde und war so nervös, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Ich hatte es mit so vielen Arzneien versucht, daß ich sehr entmutigt wurde und, als ich von Plant Juice hörte, dachte ich nicht, daß es mir helfen würde. Ich war aber schon überrascht, als ich Erleichterung verspürte, nachdem ich mehrere Dosen davon eingenommen hatte. Da ich seitdem mit dem Einnehmen fortfuhr, hat es meinen Magen in guten Stand gesetzt. Ich kann Alles essen, worauf ich Appetit habe, und ich verdaue es auch. Ich bin nicht mehr von Verstopfung geplagt, schlafe gut und kann wirklich wahrheitsmäßig erklären, daß Plant Juice mich geheilt hat. Ich empfehle mit großem Vergnügen Plant Juice.

Der Plant Juice Mann befindet sich in The Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und ihm die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Doppelte Stamps und doppelte Werte

DIENSTAG den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

Abgestreift.

Elektrische war so überfüllt, daß Fahrgast auf dem Trittbrett stehen mußte.

Der 29jährige Michael Beron, Nr. 816 W. 14. Straße, bestieg heute eine Elektrische der 12. Str.-Linie, um nach seinem Arbeitsplatz zu gelangen, war aber gezwungen, auf dem Trittbrett stehen zu bleiben, da der Straßenbahnwagen überfüllt war. An der Kedzie Ave. wurde er von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Sprenkelwagen der Straßenbahngesellschaft abgestreift und auf das Pflaster geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde nach dem Francis Willard Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch davongetragen hat.

Auf der Hintertreppe des Hauses Nr. 604 Lockwood Ave., wo er bei seiner Schwester wohnte, glitt der 53jährige Henry Menike aus, als er einen epileptischen Anfall erlitt, und sauste die Stufen hinunter. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen am Rücken davongetragen hatte, mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Den Folgen eines Schädelbruches, den er gestern erlitt, als er in seiner Wohnung Nr. 11107 Watt Str. die Treppe hinunterfiel, erlag heute der 50jährige Adam Gardner.

Der Kirmes-Film.

Er wird in dieser Woche in einer Reihe von Theatern gezeigt.

Die auf der Charity Kirmeß genommenen Filmbilder, die in zwei Streifen von je 1000 Fuß Länge vereinigt worden sind, wurden heute Vormittag Beamten der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft vorgeführt und erwiesen sich nicht nur als photographische Leistung ersten Ranges, sondern auch als eine höchst interessante Wiedergabe der Ausstattung und des Lebens und Treibens auf der Kirmes. Die Bilder werden in dieser Woche in folgenden Theatern gezeigt werden: Heute, Keystone, 3912 Sheridan Road; morgen, Lyceum, 3851 Cottage Grove Ave.; 12. April, Ideal, 1622 Larrabee Str.; 13. April, Century, 1421 W. Madison Str.; 14. April, Garfield, 2844 W. Madison Str.; 15. April, Plaza, 308 W. North Ave. Eintrittskarten zu diesen Theatern, welche auch zur Besichtigung aller übrigen dort vorgeführten Bilder berechtigen, sind für 10 Cents im Büro der Hilfsgesellschaft, 154 W. Randolph Str., zu haben. Es sei der Kauf der Eintrittskarten an diesem Platze angelegentlichst empfohlen, da ein Teil des dafür gezahlten Betrages der Hilfsgesellschaft zufließt, während ihr eine Einnahme aus den am Schalter der Theater gelösten Billets nicht erwächst. Heute Nachmittag wird im Büro der Gesellschaft eine größere Anzahl Preise zur Verlosung gelangen, die Namen der Gewinner werden morgen bekannt gegeben werden.

Germaniaklub.

Am kommenden Sonntag Nachmittag wird der Männerchor des Germania Klubs unter der Leitung von Herrn W. Boeppler im Klubhause ein Konzert geben. Der bekannte Baritonist Charles W. Clark, der Cellist W. Ferner und Mitglieder des Chicagoer Symphonieorchesters werden mitwirken. Gäste haben nur gegen Karte Zutritt. Ungewöhnliche Genüsse werden in Aussicht gestellt; das Programm wird später bekannt gemacht werden.

Deutsche Wähler der 23. Ward

Stimmt am Dienstag, 11. April, für

Anthony Schroeder

für demokratischen Ward-Komitemann.

Schroeder ist ein echt deutscher Mann ein Geschäftsmann und nicht ein Politiker!

Ihr Wunsch erfüllt.

Chas. Block u. seine Gattin gemeinschaftlich ins Jenseits hinübergeschlummert.

Wie sie es immer gewünscht hatten, sind der 78jährige Charles Block und seine um drei Jahre jüngere Gattin nach 50jähriger Ehe gestern gemeinschaftlich ins Jenseits hinübergeschlummert. Das Ehepaar wurde in der Küche seiner Wohnung, Nr. 742 Weed Straße, jedes auf einem Stuhle sitzend, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Die Eheleute, die mit zärtlicher Liebe aneinanderhingen, wurden schon einmal, vor vier Jahren, in ihrem Schlafzimmer von Leuchtgas überwältigt, damals aber rechtzeitig gefunden und gerettet. Vor mehreren Jahren wurde Frau Block teilweise gelähmt und seither von ihrem Gatten mit rührender Aufmerksamkeit gepflegt.

Gestern nahm Frl. Elisabeth Metz, die im oberen Stockwerk wohnt, Gasgeruch wahr. Sie benachrichtigte die Polizei. Die sprengte die Tür der Wohnung des betagten Ehepaars und fand dieses, wie gesagt, als Leichen vor.

Der große Unbekannte.

Tony Bajares auf anderthalb Jahre ins Bundeszuchthaus geschickt.

Der Littauer Tony Bajares, der im Oktober vorigen Jahres eine aus einem Postamte in Wiskonsin gestohlene Postanweisung auf $75, auf welcher die Unterschrift gefälscht worden war, in baares Geld umsetzte, wurde heute Vormittag von Bundesrichter Landis auf anderthalb Jahre nach dem Bundeszuchthaus in Fort Leavenworth geschickt. Es waren damals auch noch verschiedene andere derartige Postanweisungen in seinem Besitze gefunden worden. Bei dem heutigen Verhör erzählte er dem Richter, daß er sie alle für $400 von einem ihm unbekannten Manne gekauft habe. Die Geschichte von dem „großen Unbekannten" fand aber auch dieses Mal keinen Glauben.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn oder der Schweiz schließt in Chicago wie folgt:

Heute, um Mitternacht, „Knut Hamsun", über Bergen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Sonntag, den 16. April, um Mitternacht, „Ryndam", über Rotterdam. Schweiz.

Montag, den 17. April, 11:45 Vormittags, „Giuseppe Verdi", über Genua. Schweiz.

Dienstag, den 18. April, 11:45 Vormittags, „Frederick VIII.", über Christiansand. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn.

Im stillen Winkel.

Auf dem Holzhof an N. Branch und Blackhawk Straße hat gestern ein etwa 45 Jahre alter, gutgekleideter Mann sich erschossen. In den Taschen des Lebensmüden fand man eine altmodische silberne Schnupftabakdose und eine silberne Taschenuhr, sonst aber nichts, was Aufschluß über die Personalien des Mannes hätte geben können. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1232 Noble Straße ihrer Identifizirung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Raus aus Mexiko!

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Als gemeldet wurde, daß die an der mexikanischen Grenze zusammengezogenen Truppen den Auftrag erhielten, die Grenze zu überschreiten und auf Villa und seine Banditenschaaren Jagd zu machen, da hieß es, der Befehl habe gelautet, „Villa ist einzubringen, tot oder lebendig,“ und es sei den Führern der Expedition bedeutet worden, daß die Aufgabe des Strafzugs nur durch die Gefangennahme oder den Tod Villas erfüllt werden könnte. Heute ist rund ein Monat verstrichen seit der Ueberschreitung der Grenze durch unsere Truppen, und heute „liest“ man jenen Marschbefehl anders. Richtiger heute wird der amtliche Marschbefehl im Wortlaute bekannt, und der lautet ganz anders, als der damals von der Presse bemeldete.

Der vom 10. März datirte Befehl weist den kommandirenden General des südlichen Departements, Hauptquartier San Antonio, Texas, an, den General Pershing mit einer genügenden Heeresmacht über die Grenze zu schicken zur Verfolgung des mexikanischen Haufens (band), der am 9. März die Ortschaft Columbus, N. M., überfiel, und erklärt dann, „diese Truppen werden auf amerikanisches Gebiet zurückgezogen werden, sobald die zeitweilige Regierung Mexikos in der Lage ist, sie von dieser Arbeit zu entlasten. Auf jeden Fall wird die Aufgabe dieser Truppen als gelöst zu betrachten sein, sobald es sich zeigt, daß Villas Schaar oder Schaaren (bands) zerstreut wurden.“ Da ist von tot oder lebendig keine Rede, und es will scheinen, als sei die Presse auch etwas willkürlich gewesen in ihrer Deutung, wenn sie ihre „lebendig oder tot“-Meldung auf die Erklärung zurückführt, die Präsident Wilson abgegeben haben soll, nachdem die Meldung von dem Ueberfall von Columbus, N. M., eingelaufen und der Strafzug im Kabinett beschlossen war. Denn da hieß es nur, „eine entsprechende Truppenmacht wird sofort zur Verfolgung Villas ausgeschickt werden mit dem alleinigen Ziel, ihn gefangen zu nehmen und seinen Streifzügen ein Ende zu machen.“

Daß davon geredet wurde, daß Villa lebendig oder tot eingebracht werden müsse und es kein Nachlassen geben dürfe, bis das erreicht sein würde, darf man als gewiß annehmen. Die Erregung war groß und in der Aufregung fällt so manches unüberlegte Wort. Wenn aber die Administration zuerst wirklich geneigt war, nur jenes „entweder-oder“ gelten zu lassen, dann werden wir uns nur freuen können, daß ruhigere Ueberlegung ihr den „zweiten nüchternen Gedanken“, der im Armeebefehl Ausdruck fand, eingab. Denn es läßt sich schon jetzt erkennen, daß es sehr unklug gewesen wäre, sich auf ein „lebendig oder tot“ festzulegen. Die jüngsten Meldungen aus Mexiko besagen, daß Villa den mexikanischen Staat Durango erreichte, im Einverständniß mit dem General Zapata und auf dem Wege ist, sich mit diesem, der in den sieben wichtigsten Staaten Südwest-Mexikos zur Zeit der Herr ist, zu vereinigen.

Wenn diese Meldung der Wahrheit entspricht — und das scheint ganz so — dann ist nicht mehr die geringste Aussicht vorhanden, mit der verfügbaren Truppenmacht den Villa einzufangen oder abzutun. Dann würde der Versuch, Villa und seine Schaar noch weiter zu verfolgen, wahrscheinlich zum Untergang unseres kleinen Heerhaufens führen. Dann würde die weitere Verfolgung unzweifelhaft zu dem vielgefürchteten „Einschreiten“, d. h. zum Krieg mit Mexiko führen müssen. Auch dann, wenn Carranza sich den Ver. Staaten gegenüber durchaus loyal zeigen und unseren Truppen völlig freie Hand geben wollte. Denn zur weiteren Verfolgung Villas würden sehr viel mehr Truppen nötig sein, als jetzt in Mexiko sind, und die Masse der „unwissenden“ Mexikaner würden angesichts derselben an eine Strafexpedition nicht glauben wollen, sondern nur an einen Krieg Amerikas gegen Mexiko und sein Volk. Dann würde aber Carranza sehr bald nichts mehr zu sagen haben. Im amerikanischen Sinne „gute“ Mexikaner würden dann sehr bald nur mehr tote Mexikaner sein.

Die Administration soll sich mit Carranzas Regierung dahin geeinigt haben, daß die amerikanischen Truppen die Grenze zwischen den Staaten Chihuahua und Durango nicht zu überschreiten haben, und Carranza soll im Begriff stehen, die amerikanische Regierung um Zurückziehung ihrer Truppen zu ersuchen, da, wie schon gesagt, Villa jene Grenze nach Süden hin überschritt. Wenn's an dem ist, dann dürfte es für unsere Administration geraten und sehr nützlich sein, den Rückzug sofort anzuordnen, womöglich ehe die Aufforderung dazu kommt. Sie kann sich jetzt auf jenen Armeebefehl berufen und sagen, die Expedition hat ihre Aufgabe erfüllt. Villas Schaaren sind zersprengt, Villa ist auf der Flucht nach Südwest-Mexiko, an die 500 Meilen und weiter von unserer Grenze entfernt — weitere Streifzüge Villas auf amerikanisches Gebiet sind — vorläufig wenigstens — völlig ausgeschlossen. Mag die Regierung Mexikos nun sehen, wie sie mit Villa und Zapata fertig wird.

Die Truppen sollten so schnell wie nur möglich aus Mexiko zurückgezogen werden. Das wird Vielen nicht passen und es wird wieder viel von Feigheit, Schändung der Flagge usw. geredet werden, wenn jenes geschieht; aber das Beste, Klügste und einzig Vernünftige wird's darum doch sein. In Mexiko mag noch viel Schlimmeres auf Onkel Sam lauern, als jetzt in der Erscheinung ist, und Gutes ist für ihn dort ganz gewiß nicht zu holen. Es war weise Vorsicht, die auf das „lebendig oder tot“ verzichten ließ und uns den ehrenvollen Rückzug ermöglichte, und die Vorsicht gebietet, diesen Rückzug so schnell wir nur möglich vorzunehmen, — und dann Vorbereitung zu treffen für das immer noch mögliche Schlimme, das uns aus Mexiko kommen mag.

Raus aus Mexiko! — raus, so bald wie's möglich ist unter Wahrung des Gesichts des armen, wehrlosen, reichen, großen Onkel Sam. — —

Staats- und Kommunalmonopole.

Staatsmonopole werden im Allgemeinen in den Ver. Staaten nicht zu den wünschens- oder erstrebenswerten Dingen gerechnet. Unsere Demokratie stellt sich auf den richtigen Standpunkt, daß man privatem Unternehmungsgeist möglichst unbegrenzten Spielraum lassen soll. Nur dann, wenn er die Rechte anderer Bürger beschränkt, liegt dem Staate die selbstverständliche Pflicht ob, solchen Mißstand zu beseitigen. So ist es gekommen, daß die Ver. Staaten eines der wenigen Länder sind, in denen man weder Staatsbahnen, noch staatliche Telegraphen oder Telephone, noch städtische Straßenbahnen und nur ganz vereinzelte kommunale Gas- und Elektrizitäts- und Wasserwerke kennt. In den europäischen Staaten hat man mit der Verstaatlichung bezw. Verstadtlichung aller dieser der Bequemlichkeit des Publikums gewidmeten Betriebe in der Regel gute Erfahrungen gemacht, und dieser Tatsache ist es wohl zuzuschreiben, daß sich auch hierzulande die Zahl solcher Stimmen zu mehren scheint, die der Monopolisirung aller dieser Gesellschaften durch die Bundes-, Staats- und Stadtbehörden das Wort sprechen.

Diese Verstaatlichungsfrage ist auf alle Fälle mit großer Vorsicht zu behandeln. Denn was sich für Europa schickt und für die dortigen Verhältnisse taugen mag, ist in den Ver. Staaten und unter amerikanischen Verhältnissen noch lange nicht des gleichen Erfolges sicher. In Deutschland und anderen europäischen Ländern verbürgen die in staatlichen oder städtischen Händen befindlichen Betriebe dem Publikum fast ausnahmslos einen besseren und wohlfeileren Dienst als die in Privathänden befindlichen. Die durch Pensionsgesetze und sonstige Schutzmaßnahmen sichergestellten Angestellten begnügen sich mit geringerer Bezahlung, die streng geschäftsmäßige, von angesehenen, gut vorgebildeten Fachleuten geleitete, jeder Bestechung unzugängliche Betriebsverwaltung schließt überflüssige Ausgaben aus, und ihre Beaufsichtigung durch die gesetzgebenden Körperschaften gewährleistet dem Publikum den Dienst, den es verlangt.

In Amerika ist die Sachlage naturgemäß eine ganz andere. Würden hier jene Betriebe vom Staat oder von der Stadt übernommen, ist es zum Mindesten sehr fraglich, ob die Ergebnisse auch nur entfernt denen in der alten Welt gezeitigten gleich kommen würden. Der Betrieb würde sich unter keinen Umständen billiger stellen, weil unsere staatlichen und städtischen Beamten und Angestellten sich nicht mit den jetzt von den meisten Betrieben gezahlten Gehältern begnügen, sondern ihren ganzen politischen Einfluß dazu benutzen würden, einen höheren Lohn herauszuschlagen. Gerade diese hier allgemein übliche Verquickung der Politik mit Dingen, mit denen sie auch nicht das geringste zu tun hat, bildet bei der Verstaatlichung solcher im Dienste des Publikums stehenden Betriebe eine große Gefahr. Die Leitung derselben würde nicht denen anvertraut werden, deren Fachkenntnisse und Erfahrung die größte Leistungsfähigkeit verbürgen, sondern Ignoranten, die sich als politische Schleppenträger der jeweiligen Machthaber ein Anrecht auf eine Sinekure erworben zu haben glauben.

Bei städtischem Betriebe würden die Straßenbahnen, Gas- und Wasserwerke usw. den großen und kleinen Politikern als willkommene Milchkühe zur Versorgung ihres Wahlgefolges dienen. Die Verstaatlichung der Bahnen, Telegraphen und Telephone würde die politische Maschine der jeweiligen Administration bis zu einem ungeahnten und unerträglichen Maße stärken, und was das bedeutet, davon gibt unseren Mitbürgern in jedem Präsidentschaftswahljahre unsere Post einen kleinen Begriff, wenn jeder Postmeister zu einem Agitator für die Administration wird. Die Erscheinung ist ganz natürlich. Denn der brave Postmeister in Kokomo oder Kankakee ist seiner mehr oder weniger fetten Krippe nur so lange sicher, als die Administration, die ihn ernannte, im Sattel sitzt. Muß sie das Feld räumen, dann hat auch seine Stunde geschlagen. Der Kampf für die Administration ist darum für ihn oft der Kampf ums tägliche Brot, oder zum Wenigsten um ein festes jährliches Einkommen. Wenn zu den administrationsgetreuen Postbeamten sich noch viele Hunderttausende von Bahn-, Telegraphen- und Telephonbeamten gesellen würden, dann wäre eine überzeugungstreue Volkswahl beträchtlich erschwert. Dasselbe gilt in kleinerem Maßstabe für die Monopolisirung der Straßenbahnen, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke durch die Kommunen. Der Mann, der alle die vielen städtischen Beamten zu ernennen hätte, könnte sich mit Leichtigkeit eine politische Maschine in der Gemeinde aufbauen, wie sie sich die berüchtigtsten Stadtbosse nicht träumen ließen. Und der Betrieb selbst würde infolge der sattsam bekannten Mißwirtschaft unserer städtischen und sonstigen Verwaltungen noch schlechter werden, als er meist ohnehin schon ist.

Die Verstaatlichung und Verstadtlichung dieser öffentlichen Betriebe wäre demnach sicher mit großen Nachteilen für die Bürgerschaft verbunden. Sie ist sich ihrer überwiegenden Mehrheit nach dieser Gefahr vollkommen bewußt. Wenn trotzdem sich zuweilen der Wunsch regt, alle diese dem Volkswohl gewidmeten Betriebe durch Staat und Stadt zu monopolisiren, so liegt das daran, daß die Art und Weise, in der sich die Privatgesellschaften der von ihnen übernommenen Pflichten entledigen, die Geduld des Publikums vielfach auf eine harte Probe stellt. Die Eisenbahnen, Straßenbahnen und die Telephongesellschaften haben durch ihre auf Kosten der Bürgerschaft betätigte Geldgier, durch ihre beinahe sprichwörtlich gewordene Rücksichtslosigkeit gegen das von ihnen bediente Publikum die Stimmung im Volke dermaßen zu ihren Ungunsten beeinflußt, daß weite Kreise sich mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, jene Betriebe zu verstaatlichen. Man muß diese Entwicklung bedauern; denn gelangt sie im angedeuteten Sinne zum Abschluß, so ist unsere Demokratie um eine Illusion ärmer.

Eine „internationale“ Polizei.

Ueber „International Law“, auf deutsch „Völkerrecht“, ist in den letzten Monaten mehr Tinte vergossen, sind mehr diplomatische „Noten“ geschrieben worden, als in all der langen Zeit seines Bestehens zusammengenommen.

Im Namen des Völkerrechts protestirt Präsident Wilson gegen den deutschen Tauchbootkrieg, obwohl dieses Völkerrecht noch gar nichts von Tauchbooten in seinen Paragraphen erwähnt, wie es eben die Anwendung derselben im Kriege noch nicht kannte. Im Namen desselben Völkerrechts nimmt sich England die Freiheit heraus, Deutschlands Zivilbevölkerung aushungern zu wollen, die neutrale Briefpost zu plündern. Im Namen des Völkerrechts aber nimmt sich auch Deutschland die Freiheit, die Paragraphen „auszulegen“ nach seiner Weise. Wer wollte es nach dem Vorgehen seiner Feinde und „Freunde“ darob schelten? Handelt es sich doch einfach um seine Existenz, um Leben oder Sterben. Und da hört die Gemütlichkeit bekanntlich auf.

Der deutsche Reichskanzler hat zwar in seiner bekannten Liebenswürdigkeit einem Korrespondenten der „Chicago Daily Tribune“, der aus Bad Nauheim einen langen Schreibebrief losließ, erklärt, daß er sehr gern „nach dem Kriege“ auf eine ausführliche Beratung und Festlegung aller nötigen Paragraphen eines ganz neuen „International Law“ eingehen wolle. Auch in Washington hat man die Katze aus dem Sack gelassen, indem man unvorsichtig erklärte, daß man „nach dem Kriege“ ganz gern eine neue Form des „Völkerrechts“ für die Tauchbotfrage (im Sinne Deutschlands und damit auch im Vorteil und Interesse der Ver. Staaten) suchen und finden wolle, aber daß „während des Krieges“ die jetzige Auslegung der Washingtoner Regierung (im Sinne und im Vorteile Englands) bestehen bleiben müsse.

Aber was haben denn alle alten und noch neu hinzukommenden Paragraphen des guten Völkerrechts für einen Zweck, wenn niemand da ist, der dafür gewissenhaft sorgt, daß sie auch von allen gehalten werden? Gerade das Verhalten Englands zeigt doch auch dem Harmlosesten klar, daß das Völkerrecht nur ein „scrap of paper“ ist. England treibt Schindluder damit tagtäglich, fordert aber von den anderen, daß sie sich darnach richten. Wer will es daran hindern? Wer hat die Kurasche dazu? Haben wir überhaupt eine Obrigkeit dafür?

Da haben nun in diesen Tagen, da sich die Unzulänglichkeit des Schutzes des Völkerrechts so grimmig deutlich zeigte, etliche „Gefühlspolitiker“ über diese Mißstände nachgedacht und einen Plan ausgeheckt, der bei dem „Realpolitiker“ nur ein Lächeln des gutmütigen Spottes entlockt.

Man will eine „Internationale Polizei“ schaffen.

Genau nach städtischem Muster. Wir haben Gesetze und Ordinanzen. Und wir haben eine Polizei, die die Bürger zur Befolgung dieser Gesetze anhält und bei deren Nichtbefolgung die ungehorsamen Bürger einfach — einsteckt. So soll es auch mit den Völkern sein. Man hat ein allgemeines Völkergesetz. Wenn sich eine Nation durch die andere beleidigt glaubt, so zeigt sie einfach den Beleidiger beim Kadi an. Selbsthilfe ist verboten. Darunter meint man den Krieg natürlich. Zeigt sich nun die eine Nation renitent, oder will die andere ihre Strafe nicht zahlen, so schickt man einfach die „Internationale Polizei“ und läßt die renitente Nation — verhaften? Nein, aber sonst irgendwie bestrafen. Furchtbar einfache Sache! Das goldene Jahrhundert, der ewige Weltfriede ist da. Die durch die blutigen Kriege leidende Menschheit ist erlöst.

Nur eine kleine Frage ist noch zu beantworten: Wer will dabei den Kadi spielen? Wer will die Polizei sein?

Mit überlegenem Lächeln antwortet man uns: Natürlich denken wir dabei an keinen einzelnen Richter, sondern an eine Koalition der Völker, die sich alle auf dieses Internationale Gesetz verpflichten. Gut. Das wäre also eine Art von Koalition, wie sie die Völker schon des Oefteren abgeschlossen hatten, so z. B. gegen Ludwig den Vierzehnten von Frankreich, die aber allemal zu blutigen Kriegen führten, wie 1673—78, 1688—97, 1701—04, oder die Koalition der europäischen Mächte gegen die französische Republik, die zu den Kriegen von 1793—1802 führten, oder die Koalition 1805 gegen Napoleon — schon diese geschichtliche Erinnerung zeigt, was eine Koalition bedeutet. Und wer es nicht aus der Geschichte der vergangenen Zeiten weiß, der sieht es jetzt in diesem Koalitionskriege ganz deutlich, den Eduard VII. gegen Deutschland angezettelt hatte, und den seine Testamentsvollstrecker nun zum Austrag brachten. Darum auch lautet das Vermächtniß unseres weisen Amerikaners: Freundschaft mit allen — Bündniß mit keinem!

Aber nehmen wir einmal an, daß es wirklich so etwas wie eine Friedenskoalition der Völker gebe, zu der alle sogenannten „Kulturvölker“ gehören. Der Präsident dieser Koalition ist der Präsident der Vereinigten Staaten. Nun fordert Spanien, daß England das widerrechtlich in Besitz gehaltene Gibraltar herausgebe. Im Völkerrat wird mit überwältigender Mehrheit beschlossen, daß dem also geschehe. England sagt aber: Fällt mir nicht ein.

Nun tritt die Internationale Polizei in Aktion. Sie soll den Widerspenstigen „verhaften“ und zur „Raison bringen“. Aber wie? Da fällt uns die Fabel unserer Kindheit ein: Wer hängt der Katze die Schelle um?

Oder nehmen wir ein anderes, uns selber sehr nahe angehendes Beispiel: Japan (ist doch auch ein Kulturvolk!) fordert im Rate der Völker, daß seinen Untertanen das Bürgerrecht und Landbesitzrecht garantirt werde. Amerika aber sagt: Nein, machen wir nicht. Die Mehrheit aber beschließt: Den Japanern sei dies Recht gewährt. Herbei mit der Internationalen Polizei, damit der Paragraph des Völkerrechts, der „gleiche Rechte für alle“ garantirt, zum Vollzug gebracht werde! — Aber wo ist denn die Polizei? Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp, zu tauchen in diesen Schlund hinab?

Ja, wir müssen eben diese „Internationale Polizei“ so stark wie möglich machen, daß sie jeder „Eventualität“ gewachsen ist. Kindliche Idee! Wer die Geschichte kennt, kennt auch die Geschichte der Koalitionen. Sie hielten so lange zusammen, so lange die Interessen gemeinsame waren. Die eben noch einigen Mächte fuhren sich aber in die Haare, sobald das gemeinsame Interesse aufhörte und andere mehrversprechende Interessen auftraten.

Wenn nun, um beim letzten Beispiel zu bleiben, Japan gegen uns Rußland, Deutschland und England auf seine Seite zieht? Was wollen wir dann machen? Wir werden schließlich noch einen Japaner als Präsidenten in Washington wählen müssen, wenn die Internationale Polizei es so für gut befindet.

Man kann solche Ideen gar nicht lächerlich genug machen. Aber wer genauer zusieht, wird auch in diesen scheinbar so kindlichen Ideen den „Pferdefuß“ versteckt finden: Internationale Polizei? Das meint im Grunde doch nichts anderes als die britisch-amerikanische Union, die die ganze Welt regieren soll. Auch hier wieder das Testament von Cecil Rhodes.

Zur Kriegslage.

Bethincourt gefallen. — Franzosen müssen zurück. — Räumen Bethincourt „freiwillig“. — Keilstellung war unhaltbar. — Jetzt geht es wohl auf die Bahn Paris-Verdun los! — Große Erregung in Frankreich. — Vergebliche Versuche den deutschen Erfolg zu verkleinern. — Russische Kriegslisten von Franzosen nachgemacht. — Verkommenheit des französischen Heeres.

Die heutigen Berichte vom Kampfe um Verdun melden einen großen deutschen Erfolg. Bethincourt ist gefallen, und die Franzosen sind dadurch auf die Linie Avocourt—Cumieres zurückgedrängt. Der deutsche Bericht über die dortigen Kämpfe steht noch aus. Die Franzosen behaupten aber, sie hätten das Dorf bereits am Sonnabend Abend geräumt, und suchen das Aufgeben der wichtigen Ortschaft damit zu erklären, daß diese Stellung einen Keil in die feindlichen Linien bildete und dadurch für die Verteidiger gefährdet war, da sie von drei Seiten vom Feinde beschossen werden konnte. Wie jedoch diese Begründung den Rückzug weniger bedeutungsvoll machen soll, ist unerfindlich. Denn in die gefährdete Stellung waren ja die Verteidiger von Bethincourt nur dadurch geraten, daß die Deutschen östlich und westlich von Bethincourt beim Totenmannhügel und bei Malancourt—Haucourt siegreich vorzudringen vermochten. Mit verzweifelter Kraft hielten die Franzosen trotzdem Bethincourt, weil ihnen dieser Ort zu wichtig war durch seine Lage, besonders nachdem die Hügel 265 und 295 gefallen waren. Zuerst hofften sie wohl auch noch, von dem festgehaltenen Punkte aus die verlorenen Höhen wiederzugewinnen, sodann aber galt es für sie, die Deutschen auf ihrem Vormarsch gegen die Bahn Paris—Verdun solange wie möglich aufzuhalten, denn jeder Schritt, den die Feldgrauen in diesem Teile des Kampfgebiets vorwärts tun, bedroht die wichtigen Verbindungen Verduns nach dem Westen in immer erhöhtem Maße.

Wie sehr das ununterbrochene Fortschreiten der deutschen Offensive die Erregung in Frankreich steigern muß, läßt sich leicht begreifen. Es ist daher auch weiter nicht verwunderlich, daß die amtlichen und halbamtlichen Nachrichtenbüros möglichst beruhigend einzuwirken suchen. Aber wenn es in einer solchen offiziösen Mitteilung gar heißt, die Deutschen hätten trotz der heftigen und wiederholten Angriffe nichts erreicht, und sie hätten durch die vielen Pausen, die sie zwischen den einzelnen Angriffen einlegten, der französischen Heeresleitung nur Gelegenheit geboten, ihre Gegenanstalten aufs beste zu treffen, nämlich Bethincourt zu räumen und sich auf die „viel günstigere“ Verteidigungslinie Avocourt—Cumieres zurückzuziehen, so muß man über solche Art von Ausbesserung der Tatsachen doch ein wenig staunen. Im Tagesbericht Tag um Tag die Fortschritte der Deutschen buchen und gleichzeitig sagen, es gäbe keine Fortschritte, scheint eine wenig Erfolg versprechende Methode.

Die Franzosen haben übrigens von ihren getreuen russischen Verbündeten etwas gelernt. Ueber moskowitische Kampfesweise hat man schon viel gehört, und lange Abhandlungen sind über die verschiedenen sogenannten „Kriegslisten“ geschrieben worden, deren sich die Kosaken entgegen dem Völkerrecht des öfteren bedienten. Mißbrauch des Roten Kreuzes und der weißen Flagge kommen an der Ostfront fast täglich vor. Jetzt aber haben auch die Franzosen eine solche Kriegslist praktisch ausgeprobt. Allerdings ist sie ihnen schlecht bekommen. Bei den Kämpfen um den Ameisenhügel am letzten Sonnabend warfen eine größere Anzahl französischer Soldaten ihre Waffen hin und erhoben ihre Hände zum Zeichen der Uebergabe. Die stürmenden Feldgrauen liefen ohne Schuß an ihnen vorbei und überließen die Entwaffnung der Franzosen den nachfolgenden Kameraden. Plötzlich jedoch nahmen die Poilus ihre Waffen wieder auf und schossen die Deutschen in den Rücken. Einer Depesche der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur zufolge haben die Deutschen keinen einzigen der Verräter leben lassen. Und das von Rechts wegen! Der Vorfall zeigt eine riesige moralische Verkommenheit des französischen Heeres. Von Bürgern der „grande nation“, die sich selbst so gern und oft mit ihrer „Ritterlichkeit“ brüsten, hätte man eigentlich Besseres erwarten sollen. Aber offenbar verderben auch im Kriege böse Beispiele gute Sitten.

Schreit nach Rache.

Der Juwelier Morris Borowsky niedergeschossen und tötlich verwundet.

In seinem Laden Nr. 2349 Potomac Ave. wurde Samstag Nacht der Juwelier Morris Borowsky niedergeschossen und tötlich verwundet. David Zertel, Nr. 1245 N. Claremont Ave., war kurz zuvor mit seiner Gattin an dem hellerleuchteten, kleinen Laden vorbeigegangen und hatte sich gewundert, daß dieser leer war. Zwei Minuten später fielen sechs Schüsse.

Ein Mann stürzte aus dem Laden auf die Straße, bog in die nächste Gasse ein und verschwand. Gleich darauf kam Borowsky auf die Straße gewankt und taumelte nach der angrenzenden Speisewirtschaft.

Die sofort benachrichtigte Polizei war pünktlich zur Stelle und suchte gewissenhaft die Nachbarschaft ab, fand aber von dem Täter keine Spur. Der Verwundete, dem vier Kugeln in den Kopf gedrungen waren, wurde nach dem St. Elisabethhospital geschafft, wo er nach Verlauf einer Stunde starb.

Als die Polizei ihn gleich nach seiner Einlieferung fragte, ob er von zwei Männern angegriffen wurde, nickte er bejahend.

Die Untersuchung ergab, daß er sich seiner Haut gewehrt und auf den oder die Mordbuben vier Schüsse abgegeben hatte. Die fünfte Patrone hatte versagt.

Beweggrund unbekannt.

Gerüchtweise verlautet, daß er ein Mädchenjäger gewesen sei und erst vor 14 Tagen einer Geliebten, die angeblich „Bessie“ heißt, nach einem Streit den Laufpaß gegeben habe.

Sein Vetter Sam Kapper, Nr. 1624 N. Oakley Ave., bezeichnet dieses Gerücht aber als vollständig haltlos.

„Borowsky“, sagte er, „hat Frau und Kinder in Kiew, Rußland. Seit er vor vier Jahren hier einwanderte, hat er sich bemüht, sein Geschäft aufzubauen. Er hat seine Familie nach Kräften unterstützt und sich mit der Absicht getragen, sie so bald als möglich nachkommen zu lassen.“

Aus den Büchern des Opfers geht angeblich hervor, daß er wahrscheinlich gestohlene Schmucksachen aufgekauft hat.

Es ist nach Ansicht der Polizei wahrscheinlich, daß er von dunkeln Ehrenmännern, mit denen er im Hinterzimmer über den Ankauf gestohlenen Gutes verhandelte, oder aber von einem Verehrer seiner angeblichen Flamme niedergeschossen wurde. Bemerkenswert ist, daß der Mordbube, obgleich der Geldschrank offen stand, sich keinerlei Beute angeeignet hat. Raub war nach der Ueberzeugung der Polizei also nicht der Beweggrund zu der Tat.

Douglas Frauenverein.

Feier seines zwanzigsten Stiftungsfestes. Gesangsvorträge und Ball.

Eine größere Festlichkeit veranstaltete gestern der Douglas Frauenverein anläßlich seines zwanzigjährigen Bestehens in der Vorwärts Turnhalle. Am Nachmittag gab es ein Orchesterkonzert und hin und wieder wurde ein Tanz eingeflochten. Darauf brachte der beliebte Douglas Damenchor unter Leitung seines fähigen Dirigenten Herrn C. A. Böhler mehrere Lieder vortrefflich zu Gehör. Frau Emma Sittinger, Präsidentin des festgebenden Vereins hielt eine sehr gediegene Ansprache, und nachdem sie die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, gab sie einen kurzen Ueberblick über den Werdegang des Vereins, der sich in einer sehr blühenden Verfassung befindet. An anderen sehr beifällig entgegengenommenen Vorträgen fehlte es auch nicht, so erfreute unter Anderm Frau Linda Schmidt, Präsidenten des Douglas Damenchors die Anwesenden mit der Wiedergabe des Liedes „Für Dich“ und fügte dem eine sehr hübsche Deklamation „Die Mutter und ihr Kind“ bei. Ein Vortrag von Frau Sittinger „Der Mausefallenhändler“ verursachte viel Heiterkeit, und Fräulein Loos führte sich als eine sehr begabte Klaviersolistin ein. Die ganze gesellige Veranstaltung, zu der sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden hatte, verlief sehr harmonisch und um alle Vorkehrungen hatten sich hervorragend verdient gemacht die Präsidentin Frau Sittinger und die Damen Linda Schmidt, Clara Lehmann, Therese Seifert, Anna Miller und Anna Wehrmann.

Chicago Skatliga.

An ihrem gestrigen Turnier beteiligten sich über 200 Wenzelritter.

An dem Skatturnier, das die Chicago Skatlige gestern im Morrison Hotel veranstaltete, beteiligten sich 212 Spieler. Die Gewinner waren:

1. Preis—Geo. Zieke, 19 gewonnene Spiele.
2. „ —Fred. Strobehn, 828 Punkte.
3. „ —Otto Loewe, Klubsolo gegen 9 Matadore.
4. „ —Hugo Fritzsche, 19 gewonnene Spiele.
5. „ —Robert Bendt, 753 Punkte.
6. „ —Chas. Kahn, hohes Spiel, 168 Punkte.
7. „ —H. Riedel, Schüppenturne gegen 9.
8. „ —Chas. Schweder, 18 gewonnene Spiele.
9. „ —Carl Simon, 719 Punkte.
10. „ —Arthur Richter, Schüppensolo gegen 6.
11. „ —A. Westerfeldt, 17 gewonnene Spiele.
12. „ —John Plump, 711 Punkte.
13. „ —Aug. Schmidt, hohes Spiel von 140, 657 Punkte.
14. „ —Nic. Wolter, Kreuzturne gegen 8.
15. „ —Robert Friedlander, 17 gewonnene Spiele.
16. „ —Chas. Goerlitz, 680 Punkte.
17. „ —Geo. Klier, Kreuzsolo gegen 5.
18. „ —C. P. Polachek, 17 gewonnene Spiele.
19. „ —Emil Frohn, 677 Punkte.
20. „ —Wm. Bader, hohes Spiel von 140, 513 Punkte.
21. „ —S. H. Herzog, Kreuzturne gegen 7.
22. „ —C. Meentz, 16 gewonnene Spiele.
23. „ —Jacob Gettmann, 644 Punkte.
24. „ —Geo. Mahler, Schüppensolo gegen 5.
25. „ —Geo. Pries, 16 gewonnene Spiele, 606 Punkte.
26. „ —Albert Stieger, 624 Punkte.
27. „ —Geo. Pagels, hohes Spiel von 140, 455 Punkte.
28. „ —Chas. Winter, Schüppensolo gegen 7.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Berliner Witz

in Wort und Bild, 45c.
Die Berliner Range. Jeder Band etwa 170 Seiten, geb. 50c.
So siehst Du aus! Erlebte Geschichten von Paul Schüler. 158 Seiten. 50c.
Das Freibad der Musen. Sprudelnde Verse von Alex. Moszkowski. 50c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Charles Rohde

im Alter von 56 Jahren am Sonntag, den 9. April, Morgens 10:30 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4107 North Oakley Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Rohde, Gattin.
Frau Louise Breaske, Frau Martha Troantitells, Frau Mary Post und Lillie Rohde, Töchter.
John und Henry Rohde, Söhne.
Nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Elizabeth Thul, geb. Wagner,

Mutter des verst. Peter Thul, im Alter von 81 Jahren am 9. April 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 4525 North Artesian Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Breit, Tochter.
Joseph Thul, Sohn.
Nebst Enkel, Urenkel und Verwandten.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 G. G. of A.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Stade

am 8. April gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3021 Lyndale Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In W. K. und E.,

Wm. Nordholz, Vorsitzender.
Otto Nielsen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Markus

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 809 Altgeld Str., aus nach der St. Clements Kirche, von da mit Automobile nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ursula Markus, geb. Bleskovitch, Gattin.
Mary, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Marten, geb. Roebl.

am Freitag Morgen im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Dienstag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2612 Armitage Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean Ave. und N. Richmond Str., von da nach Graceland. — Bitte keine Blumen.

fomo — August Marten, Gatte.

Todesanzeige.

Northwest Liederkranz.

Den Sängern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

John Stade

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3021 Lindale Straße, nach Waldheim. Die Sänger sind ersucht, sich um 1 Uhr in ihrer Halle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Riebler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ernst Brockob

am 8. April im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. April, 1 Uhr, vom Trauerhause, 2029 Greenwich Str., nach der Bethlehem Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Brockob, Gattin.
Minnie, Carl, Emma und Clara, Kinder.
Fred Schultz, Morris Steinberg, Ed. Hickman, Schwiegersöhne.
Emma Brockob, Schwiegertochter.
Edith und Clara, Enkelkinder.
Henrietta Kloß, Schwester.

In diesem stillen Haus schläft er ruhig aus.
Bis einst der Heiland ruft ihn hervor aus seiner enger Gruft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte, unser Vater, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Zwick

am 6. April in Sauk Rapids, Minn., nach langem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. April, Nachm. 2:30 Uhr, nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Zwick, Gattin.
Fritz Zwick, Sohn.
Bertha Braun, Anna Uebel, Ellie Lesher, Ida Erkmann, Helene Schroeder, Selma Hanel und Marthe Tam, Töchter, nebst Schwiegersöhnen. Enkeln und Enkelinnen.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Goehst, geb. Nellich,

am Sonntag, den 9. April 1916, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4613 Langley Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Frau William Barenz, John H., Otto und Edward Goehst, Frau Ernest Fletcher, Nettie und George Goehst, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Backer

im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2745 Fullerton Ave., nach der St. Sylvester-Kirche, von da mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Backer, geb. Bott, Gattin.
Rudolph Backer, Sohn.
famodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Stade

(Bruder des verst. John Stade) am 8. April im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3021 Lyndale Ave., per Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Caroline Stade, geb. Herzberg, Gattin.
Mathilde, Tochter. Charles Stade, Bruder.
sonmodi

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Ludwig Quetschke

am 8. April gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 11. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3341 Iowa Str., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In W. K. und E.,

Wm. Nordholz, Vorsitzender.
Otto Nielson, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

Wilhelm Schoppmann

am 9. April im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Hause seiner Tochter, 735 Willow Str., nach der St. Michaels-Kirche, und von da mit Automobilen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Schoppmann, Sohn.
Elizabeth Schliep, Katherine Spoerlein, Töchter.
Ernst Schliep, J. M. Spoerlein, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Gertrude Helen Nieling

am 9. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 11. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1508 Monticello Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Nieling und Gattin, Eltern.
Martha, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Großmutter

Doris Stabenow

(Mutter der verst. Marie Hauschke) im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, von 3239 Crystal Str., aus mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Stabenow, Sohn.
Frau Gretchen Langborgh, George u. Dora Hauschke, Enkeln.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helena Johnson

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. April, um 2:30, vom Trauerhause, 624 St. Louis Ave., mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die Beamten werden gebeten, um 1:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catharina Schoinecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Max Martens

sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie den Mitgliedern der Vereine Plattdeutsche Gilde Melrose Park Nr. 59, Arbeiter Kranken- und Sterbekasse Nr. 232, Freiheit Loge Nr. 337, I. A. of M., Sozialistischer Sängerbund, Schweizer Frauenverein, Schweizer Damenverein, deren Sprechern und für die ergreifenden Liederspenden meinen herzlichsten Dank.

Paulina Martens.

Zur Erinnerung.

An meinen geliebten Gatten und lieben Bruder

Friedrich W. Hoffmann,

welcher heute vor 5 Jahren, am 10. April 1911, gestorben ist.

Still ruhet ein Herz, du bist geschieden
Der Hand entfiel dein Wanderstab,
Bist du auch jetzt von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nicht,
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein treues Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten, bevor dein treues Auge brach.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner Gattin
Maria Hoffman (früher 4330 Dearborn Str.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßlichen Kinder, Schwester und Bruder

Dorothea und Georg Horstmann,

welche am 9. April 1878 und 8. Juli 1879 gestorben sind.

Ob Erde euch und Blumen decken,
Euer treues Bild bleibt ewig wach,
Niemals kehrt ihr zu uns wieder,
Drum weinen wir euch nach;
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen.

Gewidmet von euren trauernden Eltern und Schwester:
Johann und Margarethe Horstmann, Eltern.
Frau C. Fritz, Schwester.

UMI

☞ Für spekulative Geschäftsleute.
Eine 50jähr. Sammlung von Haus- u. Gebrauchsartikeln aller Art, von G. Jungheinrich. 310 Seiten. Preis $1.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Gierke

am Sonntag, den 9. April, früh Morgens, im Alter von 27 Jahren, nach langem schweren Leiden, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2220 Fletcher Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Louise Gierke, geb. Pries, Gattin.
Herbert, Raymond und **Violet**, Kinder,
Hermann und **Alvine Gierke**, Eltern.
Fritz, Charlie, Willie, Georgie Gierke, Brüder.
Friedericka Pries, Schwiegermutter,
Nebst Verwandten.

Mutter, wenn die Kinder fragen:
Wo ist unser Vater hin?
Wenn sie weinen und beklagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn die Mutter weinet,
Trocknet ihr die Tränen ab,
Pflanzet, wann die Sonne scheint,
Eine Rose auf mein Grab.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Adolph F. Thinger

am Freitag, den 7. April, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 12. April, um 2 Uhr Nachmittags, von 2243 Cleveland Ave. (im Hause privat) nach der evangelischen Johanneskirche, Ecke Garfield und Mohawk Str., und von dort mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Thinger, geb. **Schanz**, Gattin.
Grace und **George**, Kinder.
Charles und **Ida Thinger** und **Frau Amanda Williams**, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Degener

im Alter von 73 Jahren am 9. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt m Mittwoch, den 12. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3624 No. Hamilton Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmina Schauer und **Carl Degener**, Kinder.
Frederick Schauer, Schwiegersohn.
Frau Catherine Degener, Schwiegertochter nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry W. Golgert

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, um 2 Uhr Nachmittags, von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Golgert, geb. **Gorges**, Gattin.
Henry E. Golgert, Frau Minnie Keyworth, Hugo G. Golgert, Frau Clara Richards, Kinder, nebst Enkeln.
modimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Spruth

im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 1515 N. Paulina Straße mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Spruth, Gatte, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Mahlmann, geb. Lang,

Gattin des verst. Carl Mahlmann, im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 36 Webster Ave., mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten:

Werner Mahlmann, Sohn.
Dora Krueger, Tochter,
Nebst Verwandten.
modi

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Nachbarn und Verwandten, wie auch den Angestellten der L. Wolff Mfg. Co., Engineers Dept., sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und die vielen prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Clarence Wiechmann.

Insbesonder danken wir Herrn Pastor Karl Schmidt für seine trostreichen Worte.

Fred und **Ida Wiechmann.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und guten Vater

Raimund Waschitz,

welcher am 11. April 1914 selig im Herrn entschlafen ist.

Viel zu früh bist du von uns geschieden,
Und wärest noch so gern bei uns geblieben,
Aber es lag alles in des Höchsten Plan,
Der Herr, der nahm sich deiner an.
Zwei Tage vor deinem Scheiden,
Da rief der Engel laut:
Jetzt wirst du nicht mehr lange leiden,
Du gehst in Gottes Haus.
Groß war das Kreuz, schwer war die Last,
Was du stets treu getragen hast,
Wir besuchen stets dein Grab
Und weine mich gar oftmals satt.
Liebe Gattin, weine nicht,
Der Herr, der will dich trösten,
Der dir Trost und Hilfe verspricht,
Wenn die Not am größten,
Und ich seh' Jesu Angesicht,
D'rum sei getrost und weine nicht,
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner treuen, dich nie vergessenden Gattin

Rosina Waschitz, geb. Schodisch, und Sohn.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübten Herzen denke ich heute an meinen geliebten und unvergeßlichen Gatten

Frederick Wiegman,

welcher heute vor drei Jahren, am 10. April 1913, mir so schnell durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Dich, guter Gatte und Vater, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam stehen wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner stillen Gruft,
Bis uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen.
Dein liebevolles Gatten und Vaters Herz,
Das freudig in den Lebenstagen,
Mit uns geteilt hat Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgab
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlafe wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Vater.
Gute Nacht!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin

Maria Wiegmann,
Lillian und **Eleanor**, Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Ferdinand Nettke,

welcher mir am 9. April 1914 durch den Tod entrissen wurde.

Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Ich wandere oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob ich auch weine,
Und Trauer auch mein Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet in Liebe von deiner Gattin

Augusta Nettke.

Zur Erinnerung

an unseren lieben, unvergeßlichen Gatten und Vater

Heinrich Suhr,

der uns heute vor drei Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Ich war ein Gast auf Erden,
Und hatt hier keinen Stand,
Der Himmel ist mir worden,
Das ist mein Vaterland.
Da ruh' ich aus und labe
Mich an der ewigen Ruh,
Bis Gottes Gnadengabe
Schließt alle Arbeit zu.

Emilie Suhr, Gattin,
nebst Kindern.

Die Oberammergauer
im BUSH TEMPEL
Nur zwei Vorstellungen: **Montag, den 17., und Dienstag, den 18. April.**
„D'Zwiderwurz'n" u. „Amerika Sepp'l"
Tickets zu haben im Bush Temple u. in Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Ave.
frmodosa

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Samstags Dachauer Bauernmusik.
17janmodosa

Harlan appellirt an Deutsche.

Neubekehrter Rooseveltmann preist ihnen den „Körnel" an.

Verkörpere deutsche Tugenden.

Ehemals bitterer Feind des Rauhreiters erklärt, maßlose Hetzereien seines Kandidaten sollten bei den deutschen Wählern nicht ins Gewicht fallen.

John Maynard Harlan, der gern zum beigeordneten Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent erwählt werden möchte und als Unabhängiger „läuft", sich aber für Theodore Roosevelt erklärt hat, sprach gestern in der Lincoln Turnhalle vor einer deutschen Versammlung. Harlan, der vor vier Jahren während der Nationalkampagne Col. Roosevelt im ganzen Lande in der schärfsten Weise heruntergerissen und als Verräter an der republikanischen Partei gebrandmarkt hat, strich den rauhbeinigen Rauhreiter nach allen Regeln der Kunst heraus und suchte ihn seinen deutschen Zuhörern besonders mundgerecht zu machen. Harlan pries mit edler Dreistigkeit den „Körnel" als einen Mann an, der deutsche Gründlichkeit, deutschen Mut und deutsche Treue mehr wie jeder andere Amerikaner in sich vereinige. Da er sich aber anscheinend wohl bewußt war, daß die maßlosen Hetzereien und Giftmicheleien des „Körnels" bezüglich des Krieges in Europa, seine wilde Deutschenfresserei und grenzenlose Engländerei ihn bei deutschen Wählern kaum beliebter machen dürften, kam Harlan seinen Zuhörern mit der lahmen Entschuldigung, daß es sich nur um die Aeußerungen eines Privatmannes handle, die dem „Körnel" keinen Abbruch tun sollten. Er sei trotzdem als der ausgesprochenste Vertreter des Amerikanertums anzusehen und sei der einzige Mann, der Wilson im November schlagen könne. In seiner Bettelei um die Gunst der deutschen Wähler kam Harlan seinen Zuhörern mit den alten abgestandenen Phrasen vom „Square Deal" und suchte ihnen weiszumachen, daß der rauhbeinige Rauhreiter Deutschland ebenso gerecht behandeln würde wie Großbritannien.

Smith befürwortet Selbstverwaltung.

Oertliche Selbstverwaltung für Chicago in Fragen der Regelung von Nutzeinrichtungsgesellschaften befürwortet Col. Frank L. Smith von Dwight, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, in einem Schreiben an Medill McCormick, der in der letzten Tagung der Legislatur mit allen Mitteln versucht hat, der Stadt Chicago Selbstverwaltung in diesen Fragen zu sichern. „Ich befürworte Selbstverwaltung in dem Sinn, daß Fragen, die ein bestimmtes Gemeinwesen angehen, von den Wählern dieses Gemeinwesens entschieden werden sollten", erklärt Col. Smith. „In ihrem eigenen Interesse sowohl als auch im Interesse der übrigen Teile des Staats sollte die Stadt Chicago in den Stand gesetzt werden, selbst die Fragen zu entscheiden, die nur sie und ihre Wohlfahrt angehen, und sollte dadurch den übrigen Teilen des Staats Streitigkeiten über derartige Fragen ersparen."

Weiterhin befürwortet Col. Smith die Aufstellung eines Budgets für den Staat durch die vollziehenden Behörden, das eine gesunde Finanzwirtschaft ermöglichen würde, Reorganisirung der einzelnen Verwaltungszweige von einem rein geschäftlichen Standpunkt aus und Beseitigung veralteter Bestimmungen der Staatsverfassung.

Treten für Burke ein.

Die „Teutonic Sons of America" haben folgende Beschlüsse gefaßt:

Da in der bevorstehenden Präsidentschaftskampagne die Auswahl der Delegaten zu den Nationalkonventen von großer Wichtigkeit ist, und in Berücksichtigung der Tatsache, daß von den 13 Kandidaten, die sich um das Delegatenamt bewerben, 12 Delegaten sich öffentlich für Woodrow Wilson erklärt haben und da nun ein Kandidat den moralischen Mut hat, gegen den alles dominirenden englischen Einfluß Stellung zu nehmen, für die Interessen des amerikanischen Volkes einzutreten und Woodrow Wilson zu opponiren, sei es beschlossen,

Daß die „Teutonic Sons of America" jedem demokratischen Wähler empfehlen, für diesen einen unter den 13 Kandidaten, Robert Emmet Burke, zu stimmen.

Und sei es ferner beschlossen, daß die „Teutonic Sons of America" und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln der Erwählung von Robert Emmit Burke zum Delegaten at Large zum demokratischen Nationalkonvent unterstützen werden.

* Der Nationale Arbeiterausschuß für die Rechte der Juden, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Juden in Europa denselben Rechtsschutz zu sichern wie den anderen Rassen, hält zur Zeit in Chicago eine Konferenz ab. M. Backall, Nr. 1116 S. California Ave., ist der Sekretär.

Leset die „Sonntagpost"

Zweierlei Maß.

Politische Freunde des Mayors halten Wirtschaften Sonntags offen.

Was in Chicago so ziemlich allgemein bekannt war, nämlich daß jeder bei dem Bürgermeister gut angeschriebene Wirt trotz des Staatsgesetzes sein Lokal am Sonntag offenhalten kann, wurde durch eine gestern von Anton J. Cermak, dem ersten Gerichtsdiener des Stadtgerichts, vorgenommene Untersuchung vollauf bestätigt. Nicht weniger als 500 Personen, darunter gegen 200 Sheriffsgehilfen, nahmen gestern und an den vorhergehenden Sonntagen eine eingehende Untersuchung vor, suchten jede einzelne Wirtschaft der Stadt auf und stellten dabei fest, daß eine ganze Reihe von ihnen, und zwar eben diejenigen, deren Inhaber sich mit dem Stadtoberhaupt gut zu stellen wußten, offen waren. Die Namen und Adressen werden demnächst veröffentlicht werden.

Bekanntlich wird auch das Staatssonntagsgesetz vom Bürgermeister zum Aufbau seiner politischen Maschine mißbraucht. Wird ein Wirt wegen dessen Uebertretung verhaftet, so verweist der Polizeichef oder einige der Kapitäne ihn angeblich an einen der politischen Helfershelfer des Mayors, welcher dann die Angelegenheit regelt. Hiergegen erhebt Cermak, der Sekretär der Verbündeten Gesellschaften, Protest; will Thompson, seinem früher gegebenen schriftlichen Versprechen zuwider, das Gesetz durchführen, so solle er dies in Bezug auf sämmtliche Wirtschaften tun, nicht aber die Günstlinge seiner politischen Freunde bevorzugen.

Auf dem Kriegspfade.

Der 15jährige Newton Goodman knallte einen Indianer nieder.

Der 15jährige Newton Goodman, Nr. 508 Caß Straße, zog gestern seinen Cowboyanzug an, hängte seine bewährte Flinte über die Schulter und ging auf die Indianerjagd. Das Glück war ihm hold. Auf dem Hofe der Herberge Nr. 505 N. Dearborn Str. erspähte er den Mohawkhäuptling Sendehoa, der, seitdem er das Kriegsbeil an den Nagel gehängt hat, in Vaudevilletheatern auftritt. Ehe die Rothaut noch die drohende Gefahr ahnte, hatte Newton die Flinte an die Backe gerissen. Ein Schuß krachte, und der Indianerhäuptling brach, von einem Stück zerhackten Bleis in die linke Seite getroffen, zusammen. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Der Täter war geflüchtet, wurde aber nach längerer Suche von der Polizei aufgestöbert und festgenommen. Auf Befragen erklärte er, nicht zu wissen, weshalb er den Indianer niedergeschossen habe.

Streik der Wagenmacher.

Staatliche Vermittlungsbehörde hat mit Untersuchung begonnen.

Im City Hall Square Gebäude ist heute Vormittag die staatliche Vermittlungsbehörde zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Streik der bei der Pullman Co. beschäftigt gewesenen Wagenreiniger, 500 Männer und 200 Frauen, zu untersuchen. Die Männer erhielten $1.90 den Tag und die Frauen $1.35 bei zehnstündiger Arbeitszeit; sie mußten sieben Tage die Woche arbeiten und hatten nur jeden dritten Sonntag frei. Ihre Forderung lautet dahin, daß man ihren Lohn um 2 Cents die Stunde erhöhe und ihnen jeden zweiten Sonntag freigebe. Darauf wollte sich die Gesellschaft nicht einlassen und stellte Streikbrecher, meistens Neger, an.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Suchte den Tod.

Durch Ehezwistigkeiten, die zur Folge hatten, daß seine Frau ihn vor Monatsfrist verließ, zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern John Frandiewitz, Nr. 1878 N. Robey Str., mit Holzspiritus seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Der 25jährige Raymond Haydon, Nr. 4742 W. Monroe Straße, der seit einem Jahre kränklich gewesen sein soll, wurde gestern in seinem Schlafzimmer an Gas erstickt aufgefunden. Allem Anscheine nach hat er seinem Leben selbst ein Ende gemacht.

Die „Endlose Kette"
Gefahr von Katarrh

S. S. S. der richtige Schutz.

Katarrh ist eine Erkältung in seiner chronischen Form. Die Luft ist mit Bakterien angefüllt, die durch Atmen in den Mund und die Nase gelangen. Ist der Körper in gesundem Zustand, so bleibt das einflußlos. Aber bei unserem modernen Hausleben und sitzender Beschäftigung sind die Schleimhäute gewöhnlich nicht imstande, diese schädlichen Bakterien abzuwerfen und Katarrh wird zu einem sehr verbreiteten Leiden. Diese Keime brüten und vermehren sich, verursachen Entzündung, das Blut dringt in die Schleimhäute die Bazillen abzuwerfen. Ist das Blut in kräftigem Zustand, dann ist seine Verteidigung erfolgreich. Wenn nicht, wird die Erkältung hartnäckig — wird zum Katarrh.

Katarrh ist eine chronische Entzündung der Schleimhäute. Die Schleimhäute sind das Futter aller inneren Höhlungen des Körpers. Versteht Ihr — aller Höhlungen. Das ist das „endlose Kette" Element der Gefahr.

Der einzige Weg, Katarrh zu behandeln, ist das Blut zu reinigen, S. S. S. zu nehmen. Schreibt uns wegen speziellem Rat. Swift's Specific Co., Atlanta, Georgia.

Bodenloser Leichtsinn.

Wollte vorher nie geschirrtes Füllen in belebter Straße einfahren.

Zu Tode getrampelt.

Politischer Straßenumzug veranlaßt einen ebenfalls tötlich verlaufenen Unfall. — Elektrische entgleist, als die automatische Weiche versagte.

Ein Füllen, das gestern zum ersten Mal vor einen Wagen gespannt worden war und eingefahren werden sollte, führte den Tod der 6jährigen Helen Degrazio herbei und verletzte deren Base Miriam Gerrero, 8 Jahre alt, und ihren Vetter Joseph Degrazio, 6 Jahre alt, schwer. Nicholas Kutsogeonis, Nr. 1149 Grand Ave., der das Füllen gekauft hatte, spannte das Tier zwecks einer Probefahrt vor einen leichten Ablieferungswagen und fuhr mit George Kanovis los. Kaum fühlte sich das Tier, das bis dahin festgehalten worden war, frei, als es die Straße im Zickzack entlang sauste und an Morgan Straße auf eine Gruppe Kinder zustürmte, die auf dem Bürgersteig spielten. Die Kinder stoben nach allen Seiten auseinander, bis auf Helen und Miriam, die wie gelähmt Hand in Hand an der Mauer eines Hauses lehnten. Der kleine Joseph wollte die Mädchen noch in einen Hauseingang zerren, als das Füllen auch schon auf den Bürgersteig raste und die Kinder niedertrampelte. Auch die Räder des Wagens gingen über Helen hinweg, die tot liegen blieb. Die beiden Männer wurden verhaftet.

Sauste in den Tod.

Ein großer Kraftwagen, der mit einer Musikbande besetzt war und das Schild „Erwählt Albert C. Heiser als republikanischen Parteiführer für die 5. Ward" trug, stieß gestern mit einem Kraftfahrrad zusammen, wobei der Radler, Justin Gruskis, Nr. 4310 S. Wood Str., aus dem Sattel geschleudert und getötet wurde. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Wohnung von Edward Litzinger, der sich ebenfalls um das Amt eines Parteiführers in dieser Ward bewirbt und ein Gegner der Thompsonschen Verwaltung ist. Gruskis kam hinter dem Kraftwagen hergefahren, in dem die Musikbande gerade mit viel Radau einen Gassenhauer herunterleierte, als der Lenker des Kraftwagens, Joseph Windy, Nr. 3302 S. Hamilton Ave., an S. Western Boulevard, in der Nähe der 33. Straße so jäh in eine Gasse einbog, daß Gruskis nicht mehr ausbiegen konnte und in den Kraftwagen hineinsauste. Er kam dabei unter die Räder zu liegen, die über seinen Kopf hinweggingen und ihn auf der Stelle töteten. Windy und Joseph G. Schmidt, der im Interesse Heisers die Wählerschaft bearbeitet und auf dem Kraftwagen mitfuhr, wurden in Haft genommen.

Von einem Kraftwagen, den William Petrole, Nr. 325 Elmwood Ave., Oak Park, lenkte, wurde gestern an West End und S. Kostner Ave. John E. Sullivan, Nr. 4257 Park Avenue, überfahren. Der Verunglückte, der außer innerlichen Verletzungen einen Beinbruch davontrug, mußte nach dem Oak Park Hospital überführt werden.

Drei Frauen und ein Mann wurden gestern verletzt, als an der 63. Str. und Carpenter Str. ihr Kraftwagen von einem Straßenbahnwagen angerempelt wurde. Die Verletzten sind Mamie Spohr, Nr. 3147 S. Michigan Ave.; Catharine Hanson, Nr. 6217 S. Carpenter Straße; Mary Boland, Nr. 3147 S. Michigan Ave., und Oscar Olson, Nr. 5355 Princeton Avenue.

Vor den Augen der Tochter.

Von einem von Wm. Cearney bedienten Ambulanzauto der Leichenbestatter Boydston Bros., Nr. 4227 Cottage Grove Ave., in dem Frau Victoria Brides, Nr. 1617 N. Winchester Ave., nach dem St. Lukashospital befördert wurde, ist gestern an Chicago Ave. und Lincoln Parkway die 71jährige Frau Manda Bushee, Nr. 880 N. Clark Str., vor den Augen ihrer Tochter Grace überfahren und lebensgefährlich verletzt worden.

Cearney befindet sich in Haft.

Ein von dem 18jährigen Herbert Carlson, Nr. 4143 N. Drake Avenue, benutztes Motorcycle prallte gestern an Drake und Belle Plaine Ave. mit einem Kraftwagen zusammen. Der Radler flog auf das Pflaster und erlitt innerliche schwere Verletzungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An Clark Straße und Burton Place geriet gestern Frl. Lillian Salnena, Nr. 1610 Nr. La Salle Straße, zwischen zwei Elektrische und erlitt schwere Quetschungen. Sie hat Aufnahme im Passavant Hospital gefunden.

Der 78jährige Louis Frank, Nr. 3529 Le Moyne Straße, wurde an Willow und Wells Straße von einer Elektrischen überfahren. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, ist er inzwischen gestorben.

Weiche versagte.

Sieben Personen wurden gestern mehr oder minder schwer verletzt, als an Wabash Avenue und Washington Straße eine nördlich fahrende Elektrische der Indiana-Lincoln Ave. Linie entgleiste und gegen einen Pfosten der Hochbahn fuhr. Die Verunglückten sind:

Simon Bodenheimer, Schnapsgroßhändler, Nr. 5129 Prairie Ave.; Abschürfungen und Schnittwunden im Gesicht.

Theodore Bodenheimer, aus Valparaiso, Ind., Bruder von Simon; Abschürfungen.

Frau Theodore Bodenheimer und ihre drei Kinder; Abschürfungen.

Frl. Katharine Martin, Nr. 1324 Nord La Salle Str.; wahrscheinlich innerlich Verletzungen.

Wie es heißt, versagte die an jener Stelle befindliche automatische Weiche, wodurch der Unfall herbeigeführt wurde.

Fiel vor den Zug.

Ein Farbiger, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, stürzte heute Morgen auf dem Hochbahnsteig an der 22. Straße von der Plattform auf die Geleise, wurde von einem einfahrenden Zug der Jackson Park-Linie überfahren und auf der Stelle getötet. Zwei junge Leute versuchten, dem Unglücklichen beizuspringen, mußten dies aber aufgeben, um nicht ebenfalls von dem Zuge erfaßt zu werden.

Flammensäule.

Lichterloh brennend lief gestern Morgen der in der Niemannschen Tischfabrik an 77. Straße und Maryland Avenue als Nachtwächter bedienstet gewesene, 65 Jahre alte George Becker, Nr. 4932 Princeton Ave., in den Hof der Fabrik und rief laut um Hilfe. Ehe Mitarbeiter die Flammen löschten, hatte der Aermste bereits derartige Brandwunden erlitten, daß er im St. Bernhard Hospital kurz nach seiner Einlieferung starb. Die Polizei ist der Ansicht, daß Becker sich die Hände mit Gasolin reinigte und daß die gefährliche Flüssigkeit durch einen Funken aus dem Zentralofen in Brand gesetzt wurde.

Doppelte
S.&H.
Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- oder Phonebestellungen für diese „Specials" ausgeführt.

Grosser Dollar-Tag

$1 Ihr Dollar reicht am weitesten am Dienstag bei Wieboldts. Und darum kommen diese riesigen Käufermengen nach diesem großen Handels-Zentrum. Diese und viele andere nicht angezeigte Spezialartikel zu $1.00 werden nur solange offerirt wie die vorhandenen Vorräte ausreichen. $1

Ihre Oster-Schuhe sind hier am Dienstag das Paar zu $1.00

Viele wundern sich, warum so große Menschenmassen an unseren Ein Dollar Schuh-Verkäufen teilnehmen, aber diejenigen, welche sich daran beteiligen, kommen immer wieder, denn sie kennen den wirklichen Wert von Schuhen, und wissen auch, daß sie anderswo mehr als den doppelten Preis bezahlen müßten. Warum nicht unsere Schuhe prüfen — es wird sich sicherlich lohnen.

Damenschuhe
Patent Colt Damenschuhe....$1
Matte Calf Damenschuhe....$1
Matte Kid Damenschuhe....$1
Schwarze Sammt Damenschuhe....$1
Braune Sammt Damenschuhe....$1
Lohfarbige Calf-Damenschuhe....$1
2- und 3-Strap Damen-Slippers..$1
Strap Haus-Slippers für Damen, aus Patent Colt....$1
Weiße New Buck Damenschuhe....$1
Schwarze Suede Damenschuhe....$1
Braune Suede Damenschuhe....$1
Patent Colt Damenschuhe mit weißen Oberteilen....$1
Patent Colt Damenschuhe mit grauen Oberteilen....$1
Rosa, blaue oder gelbe Satin Slippers für Damen....$1
Fancy Party-Slippers f. Damen..$1

Knabenschuhe
Knöpfschuhe für Knaben....$1
Satin Oil Schuhe für Knaben....$1
Oxfords für Knaben....$1
Lohfarbige Scout Schuhe für Knaben, mit Elksohlen....$1
Schwarze Scout Schuhe für Knaben, mit Elksohlen....$1

Mädchenschuhe
Patent Colt Mädchenschuhe, mit matten Oberteilen....$1
Patent Colt Mädchenschuhe, mit grauen Tuchoberteilen....$1
Matte Kid oder Calf Schuhe für Mädchen....$1
Patent Colt Pumps für Mädchen..$1
Patent Colt Strap Sandalen für Mädchen....$1

Männerschuhe.
Velour Calf Männerschuhe....$1
Romeo Haus-Slippers für Männer, in schwarz oder lohfarbig....$1
Velour Calf Oxfords f. Männer..$1
Kid Schuhe für Männer....$1
Patent Colt Oxfords f. Männer..$1
Everett Haus-Slippers für Männer, in schwarz od. lohfarbig....$1

Männerhemden
Hochfeine weiche Männerhemden, aus feinstem Pongee gemacht, Ocean Pearl Knöpfe, prachtvolle Muster, alle Größen, regulär zu $1.25 verkauft — speziell zu.... $1

Union Suits
Wrights Frühjahrs Needle Union-Suits für Männer, lange oder kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen — regulär zu $1.25 verkauft, speziell am Dienstag zu.... $1

Männerhüte
Weiche und steife Hüte für Männer, unvollständige Partien, regulär zu $1.50 bis zu $2.00 verkauft, speziell am Dienstag — die Auswahl zu.... $1

Union Suits
Carters Union-Suits für Damen, — niedriger Hals, Shell oder Knie-Bottom, reguläre und Extragrößen, wert $1.25 und $1.50 — speziell am Dienstag zu.... $1

Geschliffenes Glas
Bon Bon Dishes, 8zöllige Vasen — Nappies mit Griff, Comforts, Sellerie Trays, eingeschliffenes Daisy-Muster; regulär zu $1.69 verkauft — speziell, die Auswahl zu.... $1

Longcloth
Englisches Longcloth, 36 Zoll breit, sowie Nainsook, feiner weicher Finish, in sanitäre Säcke gepackt — speziell am Dienstag — 10 Yards für nur.... $1

Flanell
15c gebleichter Shaker-Flanell — 36 Zoll breit — schwerer „Nap" auf beiden Seiten — ganze Stücke — speziell, 10 Yards für.... $1

Männerhosen
Einzelne Hosen für Männer und junge Männer, schlicht blau oder schwarz, hübsche Kammgarne, gestreift und gemischt, ein Teil mit Cuff oder einfachem Bottom zu tragen, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß, wert bis zu $2.00; speziell am Dienstag zu.... $1

Kleiderstoffe
3000 Yards reinseid. Kleiderstoffe, 42 Zoll breit, — fancy Crepe de Chine, Georgette Crepes, Charmeuse, reinseidenes Poplin, wert $1.98, die Yard.... $1

Geschliffenes Glas

Zucker und Rahm Set, Schliffglas, in schönem Daisy-Entwurf, Frosted Effekt, gezackter Rand, Star Cut Bottom, spez. Set $1

Glühlicht

Wieboldts Amber Glühlicht, vollständig, wie Bild, oxidirter Finish Brenner, Kupfer-Mantle, für 3 Monate garantirt — speziell am Dienstag zu.. $1

Kombination

Wizard Products Combination-Verkauf — bestehend aus einem großen dreieckigen Oil Mop, chemisch behandeltem Duster u. einer großen Flasche Oel, wert $1.75, zu $1

Schleifsteine

Haushalt oder Mechanic Schleifstein, 4zölliger Carborundum-Stein, stellbarer Werkzeughalter, leicht laufend, gut gemacht, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, zu $1

Bettdecken
$1.50 gezackte Bettdecken, volle Größe, Marseille Muster, von schwerer Qualität, speziell jede zu.... $1

Kissen
$1.50 Federkissen, gemacht von fancy Satin Ticking, gefüllt mit sanitären Federn, volle Größe, speziell das Paar zu.... $1

Muslin
10c gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Finish, frei von Dressing, 15 Yards zum Verkauf offerirt zu.. $1

Handtuchzeug
Leinen finished Huck-Handtücher, feines Birdseye Gewebe, sehr absorbirend, 20 Yards für.... $1

Aschebehälter
Asche- oder Müll-Kanne, galvanisirt, verstärkte Seiten und Boden, speziell für Dienstag zu.... $1

Kombination
Laundry Kombination, bestehend aus 1 ovalen Racine Wäschekorb, 1 75c Wäschleine, 9 Dutz. Wäscheklammern, 1 Waschbrett, $1.65 Wert, zu.... $1

Veranda Rugs
Crex Gras Porch Rugs, Größe 36×72, schweres Binding rings herum, einfache oder fancy Borde, in Tan, Braun, Blau, Grün, extra schwer, wert $1.65, speziell $1

Eingerahmte Bilder
Große eingerahmte Oilette Bilder, Größe 22×29, von der Heiligen Jungfrau, sehr guter Wert, speziell für Dienstag zu nur.... $1

Fußboden-Firniß
Fußboden-Firniß, passend für Fußböden, Holzwerk u. Möbel, speziell für diesen Dienstag die Gallone zu.. $1

Ausgewählte Groceries

New Century Mehl — das beste das gemahlen wird, ¼ Barrel zu.... $1.69	Liptons Yellow Label frisch gerösteter Kaffee — 3 Pfund für.... 98c	Lewis Lauge oder Dutch Cleanser—3 Büchsen für.... 23c
Pet Marke Evaporated Milch — Dutzend Büchsen zu.... $1.05	Wieboldts hochfeiner Breakfast Kakao — Pfund zu.... 25c	Wieboldt's geräuschlose „Blue Tip" Streichhölzer—speziell — das Packet zu.... 15c
Feine kalifornische Lima-Bohnen—das Pfund zu.... 10c	Feine geräucherte knochenlose Butts — Pfund zu.... 22c	Frisch gebackenes Weißbrot — drei Laibe für.... 11c
Monarch Marke reiner Tomato Catsup — Flasche.... 18c	Swifts Premium geräucherte Schinken — Pfund.... 20½c	Süß gepökelte Spare-ribs — das Pfund zu.... 11c
Quaker oder Mothers gewalztes Oatmeal — 3 Packete für.... 25c	Stork Marke Alaska rosa Lachs — die Büchse zu.... 12½c	Fancy Schnitt Porterhouse Steak — Pfund zu.... 24½c
Michigan reiner Apfel Cider Essig — Gallone zu.... 25c	King Oscar norwegische Sardinen — in reinem Oliven-Oel — die Büchse zu.... 14c	Frisch geschnittene Veal Chops, speziell, Pfund.... 17¾c

Zusammenlegbare Go-Carts
Zusammenlegbare Baby Gocarts, Stahlgestell, Gummireifen, nur eins an einen Kunden, wie Abbildung, speziell für Dienstag offerirt zu

$1

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute zu Hermann Heller's Benefiz der Schwank „Die Logenbrüder".

Ausnahmsweise wird auch heute Abend das deutsche Theater im Bush Tempel seine Pforten öffnen, und zwar zum Benefiz seines Zettelträgers Hermann Heller, der heute sein 30jähriges Dienstjubiläum feiert. Zur Aufführung gelangt unter Hans Hansens Regie Laufs und Kurt Kraatz' toller Schwank „Die Logenbrüder", und neben dem Regisseur wirken in dem Stücke folgende Künstler und Künstlerinnen mit: Heinrich Löwenfeld, Julia Niemann, Berta Walden, Frances Wagner, Paula von Jagemann, Otto Ludwig, Willy Schubert, Emilie Schönfeld, Fritz Sternau, Max Jürgens und Anna Müller. Es ist dies die letzte Woche der Saison, und Mittwoch Abend kommt voraussichtlich Lehars reizende Operette „Der Rastelbinder" zum letzten Male zur Aufführung. Am Donnerstag hat der Deutsche Preßklub eine große Galavorstellung mit einer Wiedergabe von Gerhard Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz". In den Händen des Herrn Max Jürgens liegt die Spielleitung für diesen Abend, und er verspricht eine mustergiltige Wiedergabe des Werkes. Am Freitag Abend bleibt das Theater geschlossen. Dann folgt am Samstag das Benefiz von Hans Hansen. Hierfür hat sich der Künstler Paul Lindaus sensationelles Schauspiel „Der Andere" — unter seinem englischen Namen als „Dr. Jekyll and Mr. Hyde" ist es weit besser bekannt — ausersehen. Ihm selbst untersteht die Spielleitung, und er wird die Rolle des Staatsanwaltes Dr. Hallers spielen. Die Spielzeit geht am kommenden Sonntag zu Ende. Der Spielplan für die letzten beiden Vorstellungen wird später bekanntgegeben werden.

Verunglückter Fluchtversuch.

Er trägt Harry Olson eine Schußwunde im Bein ein.

Der 17jährige Harry Olson, Nr. 3973 Vernon Avenue, wurde gestern von dem Polizisten Fred Hague von der Bezirkswache in Hyde Park in das linke Bein geschossen, als er an 39. Straße und Cottage Grove Ave. dem Blaurock, der ihn verhaftet hatte, zu entfliehen versuchte. Olson wurde verhaftet, nachdem der 18jährige George Burns, der beschuldigt wird, an einem Ueberfall in der Apotheke von E. L. McMicken, Nr. 417 Ost 41. Str., beteiligt gewesen zu sein, ein Geständniß abgelegt und Olson als seinen Spießgesellen bezeichnet hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Die Logenbrüder".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Eternal Magdalen".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „Everhmans Castle".
Victoria. — „Nearly Married".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzusepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, guter Lohn, komme sofort. 3649 Southport Ave. modi

Verlangt: Knaben, das Polsterer-Geschäft zu erlernen. 831 N. Wood Str.

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Küchenarbeit, guter Lohn. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Guter „Whitewasher". 5009 Justine Straße. Oswald. modimi

Verlangt: Maschinist. Frank F. Bey Company, Hammond, Ind.

Verlangt: Zwei fleißige Farmarbeiter, einer der melken und alle Maschinerie versehen kann, $30 den Monat, Board und Wäsche; der andere zum pflügen und Pferde besorgen, $1 den Tag und Board; stetige Arbeit. Keine Jungens brauchen zu antworten. Adr.: A 129 Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre alt, mit Tinshop oder Sheet Metal Erfahrung. — Convex Sign Co., 162 N. Dearborn Str.

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Paperhanger, offene Werkstatt. — 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Hotel Gaynor, Canal und Adams Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman, erfahrener Presser. 2108 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger, um Label auf Brot zu kleben in Bäckerei; $8 die Woche. Sofort nachzufragen. 651 Ost 43. Str.

Verlangt: Tinner. 4105 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort zwei erfahrene Farmarbeiter für eine Getreidefarm; Monatslohn $40 nebst Kost, Zimmer und Wäsche. 1544 Larrabee Str., Zimmer Nr. 1.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, über 14 Jahre, muß Englisch und Deutsch sprechen am Milchwagen und in Dary helfen. 1528 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Taglöhner. Baumans Stone Yard, 1326 Altgeld Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard; stetige Arbeit für gute Leute. — Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Erster Klasse Schuhverkäufer. John Krumm, 1509 Fullerton Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand. $12. 710 Süd Crawford Ave.

Verlangt: Porter, der auch etwas Bartenden und gut am Tisch aufwarten kann. $10 die Woche. Board und Zimmer. Adr.: M. 257 Abendpost.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. 5003 Lake Park Ave. Tel.: Oakland 3604.

Verlangt: Erfahrener Porter, junger Mann, für Buffet: $12 die Woche. John H. Tyson, 212 N. State Str.

Verlangt: Mann, der Gemüsebau versteht und Pflug treiben kann. $25, Board und Zimmer. Nachzufragen in Barris Apotheke, Lincoln und Foster Ave.

Verlangt: Presser an Middyblusen; guter Lohn und stetige Arbeit. Moreworth Waist Co., **1543 Milwaukee Ave.** modimi

Verlangt: Barbier, stetig. 3754 N. Cicero Ave.

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit in deutscher Familie, Sommer und Winter Arbeit. Nachzufragen bei R. Clauder, Zimmer 1002, Ashland Block. modi

Verlangt: Tüchtiger Barbier für gutes Geschäft, stetige Stellung. 1556 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, ebenfalls Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 West Polk Straße.

Verlangt: 3 Jungen, über 16 Jahre; stetige Arbeit und Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Nachzufragen 645 West Oak Str.

Verlangt: Erstklassige Paperhangers und Painters. Union. 5641 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Schneider, muß Rockmacher sein. — 46 W. Division Str., zwischen Clark und Dearborn Str. modi

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon. Nachzufragen um 8 Uhr Abends. 5601 S. Halsted Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, erstklassiger Mann an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Verheirateter Cake-Bäcker. Tagarbeit, $20 die Woche. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Helfer an Röcken. Kandl, 1459 Ost 63. Str. modimi

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen; müssen mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park vertraut sein. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Carpenter an Laden-Einrichtungen. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten. 1549 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker, stetiger Platz. 6111 Norwood Park Ave. Tel.: Newcastle 547. modi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 1740 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein starker, guter Junge an Brot und Biscuits, mit Erfahrung. 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei gute Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str. modi

Verlangt: Nachtwächter für Holzarbeitfabrik auf der Nordwestseite; absolut stetiger Platz für arbeitswilligen, ehrlichen und nüchternen Mann. Adr.: F. 552 Abendpost.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes und Rolls. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Tischler und Hobler an Holzarbeit. Nachzufragen: L. Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Klempner, der Erfahrung in Eisenwaarenladen hat. 847 W. 63. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei Männer für Cementarbeit, mit Erfahrung. 1650 Larrabee Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mann, um Pferde rein zu halten und mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $10 per Woche, Board und Zimmer. W. Mentzler, 233 W. 43. Str.

Verlangt: Auto Trimmer, erfahrener erster Klasse Mann. Guter Lohn, stetige Arbeit. Adr. A. Kastorp, 309 Hillgrove, La Grange, Ill.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. Stetige Arbeit, guter Lohn. 2132 Belmont Ave. modi

Verlangt: Schneider für Bügeln und Repariren. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Painter. Robert Wehrmann, 3515 Janssen Ave.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1162 Diversey Parkway; nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. — 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 553 Ost 75. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; sofort vorzusprechen. 255 North Kedzie Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, um an Kommissionswagen zu helfen; muß mit Pferden vertraut sein und fahren können. Kein anderer braucht nachzufragen. Referenzen verlangt. Lohn und Board. Nachzufragen Dienstag Morgen vor 9 Uhr. 2273 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant. Guter Lohn, Board und Zimmer. 6321 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. Guter Lohn. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand. modi

Verlangt: Küfer, um Essigfässer zu repariren. Henning Co., Clifton Ave. und Kingsbury Straße.

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenkleider-Reparaturen; guter Presser. 4938 W. Grand Ave. fomo

Verlangt: Ein erfahrener Holzmesser, der auch Leute auf dem Holzhof beaufsichtigen kann, wird sofort gesucht. Pulaski Lumber Co., 1835 N. Robey Str. fomo

Verlangt: Knaben, 14 bis 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit, um ein Handwerk zu erlernen; $5 bis $8. Stetige Arbeit. Turner Mfg. Co., 941 West 14. Place. fafonmo

Verlangt: Schneidergehilfe an Damenschneiderarbeit. 4146 West North Ave. famo

Verlangt: Bushelmann, $15. 109 E. 51. Str., nahe Michigan Ave. fonmo

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Pressers; guter Lohn. Nachzufragen: Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. 6ap11wX

Verlangt: Grundarbeiter, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, auf Farm. Stetiger Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 8—19apX

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei an Cakes und Brot. 4202 W. Harrison Straße.

Verlangt: Trockenreiniger und „Spotter". — 1130 Granville Ave. Tel.: Ravenswood 908.

Verlangt: Painter (Nichtunionmann). 1133 Washburne Ave. Anzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, muß stetig und zuverlässig sein. Dahlheimer, 4254 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Gärtner, lediger Mann, muß Empfehlungen haben. Anzufragen: 846 Buena Ave.

Verlangt: Nordseite Junge, 15 Jahre alt, der geschickt mit Werkzeug umgehen kann. J. Weiß, 1151 N. Clark Straße.

Verlangt: Barbier, älterer Mann. Abends, Samstag und Sonntag, stetig. 2009 Augusta Straße.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Kedzie Ave. Station. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 473 West 26. Straße.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Plaster- und Maurerarbeit. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: 4 Männer für Gartenarbeit. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 1926 Nord Kildare Ave.

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Erfahrene Werkzeug- und Stanzenmacher. Vorzusprechen von 3—5. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 608.

Verlangt: Lediger Mann auf Farm, mit etwas Erfahrung. Geo. Martens, Des Plaines, Ill. Ranns Road und Soo Line R. R.

Verlangt: Stetiger Barbier, $12 und die Hälfte über $18. 3524 Fullerton Ave. fomodi

Verlangt: Prämienbuchgeschäft Agenten, Kollektoren und Ausleger. Zimmer 842, 536 S. Clark Straße. 9ap1wX

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher an Handreparatur, sofort. 3705 Broadway. fomo

Verlangt: Tüchtiger Maschinenschlosser in Garage an Automobilen; dauernde Beschäftigung; Lohn 50c die Stunde und darüber; Union-Werkstätte. Nähere Angaben über Alter und frühere Erfahrung verlangt. Adr.: M 255 Abendpost. fomodi

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Turret Lathe und Engine Lathe. 210 N. Carpenter Str. 9ap2wX

Verlangt: Zwei tüchtige Porters, volle Board. 1659 Belmont Ave.

Verlangt: Blumengärtner für Gewächshaus; stetige Arbeit für den rechten Mann. Weißgerber, 3451 North Hamilton Ave.

Verlangt: Schreiner für Möbel - Reparaturwerkstatt. Haas, 5037 Indiana Ave. mdi

Verlangt: Junge im Paint Shop zu arbeiten. 608 North Sangamon Straße.

Verlangt: Guter Mann für Geschirrwaschen und Porterarbeit im Saloon. 4657 N. Western Avenue.

Verlangt: Porter in Wholesale - Schneiderei. Anzufragen: S. E. Perlberg & Comp., 161 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung als Porter im Saloon. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, um in Schneiderwerkstätte zu arbeiten. 4463 Broadway.

Verlangt: Junger Bäckergehilfe, sofort. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, muß ein Handlungsgehilfe gewesen sein, drüben gelernt haben und etwas englisch sprechen. 12 N. Michigan Ave., Zimmer 416.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, welches für eine Getreidefarm Erfahrung hat. Jahreslohn $500 und alles frei. 1544 Larrabee Str., Zimmer Nr. 1.

Verlangt: Mann oder Frau, um Saloon zu reinigen. 3844 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Gut Englisch sprechender Junge oder Mädchen zum Beantworten des Telephons. Arbeitsstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. $3 die Woche. Kann auch alter Mann oder alte Frau sein. 446 Siegel Straße.

Verlangt: Aelteres, nüchternes Ehepaar für Garten- und Hausarbeit in einer der schönsten Suburbs von Chicago. Adr.: D 927 Abendpost. 7ap11wX

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flat Gebäude gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave. Tel. Graceland 6945. 7ap1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Carpenter sucht Stelle für Haus oder Fabrik, 4 Jahre im Land, Oesterreicher. Adr.: Jak. Göberndorfer, 1658 Burling Straße.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, will die Bäckerei erlernen. 1453 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrener Mann mittleren Alters sucht Farmarbeit oder irgend welche Arbeit. 1629 Orchard Str. Tel. Diversey 4947.

Gesucht: Erfahrener Cake-Bäcker, guter Ornamenter, sucht Stelle. Adr.: M. 251 Abendpost. mofr

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Porter oder Hausmann. Adresse: M. 248 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Hausmann bei Privatleuten. Adr.: W. 748 Abendpost.

Gesucht: Helfer an Brot und Cakes sucht Arbeit, Tagarbeit bevorzugt. Telephon. Graceland 9698.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Cakes, verheiratet. 5960 Lowe Avenue. Tel.: Englewood 7455.

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter, 36, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr. A. 127 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Schreiner oder Carpenter. 302 W. 43. Straße, borne.

Gesucht: Guter Melker sucht Arbeit auf größerer Farm. Adr.: W. 747 Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahren und vertrauenswürdig, sucht dauernde Stellung. G. M., 2052 Dayton Str. 10ap1wX

Gesucht: Junger Mann, 29, sucht Stelle als Diener in Privat- oder Klubhaus oder als Begleiter für Reisende. Adr.: M. 252 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Telephon Superior 1608.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. 9ap1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon Lincoln 3651. 4ap1wX

Gesucht: Stelle als zweite Hand an Cakes. — Telephon: Belmont 7172. 8ap1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Netter verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder sonst stetige Arbeit; kann Painting, Plumbing und Carpenter-Reparaturen machen. Pachernegg, 4208 Fifth Avenue, hinten, oben. modi

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, sucht stetige Stelle als Vormann; Tagarbeit. Adr.: 1559 Clybourn Ave., Barber Shop. fafomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators für Kraftmaschinen zur Herstellung von Straßen- und Hauskleidern; auch Mädchen, 16 Jahre alt, zum Lernen. Nachzufragen auf dem 4. Floor.
310 W. Madison Str.
modi

Verlangt: Erfahrene Hand- und Maschinen-Stickerinnen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Flur.

Marshall Field & Co.
Retail.
frfamo

Verlangt: 75 Operators an Power Maschinen, um Damen-Waists und -Kleider zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Auch lehren wir Anfängerinnen. Ihr könnt von $8 bis $12 wöchentlich verdienen, nachdem Ihr einige Wochen Erfahrung gesammelt habt; helle und sanitäre Fabrik. Anzufragen: 2. Floor, Aaron Strauß, 228 Süd Market Straße.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Wm. Schrafer, 939 Center Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1915 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Delikatessen-Store. Nachzufragen heute Abend zwischen 6 und 10 Uhr. 1319 Madison Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um die Laundry-Arbeit zu erlernen. Stetige Arbeit und guter Lohn zugesichert. Great Western Laundry Co., 2143 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen und zuhause schlafen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Näherinnen an Middy-Blusen; guter Lohn und stetige Arbeit. Moreworth Waist Comp., 1543 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Operators an Middy-Blusen. Anfängerinnen werden auch genommen. Lohn während der Lehrzeit. Moreworth Waist Comp., 1543 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen als Hilfe für Damenschneiderin. 5 West Division Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerladen; Zimmer und Kost, guter Lohn. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Ledige Dame zum Nähen und das Zuschneiden zu erlernen. 1021 Lill Ave., nahe Lincoln und Sheffield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 617 West Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäcker-Laden; keine Sonntagsarbeit. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen für Damen Sweater Coats. Nachzufragen: 1943 Irving Park Boulevard, L. H. Ruehl & Company. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für ganze Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2251 North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; bezahlt während der Lehrzeit. 1640 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen für Fabrikarbeit, stetige Stellungen. Nachzufragen bei der Producers Mica Company, 225 E. 22. Straße. 9ap1wX

Verlangt: $7 bis $8 werden bezahlt die Woche für erfahrene Powermaschinen-Operators während der Lehrzeit beim Korsetmachen. Lorette Corset Co., 500 S. Throop Str. fomodi

Verlangt: 25 Mädchen, die das Schürzen- und Hauskleidermachen verstehen, stetige Arbeit und guter Lohn. Imperial Waist Mfg. Company, 1121 N. Ashland Ave. 9ap1wX

Verlangt: Zwei junge Frauen oder Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als Verkäuferinnen im Candy Store. Lohn für den Anfang, $8 bis $9 die Woche. Zu erfragen: Kranz, 128 North State Str. 8ap11wX

Verlangt: Helpers an Waists, Coats und Skirts. Auch Lehrlinge. 2101 Prairie Ave. —mo

Verlangt: Frau um zu Hause an Kinder Rompers und Bloomers zu nähen; stetige Arbeit. — Zu erfragen: M. Schachter, 1532 Milwaukee Ave., 2. Floor. fafonmo

Verlangt: Stickerei-Mädchen, Bonaz Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Cyster Linen Co., 430 So. Wabash Ave. 8ap1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Pappschachteln zu machen, auch Mädchen von 14 bis 16 Jahren, das Geschäft zu lernen. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str., 5. Floor. 6ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin für Kleider und Jacken. 1216 Independence Blvd., 1. Floor. 6ap1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, um an Schürzen zu arbeiten. Solche ohne Erfahrung werden angelernt. Stetige Arbeit bei der Woche oder beim Stück. 1272 N. Wood Str., Top Floor. 5ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. fonmo

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant, guter Lohn, stetige Platz; muß im Hause schlafen. Nachzufragen: 7531 West Madison Str., Forest Park. Tel.: Forest Park 331. 8ap11wX

Verlangt: Gute Restaurantköchin; guter Lohn; stetiger Platz; muß im Hause schlafen. Nachzufragen: 7531 West Madison Str., Forest Park. Telephon: Forest Park 331. 8ap11wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter. 1757 North Central Avenue. fafomo

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Zu erfragen: 5356 Drexel Ave. Telephon: Hyde Park 2132. 8ap11wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; guter Lohn. 5515 Hyde Park Boulevard. 1. Apartment. fafonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; muß kochen können; höchster Lohn an die richtige Person; bringt Referenzen. 5139 Washington Boulevard, 1. Apartment. 7ap11wX

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mrs. A. D. Fassett, Winnetka, Ill. 'Phone: Winnetka 816. fr—mi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 N. La Salle Str., Phone Lincoln 2127. dofrmo

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 5404 Bishop Str., hinten, oben. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit guten Empfehlungen; drei in Familie. H. Metzger, 4352 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 Berenice Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86, 1956 Irving Park Blvd., Eingang Roben Straße. 7ap11wX

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für leichte Küchenarbeit in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 135 W. South Water Straße, Ecke La Salle.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 840 Dakin Str., nahe Broadway. Tel. Graceland 9206. fomodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen für 2 Personen. 3020 Sheridan Road. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 1300 S. Turner Ave. fomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen im Store 668 N. Clark Str. fomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Tel. Kenilworth 1299, oder nachzufragen 108 S. La Salle Str. Sinkpeter. frfamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 1338 N. La Salle Str., nahe Schiller.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. 10ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. 5216 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Platz für die richtige Person. 4810 Laflin Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2600 Division Str., Ecke Rockwell Str. 'Phone: Humboldt 287.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1147 Webster Avenue. modi

Verlangt: Waitreß, keine Sonntagarbeit. 741 West Randolph Straße.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen als zweite Köchin für Restaurant, 116 Nord Dearborn Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Köchin für Restaurant, erster Klasse Oesterreich-Ungarin. 116 Nord Dearborn Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, amerikanische Familie. 3441 Michigan Ave. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eins, das schon in Saloon-Küche gearbeitet hat, vorgezogen. 525 W. North Ave., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. Proehl, 555 Ost 60. Str., 2. Apt. Tel. Hyde Park 9171. modi

Verlangt: Erste Klasse Business Lunch-Köchin von 7 bis 2. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Bäckerei. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Eine saubere Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant, die gleichzeitig der Köchin behilflich ist. Lohn $7, Arbeitszeit 8 bis 6 Uhr. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen: 3 in Familie, Familie von Vieren, 4 Zimmer Flat. Eine die heim schlafen geht, vorgezogen, doch nicht absolut nötig. Nicht viel Wäsche. 7116 Harvard Ave., 3. Apt. Tel.: Stewart 7938. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern. $20 monatlich. 1932 Burling Str.

Verlangt: Erstklassige Waitreß, $8 die Woche. 816 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $6 die Woche; keine Sonntagarbeit. 37 N. Fifth Avenue, oben. modi

Verlangt: Deutsche Frau, die kochen und leichte Hausarbeit tun kann. 2101 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen und willens sein im Sommer aufs Land zu gehen, Empfehlungen. 457 Fullerton Ave., Jürgens.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment. Reynolds, 460 Belmont Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5400 Michigan Ave., 3. Apt. Telephon: Oakland 1524.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2127 W. Division Str., Weinstein. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 2144 Harrison Straße.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin, keine Sonntagsarbeit; ferner guter Porter, der Bartenden kann. Nachzufragen Dienstag nach 5 Uhr. N. Lincoln Str. und Carroll Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1647 S. Central Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4921 Forestville Avenue, 3. Floor. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 746 Bittersweet Place, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 7608 Bosworth Ave., 3 Blocks östlich von Howard Str. Hochbahnstation. Tel.: Rogers Park 9936. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen. 3 in Familie. H. Metzger, 4352 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, $6. 1538 S. Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. Guter Lohn. Heute nachzufragen. Hecht, 229 Woodbine Ave., Wilmette. Tel. Wilmette 1408.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 1336 Blue Island Ave. Tel. Canal 450.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Dr. Ricardo, 5858 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4736 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Lohn $8. Nachzufragen 1325 Independence Blvd. 10ap1wX

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Reinigen. 3528 Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. 4907 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 750 S. Canal Straße.

Verlangt: Aeltere reinliche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 4918 S. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant; guter Lohn, Board und Zimmer. 6321 Nord Clark Str.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Familie von Dreien. Muß englisch sprechen. 2222 Leland Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1512 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Waschen und Kochen. Gach, 5212 South Park Ave., Telephon: Drexel 4950.

Verlangt: Aeltere Dame um zwei Kinder zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. Zu erfragen im Store. 459 East 43. Str., oder telephonirt: Oakland 3608.

Verlangt: Junges Mädchen für ein Kind. — 1655 Humboldt Blvd., 2. Floor. modido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen; guter Lohn. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat. modimi

Verlangt: Kindermädchen für 3-jähriges Kind, $3 die Woche. Oppenheimer, 5636 South Park Ave. Tel.: Wentworth 7831.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Person, die Haushälterinstelle versorgen kann für Wittwer mit 11-jähriger Tochter. 1305 N. Western Ave. Telephon: Humboldt 8737.

Verlangt: Deutsche Waitreß im Restaurant. 357 Wells Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, gutes Heim. 4731 Malden Str., 1. Apt. 'Phone: Sunnyside 2789.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4514 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Familie von drei; keine Kinder. 2607 Potomac Ave. 5ap1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Männer für Stallarbeit, Restaurants und Hotels. Sam Cummings Agency, 613 West Madison Str. modimi

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Stallleute, Holz-Maschinenarbeiter, Porter, Hausmänner. Central Employment, 184 Washington Str.

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10ap1mX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor. 179 W. Washington Str. 9ap1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Weibliche Hilfe für Privatfamilien stets verlangt. 3522 Indiana Ave. 26mz,2wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder für Laundry. 5306 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 5040 Aberdeen Str., hinten. Becker.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber Beschäftigung. 910 Willow Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn, nur auf gutes Heim. 1866 Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle; keine Sonntagsarbeit. 725 Blackhawk Str. Bayer. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und einfach kochen, englisch sprechen, hat auch Kinder gern. S. Bitri, 21 West Superior Straße.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin bei älterem Herrn, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 5063 Glenwood Ave., 1. Flat. Tel.: Sunnyside 5858. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplatz. Gablatsch, 1912 Howe Str. Telephon: Lincoln 6038.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1338 N. Claremont Ave. fonmo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes kinderloses deutsches Ehepaar (35) sucht Arbeit, geht auswärts. Mandik, 1471 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 7420. modo

Gesucht: Verläßliches nüchternes Ehepaar mit 9-jährigem Mädchen sucht Stelle; Frau war Köchin, kann auch schön waschen und bügeln. Mann versteht Garten- und Farmarbeit. Gehen auch auf Farm. Adr.: W. 745 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Hübscher heller Eck-Laden mit Wohnzimmern. 2100 Sheffield Ave. modifa

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, Veranda, neu dekorirt, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad, $15.00. 2039 Fremont Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad und Porch, alles hell, $21. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Gründlich renovirte moderne drei und vier Zimmer Flats, $12 und $14. 'Phone: Graceland 7063. momifr

Zu vermieten: Hübsche helle 4 Zimmer, $10. 1752 N. Fairfield Ave., nahe North Ave. und Humboldt Park. modimi

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, elektrisches Licht, Porch und Garten. 6707 Irving Park Boulevard. 10ap1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Großer Laden mit Wohnung, jetzt zwei Stühle Barbier, gutes Geschäft. Muß sofort verkaufen wegen Anteil an Fabrik für Eigentümer des Hauses und Geschäft. 4535 Lincoln Ave., nahe Wilson Ave. Tel. Sunnyside 5438. frmo

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: Store für Bäckerei, Nordseite, mit Ofen und Dampfkessel, Miete mäßig. Adolph Naumann, 806 Tacoma Building. fafomo

Zu vermieten: Wohnungen und Stores; jede Größe. Wm. Hardt, 555 W. North Ave., 3. Floor. 8ap,1wX

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, hell, bequem, neu dekorirt, neue sanitäre Plumbing, kann jetzt bezogen werden; Preis $22. 2748 Lincoln Ave. 4ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Bad; separater Eingang, $1.25. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Großes Zimmer, auch für leichte Haushaltung. Separater Eingang. 511 North Ave.

Vermiete schönes, großes, luftiges Zimmer, Privatfamilie. 1136 Oakdale Ave., 1. Flat. modi

Zu vermieten: Möblirtes schönes, großes Zimmer. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Zu vermieten: 2 möblirte, helle Schlafzimmer mit Benützung anderer Zimmer, an 2 Herren oder Damen, $3 für 2 Personen. 2043 Larrabee Str., nahe Center, unten.

Roomers und Boarders verlangt. 1631 Nord Halsted Straße. 10ap1wX

Zu vermieten: Kleines, möblirtes Zimmer bei älterer Frau. 1827 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Neues, möblirtes, helles, warmes Zimmer, mit oder ohne Board. Residenz. 528 Garfield Ave. mofa

Ein solides Mädchen findet gutes Heim bei österreich-ungar. Familie, Klaviergebrauch, elektrisches Licht, Telephon und Dampfheizung. 2522 N. Halsted Str. Telephon: Diversey 3658. Roth.

Zu vermieten: 2 saubere möblirte Zimmer mit Bad, für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Ein solides Mädchen findet gutes Heim bei österreich-ungar. Familie, Klaviergebrauch, elektrisches Licht, Telephon und Dampfheizung. 2522 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 3658. famo

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, $1.50; große Haushaltungszimmer, $3.00. 2047 Dayton Str., Phone Diversey 3934. 6ap1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einfach $1.50, Frontzimmer für zwei, $3.00. 602 N. Clark Str. 5ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: 6-Zimmer-Flat mit Bad, alles hell, $21. 910 Willow Str. fomo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8of,mifrsonmo

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Kontraktor übernimmt Plaster-, Schornstein- und Brickwalls-Reparaturen. Frank, 1932 Larrabee Str. 4ap1w

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschem Unterstützungsverein. Wendt, 3050 Greenview Avenue. 22mz,mifamo,1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Painting, Paperin, billig, Varnishing, Calcimining. $2.50 das Zimmer. Holland, Haymarket 1543. fafonmo

Hausreparaturen, Storefronten, Porchanbauten, Automobil-Barns zu mäßigen Preisen. — Tel.: Diversey 4992. 8ap1wX

Painting, Paperhanging, beste und billigste Arbeit garantirt. Paint Store, 4858 Lincoln Ave. 3048 Ravenswood. fafonmo

Frank Hasch, Zementkontraktor; alle Arbeit garantirt. Telephon Rockwell 3613. 2ap1mX

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 29mz1mX

Piano gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4590. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14ms,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Guter Lunchroom. 649 Wells Straße. modimi

Zu verkaufen: Sich gut bezahlende Eck-Bäckerei an Sheffield Ave., nahe St. Vincent's Kirche. Tel. Diversey 2536. modido

Zu verkaufen: Eine Schmiede und Wagnerei, ein Haus mit einem Ackergarten, schön eingezäunt, eine Kuh und alle Hauseinrichtungen; alles für nur $400. Peter Fink, Banat, Michigan.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage auf der Westseite, Bargain. 402 S. Crawford Avenue. modimi

Zu vermieten: Saloon-Lizens. 426 Sherman Straße.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Laden, Goldgrube für junge oder ältere Leute, gut besiedelte Nachbarschaft, absolut keine Konkurrenz. Verkaufsgrund: Gehe ins Fleischergeschäft. — 2101 Addison Str.

$195 kaufen, wenn sofort genommen, meinen 10 Jahre etablirten leichten Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden, hat stets ein gutes Baargeschäft getan, und der einzige Verkaufsgrund ist, daß ich zurück zur Farm gehe. Miete nur $22 für Laden mit schönen 4 Zimmer Flat nebst Bad. Dies ist unzweifelhaft Eure Gelegenheit für Lebenszeit, um einen guten Laden zur Hälfte des wirklichen Wertes zu bekommen. Kommt am Dienstag, wenn Ihr einen Bargain haben wollt, nach 4531 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite, lang etablirter Cleaning und Dyeing-Laden. Adr.: M 258 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Zwei-Stühle Barbierstube. — 2539 N. California Ave., Ecke Logan Blvd.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 7-Zimmer Apartment. $200 diese Woche. 117 W. Ontario Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Zigarren-Laden, passend für Wittwe oder älteres Ehepaar, das sein Leben machen will. Gehe nach dem Westen und will den Platz bis zum 15. April verkaufen. $350 oder höchstes Angebot kauft den Platz. Clara Anderson, 4735 West Fullerton Ave. modimi

Zu verkaufen: Barbierladen mit 4 Stühlen, beste Lage, Nordseite. 513 W. North Avenue. modimi

Zu vermieten: Meat Market mit Einrichtung. 753 Dewey Place. modimi

Kauft einn Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatlich und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants und Delikatessenstores usw. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 8ap1mX

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, besetzt, nahe Lincoln Park, preiswert unter günstigen Bedingungen; gute Gelegenheit für Ehepaar. Adr.: D 948 Abendpost. mifamo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store wegen Krankheit. Miete $25 mit Wohnung. Adr.: W 734 Abendpost. fomo

Zu verkaufen: Gut zahlendes Retail Fleischergeschäft. Vorzusprechen: Zimmer 504 133 W. Washington Str. fafonmo

Zu verkaufen: Guter Lunchstand mit nicht alkoholhaltigen Getränken; gegenüber Graham & Mortons Docks in Benton Harbor, Mich. Adr.: Fred Raggatz, Benton Harbor, Mich. 8ap1wX

Zu verkaufen: 15 Zimmer Rooming Haus, 9 Zimmer möblirt; Miete $40. 210 Kinzie Str., nahe Wells Str. 6ap11wX

Zu verkaufen: Billig, Retail Home-Bäckerei, 5 Zimmer Wohnung. 1020 N. California Ave. 5ap2wX

Bargain: Delikatessen-, Schul-Store, Baargeschäft, emporblühende Nachbarschaft; feine Eichenholz-Fixtures, reiner Waarenvorrat; Miete $20 mit Wohnzimmern; guter Verkaufsgrund. 5124 Madison Straße. 4ap1wX

Muß verkaufen: Gutgehende Grocery und Market an Nord Cicero Ave., $900; Anzahlung $500, Rest Abzahlung. Adr.: F 508 Abendpost. 4ap1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. 1548 Larrabee Straße. 21mz*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner gesucht. Guter, erfahrener Carpenter und Tischler für etablirten Shop. Adr.: M 254 Abendpost.

Verlangt: Partner. Gute Gelegenheit für englisch sprechenden Mann, der in der Lage ist, sich mit $175 Kapital an gut zahlendem Geschäft zu beteiligen. Guter Lohn und Profitanteil zugesichert. Einzahlung sichergestellt. Referenzen verlangt und gegeben. Persönlich vorzusprechen. 530 N. Clark Str., Zimmer 8. modi

Junger Mann sucht Vertrauensposten, kann $250 Kaution stellen oder tritt als Partner ein. Briefe erbeten unter der Adr.: D 961 Abendpost. fomodi

Fabrikant sucht stillen oder aktiven Teilhaber mit einigen Hundert Dollars zwecks Geschäftsvergrößerung. Außerordentlich großer Verdienst. Schriftlich F 549 Abendpost. 7ap11wX

Teilhaber gesucht: Zuverlässiger Mann mit ungefähr $200 verlangt, um sich an gutzahlendem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Guter Verdienst nachgewiesen. Adr.: M 242 Abendpost. 5ap1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18jan,X3mi

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nd,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Wir können Euch 10 Prozent Zinsen per Jahr auf Giltedge Grundeigentums-Sicherheiten zahlen. Habt Ihr Geld zu verleihen? Chas. F. Wolf, 3201—05 West Grand Ave. famodi

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Handelt schnell. Chas. F. Wolf, 3201—5 West Grand Ave. famodi

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: L 741 Abendpost. 22mz1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 5mz*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Versteigerung!—
Dienstag, den 11. April, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue. Wir versteigern an die höchsten Bieter für „Storage Charges" die folgenden Haushaltungsgegenstände: 3 Upright Pianos, Rugs, Carpets, Hangings, Bettzeug, Parlor-, Bibliothek- und Eßzimmertische, Dressers, Schaukelstühle, Davenports, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Buffets, Sideboards, Stühle, Oefen, Gas Ranges, Eisschränke, Eiskisten, Geschirr, Glaswaaren, Küchengeräte, Spiegel, elektrische Fächer. Die obigen Waaren müssen ohne Rücksicht verkauft werden, deshalb versäumt nicht hierher zu kommen, wenn Ihr Bargains haben wollt.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile. 29ja,3mi

Bohsen Furniture Co., 1521—25 West 63. Str., eine Straße östlich von Ashland Ave., das große deutsche Möbelgeschäft. Bevor Ihr Möbel kauft, besucht unseren Laden, und Ihr werdet finden, daß Ihr nirgends in Chicago billiger kaufen könnt. Wir halten nur neue, moderne und standhafte Möbel; reelle Bedienung ist unser Motto. 10ap13wX

Versteigerung! Jeden Dienstag und Freitag in meinen Verkaufsräumen 2727—29 Lincoln Avenue 10 Uhr Morgens. Ich verkaufe für verschiedene Storage- u. Leih-Gesellschaften alle Arten Möbel, Rugs, Pianos, Messing- und Eisenbettstellen und allgemeine Haushaltsachen. Schlafzimmer- und Küchen-Möbel. Käufer finden hier jedes Mal große Waaren vorhanden. J. Ralph, Versteigerer. 5ap13w

Bin gezwungen, meine eleganten neuen Möbel von 4 Zimmern zu Bargainpreis zu verschleudern. $150 Parlor-Set $35, allerneueste Eßzimmer-, Schlafzimmer- und Küchen-Möbel; desgleichen $185 Piano für $115, 2 Monate in Gebrauch; verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 5ap1wX

Muß verkaufen: Meine prächtigen Möbel von meinem sieben Zimmer Apartment einschließlich Piano und $150 Mahagoni Phonograph mit Records für irgend eine annehmbare Offerte. Verkaufe einzeln. Alles wie neu. Goodman, 4411 Michigan Ave., 1. Apt. fomodi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Icebox und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Verlasse Stadt. Verkaufe Möbel, Rugs, Messingbettstellen, Piano, Euer eigener Preis. Mrs. Rubins, 2910 North Ave. 10ap1wX

Gezwungen billig zu verkaufen: Tisch, Stühle, Bettstelle, Bilder, Schlafzimmermöbel, Teppiche usw. 2862 Broadway, 2. Flat.

Billig zu kaufen gesucht: Zwei Schaukelstühle, ein Piano. 4814 N. Sawyer Ave., Basement.

Zu verkaufen: Verschiedene Stücke schöne Möbel. Nachzufragen Dienstag. B. F. Andresen, 1447 Berteau Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Dresser, einschläfriges Bett, Kombination Bücherschrank und Schreibpult, billig. 1838 Hammond Str., 3. Apt.

Vier Zimmer Möbel zu $62.50. Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit ganz neuen Möbeln für $62.50; Abzahlung auf Wunsch. Illinois Furniture Co., 304—8 North Ave., nahe Tür Plaza Theater. 5ap13w

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, fast neu, zu einem großen Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 6ap1wX

Die größten Bargains in Möbeln bei Mueller & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap13w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Reichardt Piano Co.'s
—Umzugs-Verkauf—

Wir sind benachrichtigt worden, daß wir zum 1. Mai ausziehen müssen, da unsere 10-jährige Lease an jenem Tage abläuft. Unser neues 10-stöckiges Gebäude an Milwaukee Ave. und Carolina Straße wird nicht vor dem 1. Juli fertig werden. Lieber, als daß wir unser prächtiges Lager von Pianos ausziehen und lagern, offeriren wir dieselben zu Euren eigenen Preisen, leichte Abzahlungen, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen.

Ueber 200 Pianos und Players zur Auswahl.

Hier sind nur einige Bargains:

Deutsches Upright Piano, importirt	$50
Lyon & Healy, Mahagoni	60
Zeiling, Walnuß	60
Kurzman, Mahagoni	90
Twitchell, Mahagoni	90
C. A. Smith, Rosenholz	95
M. Schulz, Mahagoni	110
Stark, Eichenholz, 1 Jahr gebraucht	110
Hardman, Walnuß	125
Dicker Bros., Eichenholz	140
Hallet & Davis, Mahagoni	165
Julius Bauer, Mahagoni	185

Jedes Piano absolut garantirt für 5 bis 25 Jahre. Keine Zinsen. Freier Stuhl und Decke. Keine Extras.

Reichardt Piano Co.,
733—39 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
Jeden Abend offen bis 10 Uhr. fon—fr

$35 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1959 Larrabee Straße. 10ap1wX

Ein bereits fast 65-Noten Player Piano einzurichten in ein 88-Noten Musikinstrument für die geringen Kosten von $35. Adr.: R 252 Abendpost

Junges Ehepaar muß $175 Mahagoni Cabinet, „Vic", für $35 verkaufen (mit 30 Records). 1814 West Monroe Str. 5ap1wX

$35 Victor Phonograph mit Platten zu $15. 337½ W. North Ave. 5ap1wX

$18 Lagerhausgebühr fällig auf Bose & Son Piano. Bezahlt die Gebühren und nehmt das Piano. 2220 W. Madison Str. Abends offen. 6ap1wX

Zu verkaufen: $150 Mahagoni Victrola und Piano; muß diese Woche verkauft werden. 1758 North Park Ave. 6ap1wX

Nur $65 für schönes Upright Piano, $5 monatlich, bei Grohs, 1549 Wells Str., nahe North Avenue.

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30da*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein 500 Pfd. Safe zu verkaufen zum halben Preis, wegen Abreise. 1862 Fullerton Ave. Jakob Weber, 3. Flat.

Zu verkaufen: Ladeneinrichtung, Cash Register, billig. 2803 Milwaukee Ave., Bäckerei. modi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei **Julius Bender**, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr ein Cent an jedem Dollar an allen Euren Einrichtungen ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die niedrigsten in Chicago. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 17dg—20ag*

Store Fixtures für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht. Die größten Lager im Lande. Baar oder Abzahlung. American Store Fixture Co., 121—123—125 E. Lake Str. 28ap,momifa

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise in neuen u. gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bezahle guten Preis für altes, für Euch werthloses Automobil. 2902 Michigan Ave. Zelten. 'Phone: Calumet 4590.

Zu verkaufen: ½ Tonnen Automobil Lastwagen: $150. 3930 Lincoln Ave., Store. Tel.: Wellington 9350 5ap1wX

UMI

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. April 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.16½	$1.15⅝	$1.16¼	$1.16-⅛
Juli	1.14⅜	1.13¼	1.14¼	1.14-⅛
Sept	1.12⅝	1.11⅝	1.12⅜	1.12¼
Mais—				
Mai	.74⅞	.74¼	.74⅞	.75
Juli	.76⅜	.75⅞	.76⅜	.76¼-⅜
Sept	.76-⅛	.75⅝	.76⅛	.76-⅛
Hafer—				
Mai	.44⅝	.44⅛	.44½-⅝	.44¾
Juli	.43⅜	.43	.43⅜	.43⅜-½
Sept	.40¼-⅜	.39⅞	.40¼	.40½
Speck—				
Mai	23.15	23.05	23.05	23.17
Juli	22.82	22.75	22.80	22.80
Schmalz—				
Mai	11.42	11.40	11.42	11.47
Juli	11.65	11.62	11.62	11.67
Sept	.—		.—	11.87
Rippen—				
Mai	12.17	12.15	12.15-17	12.25
Juli	12.30	12.27	12.30	12.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.17¾	.75⅛	.44¾	23.12	11.45	18.20
Juli	1.13½	.76⅜	.43½	22.87	11.65	18.35

Weizen schloß um 1⅛ bis 1⅝, Mais um ⅛ bis ¼ höher ab, Hafer war so gut wie unverändert. Die Preise stiegen, weil weitere Nachrichten über Schaden am Stand des Winterweizens aus Nebraska und dem mittleren Westen eintrafen. Maiweizen stieg von $1.15⅜ auf $1.18⅞. Der sichtbare Weizenvorrat nahm in der verflossenen Woche um 796,000, der an Mais um 781,000 Bushels ab. Die ausländische Nachfrage gilt hauptsächlich kanadischem Weizen.

Produktenbörse.

Es wurde heute Butter reichlicher angeboten und herrschte infolgedessen eine etwas nachgibigere Stimmung im Markte. Der Preis für bessere Sorten wich um ½ Cent, und kostet die beste Sorte jetzt 35 Cents. Obwohl Eier in außerordentlich großer Menge eintrafen, stiegen die Preise um ½ Cent das Dutzend, was zum Teil aber darauf zurückzuführen ist, daß viele der neu eintreffenden Eier in Kühlspeichern untergebracht werden. Betreffs Kartoffeln und Geflügel liegt nichts Bemerkenswertes vor.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.35
„Extra Firsts", das Pfund		0.34½
„Firsts", das Pfund	0.33	—0.34
„Seconds", das Pfund	0.31	—0.32
Dairies, „extra", das Pfund		0.33
„Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.25	—0.26

Eier.

Käse.

Geflügel und Fleisch.

Kalifornisches Obst.

Frisches Obst.

Leset die „Sonntagpost"

Frisches Gemüse.

Leset die „Sonntagpost"

Nicht sehr erfreulich.

In England lacht man über die Vereinigten Staaten, und in Deutschland haßt man sie.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 9. April. J. A. Markward von San Francisco ist von einer sechsmonatigen Reise nach Europa zurückgekehrt und wurde besonders durch die in England herrschende Stimmung sehr unangenehm berührt. Man lacht uns dort geradezu aus, sagte er, und führte Folgendes als ein Beispiel an: Ich fuhr von New York auf einem Schiff der Holland-Amerika Linie nach Rotterdam, einem neutralen Hafen. In Falmouth, England, kamen britische Offiziere an Bord und verlangten die Auslieferung der Säcke, welche die eingeschriebenen Postsachen enthielten; ich erhob dagegen Einwand, da die Postsachen doch von einem neutralen Hafen nach einem andern ebenfalls neutralen geschickt worden seien. Der Offizier, an den ich mich wandte, zuckte die Achseln und sagte einfach: „Ihre Regierung kann ja, wenn es ihr beliebt, eine neue Note an uns schicken".

Die schwedischen Behörden, sagte Herr Markward des Weitern, protestirten gegen die Beschlagnahme seitens der britischen Behörden von Waaren und Packeten, die von Deutschland nach den Vereinigten Staaten versandt wurden, aber vergeblich, und seitdem hat Schweden alle solche Postpakete, die sich schon auf 300,000 belaufen, zurückbehalten, weil es nicht will, daß sie in englische Hände geraten, und wird sie bis zum Schluß des Krieges in Verwahrung halten. Schließlich bemerkte Herr Markward noch, in London lacht man uns aus, und in Berlin hat man auch nichts mehr für uns übrig. Anfangs trauten uns die Deutschen nicht recht, dann waren sie über unsere Politik verwundert, und jetzt hassen sie uns gradezu. Deutsche, die hierzulande Freunde und Verwandte haben, sind sehr betrübt, aber man kann sie nicht davon überzeugen, daß die Vereinigten Staaten wirklich neutral sind. K.

Dr. Waite plaidirt „nichtschuldig"

New York, 10. April. Dr. Arthur Warren Waite, der vielgenannte junge Zahnarzt, wurde heute im Gericht vorgeführt und plädirte auf die Anklage, seinen Schwiegervater, den Millionär John E. Peck von Grand Rapids, Mich., ermordet zu haben, nichtschuldig. (Trotzdem er die Ermordung seiner beiden Schwiegereltern gestanden hatte.) Sein Gesicht war kreideweiß, und die Augen suchten nur den Fußboden. Im Hospital hatten Geheimpolizisten ihm helfen müssen, sich anzukleiden.

Doch wurde er nicht nach dem Hospital zurück, sondern nach den Tombs gebracht; zunächst hatte er dort eine Beobachtungszelle zu beziehen.

Sein Nichtschuldigplädiren war übrigens nur eine leere Formalität, und es ließ sich nicht vermeiden, da das Gesetz nicht gestattet, ein Schuldigplädiren überhaupt anzunehmen, falls es sich um einen Mord ersten Grades handelt; und die Verteidigung behielt sich das Recht vor, binnen zehn Tagen dieses Bekenntniß zu ändern.

Bericht noch nicht fertig.

Major Miles wird Mittwoch über Bücher der Schwindsuchtsheilanstalt berichten.

Major Jame Miles, Haupt der Kontrolabteilung des städtischen Finanzausschusses, erstattete dem Ausschuß heute Vormittag Bericht über seine Untersuchung der Bücher der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, die er mit Hilfe seiner Untergebenen seit Samstag Nachmittag vorgenommen hat. Er erklärte, er habe die Resultate seiner Untersuchung noch nicht zusammenfassen und analysiren können, und der Ausschuß gab ihm daher dazu bis Mittwoch Nachmittag Zeit. Auf Antrag Ald. Littlers, wurde ein Unterausschuß des Finanzausschusses beauftragt, die Untersuchung der Angelegenheiten der Anstalt fortzusetzen während der Zeit, während der Organisationsausschuß des Stadtrats mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse beschäftigt ist. Sechs Mitglieder des Finanzausschusses bilden diesen Organisationsausschuß. Der Unterausschuß wird sich aus den Aldermen Doyle, Merriam, Block, Lawley, Littler, Kearns, Fisher, T. J. Lynch und Captain zusammensetzen. Ald. Capitain wurde zu seinem Vorsitzenden ernannt.

Rechtzeitig erwacht.

Frau Ignatz Kuta rettete das Leben des Gatten und der Kinder.

Als gestern Abend, kurz vor Mitternacht, die 17jährige Laura Kuta, Nr. 1631 Dayton Straße, sich zur Ruhe begab, warf sie ihr Kleid über den Gasarm und öffnete dabei unabsichtlich den Brenner. Es mochten seitdem wohl zwei Stunden verflossen sein, als Lauras Mutter erwachte, erstickenden Gasgeruch wahrnahm, sich mühsam ans Fenster schleppte, dieses aufriß und um Hilfe rief.

Fünf Minuten später war die Polizei zur Stelle. Die Beamten fanden das Familienoberhaupt Ignatz und seine fünf Kinder ohnmächtig in den Betten. Die Betäubten konnten Dank rechtzeitiger Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht werden.

Germanistische Gesellschaft.

Ueber „Rassen und Sprachen in Großbritannien" wird Dr. Kuno Meyer am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts in englischer Sprache sprechen.

Am 25. April wird Professor Ferdinand Schevill, Chicago, in englischer Sprache einen Vortrag über die Vergangenheit und die Zukunft Konstantinopels halten.

Kleine Kriegsnachrichten

Polen vertraut den Zentralmächten.

Berlin, 10. April. (Funkendepesche nach Sayville.) In der „Wiener Freien Presse" bespricht der frühere russische Duma-Abgeordnete Dr. Lempicki die jüngste deutsche Kanzlerrede, soweit sie auf die Polenfrage bezug hatte, vor allem Dr. Bethmann Hollwegs Versicherung, daß das einzige Mittel, die russische Ländergier wirksam zu bekämpfen, darin bestehe, den unterdrückten Nationen die Freiheit vom russischen Joch zu verschaffen. Wie der Schreiber betont, dürften die Zentralmächte die Polenfrage in einer Weise lösen, die den Polen die Gewißheit geben wird, daß „ihre rechtmäßigen Lebensinteressen erhalten bleiben sollen."

Dr. Lempicki spricht wahrscheinlich für die Mehrheit seiner Landsleute.

Beantragen Aufschub.

Die Verhandlung des Mordprozesses gegen Wm. Orpet eröffnet.

In Waukegan wurde heute vor Richter Donnelly von Woodstock, der als Prozeßrichter ausgewählt wurde, die Verhandlung gegen William Orpet eröffnet, der angeklagt ist, seine Geliebte Marion Lambert von Lake Forest ermordet zu haben. Orpets Verteidiger, die Anwälte Wickerson und Hanna, ersuchten den Richter um Aufschub des Prozesses bis zum 1. Juni, da sie vorher mit ihren Vorbereitungen nicht fertig sein könnten; die Staatsanwaltschaft bestand auf sofortigem Beginn des Prozesses. Richter Donnelly wird seine Entscheidung heute, am Spätnachmittag, abgeben. Während der heutigen Verhandlung wurde klar, daß die Verteidigung den Nachweis zu erbringen suchen wird, daß das Mädchen Selbstmord durch Vergiften beging.

Richter für Streikfälle.

Vor dem zeitweilig den Vorsitz führenden Richter des Kriminalgerichtes Chas. MacDonald erklärten heute die Verteidiger der Arbeiterführer, die sich durch die Ausstände im Baugewerbe Anklagen zugezogen haben, daß sie sich mit den Vertretern der Staatsanwaltschaft auf Richter Kickham Scanlan als Strafrichter geeinigt hätten. Richter MacDonald bestimmte sodann, daß Anträge in der Sache an einem vor Richter Scanlan festzusetzenden Termin entgegengenommen werden sollten. In die Sache sind 51 Angeklagte verwickelt.

War ohne Aufsicht.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 843 Grand Ave. lief die dreijährige Marie Wiglee in den Pfad einer Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die schwere Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Präsident Wilson leidet an einer sehr lästigen Erkältung, die er sich letzten Freitag zuzog; er hat vorläufig alle seine Engagements rückgängig gemacht und hütet das Zimmer. Doch soll sich sein Zustand bereits wieder etwas gebessert haben.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

— Der Handschuh. — Bei der letzten großen City-Versammlung in London wurde der Beschluß gefaßt, die Regierung aufzufordern, daß sie von der britischen Seemacht einen ausgiebigen Gebrauch machen solle. Lord Davenport faßte das Ergebniß der Beratungen in den Satz zusammen: „Nötig ist weiter nichts, als der Flotte zu gestatten, daß sie ohne Handschuhe kämpft." — Im „Baralong"-Fall mögen sie ja mit Handschuhen gekämpft haben. Wie sollen es die englischen Helden aber ohne Handschuhe anstellen, ihre Hände rein zu halten?

— Moderne Dienstboten. — Hausfrau (zu einem stellungsuchenden Mädchen): „Warum wurden Sie aus Ihrem vorigen Dienst entlassen?" — Mädchen: „Na, so etwas! Hab' ich Ihnen denn gefragt, warum die Vorige es nicht bei Sie hat aushalten können?!"

— Aufmerksam. Diener: „Herr Baron, es sind sechzehn Gläubiger im Vorzimmer — die wollen Sie alle sprechen! ....Sortirt hab' ich sie schon 'n bischen!"

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt — der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven-Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt, Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Lustgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel — haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

Die Ohio Tablet Company, Columbus, Ohio.

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kaufs- und Verkaufsangebote.

Hunde, Vögel u. s. w.

Aerztliches.

Unterricht.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

Farmländereien.

Farmen in Wisconsin.

Verschiedenes.

Rechtsanwälte.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

Oefen und Reparatur.

Billard und Pocket Tische.

Dachdecker u. s. w.

Plumbers und Supplies.

Todesfälle.

Bauerlaubnißscheine.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company
S&H Stamps Free With — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte „S.&H." Grüne Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag

Billigste Quelle für Staats- und Kriegsanleihen

Geldsendungen
Heute wie immer billig.
unter vollster Garantie.
Kommt und überzeugt Euch. — Schreibt oder sprecht vor.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Unter Staatsaufsicht.
1935 Milwaukee Ave.
Telephon: Humboldt 46.
2ap*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geldsendungen
nach allen Orten Deutschlands und Österreich-Ungarns,
sowie nach allen Gefangenenlagern in kleinen oder großen Beträgen an Angehörige oder Banken für einfache Depositen oder Zeichnungen für
Kriegsanleihen
Schicken Sie Ihr Geld jetzt, so lange der Geldkurs niedrig ist.
Wegen weiterer Auskunft sprechen Sie vor am Tage oder Abends bei
ASCHKAR & Co.,
im Geschäft seit 1900
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
ap3*X

Kriegs-Anleihe
Deutsche, österreichische und ungarische
5%, 5½%, 6%,
zum Tageskurs.
— Geldsendungen —
unter meiner Garantie.
Schiffskarten, Erbschaftssachen
K. W. Kempf
Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Deutsche Sparbank — Seit 24 Jahren im Geschäft
10ap.fgl*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol.mifrmo*

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Um hohen Preis.

Von Francesco Savaglio.

Schon seit vollen zehn Minuten waren sie schweigsam dagesessen, Burti tief in seinen Lehnstuhl vergraben, den Kopf in die Hände gestützt, Doria, seine Fau, ihn gespannt beobachtend.

Endlich entschloß sich Doria zu sprechen, denn ihre Nerven konnten das lähmende Schweigen, das im Zimmer herrschte, nicht länger ertragen. Ihr Instinkt verriet ihr, daß eine ihr unbekannte Wolke ihr eheliches Glück verdunkle, und sie sehnte sich danach, zu erfahren, was es eigentlich sei, um vielleicht dagegen ankämpfen zu können.

„Rodolfo!" sagte sie, und ihr Mann fuhr beim Klang ihrer Stimme wie aus tiefen Träumen empor und sah ihr mit einem erschreckten Ausdruck ins Gesicht. Dann aber, als käme es ihm plötzlich zum Bewußtsein, daß seine Frau es war, die ihn gerufen, sank er mit einem erleichterten Aufseufzen in seinen Stuhl zurück.

Doria erhob sich und trat zu ihrem Manne. Einen Augenblick lang war nichts zu vernehmen als das tiefe Atemholen der beiden Menschen. Dann hob Rodolfo Burti den Blick endlich zu seiner Frau empor, und es wollte ihm scheinen, als hätte er sie noch nie so schön gesehen wie heute abends.

„Rodolfo," bat die junge Frau mit sanfter Stimme, „sage mir doch alles, Liebling."

Burtis Augen öffneten sich weit, aber kein Wort kam über seine Lippen.

„Bitte, sage mir alles," bat Doria wieder. „Ich sehe es ja, daß du Kummer hast, ich sehe es seit Monaten. Warum läßt du mich nicht daran teilhaben? Es wäre doch viel leichter für dich, Rodolfo, es zu tragen, leichter für uns beide."

Leise streichelnd fuhren Dorias Finger über die Stirn ihres Gatten, sie fühlte sich heiß und trocken an.

Burti war unter der liebkosenden Berührung seiner Gattin zusammengezuckt, aber dann nahm er Dorias Hände zwischen die seinen.

Doria schmiegte sich an die Brust ihres Gatten. Er litt, und all das, was mütterliches Gefühl in ihr hieß, erwachte nun, und eine tiefe Sehnsucht überkam sie, den großen Mann wie ein kleines Kind in ihre Arme zu nehmen, ihn sanft zu wiegen, ihn sein Leid klagen zu lassen und ihn dann zu trösten un zu beruhigen.

Burti hatte sich sanft von Doria freigemacht und schritt im Zimmer auf und ab. Doria verfolgte mit ihren Blicken jede seiner Bewegungen.

„Bitte, erzähle mir alles, Liebling," wiederholte sie mit sanfter Stimme

Da trat Burti ganz dicht an sie heran.

„Da du es ohnehin eines Tages wirst erfahren müssen," sagte er, „so ist es besser, du hörst es jetzt und von mir selber."

Seine Stimme klang rauh, und sein Blick irrte unstet im Zimmer umher.

„Ich werde mich töten," sagte er, „und nebenan, in meinem Arbeitszimmer, liegt ein Brief an dich, der dir die Gründe mitteilen sollte. Es wird dich sehr schmerzen, sie zu erfahren, aber ich kann es dir nicht ersparen, ich kann es nicht!"

Wieder begann er hastig im Zimmer auf und ab zu wandern, und als er dann endlich vor seiner Frau stehen blieb, war er ruhiger geworden, und mit sanfter Stimme, aus der seine ganze Liebe für Doria bebte, begann er zu sprechen.

„Doria, vor allem sollst du wissen, wie immer du auch später von mir denken magst, daß du mir mehr bedeutest als alle Menschen auf Erden. Und nun höre! Erinnerst du dich noch an den 10. März 1907?"

Dora zuckte ein wenig zusammen. Sie hatte von diesem Datum eine schreckliche Erinnerung.

„Viglio und ich hatten bei der Offertausschreibung für den Bau der Golabrücke den Preis gewonnen und haben dann dort fünf Monate lang gearbeitet. Der Bau ging verblüffend rasch vor sich, bis dann eines Tages die große Explosion kam. Sechzehn Arbeiter wurden damals gleich getötet und noch mehr verwundet. Vigli befand sich unter den letzteren. Erinnerst du dich noch daran, Doria, wie wir damals jenes Blockhaus in ein Spital verwandelten und wie Aerzte und Pflegerinnen uns aus der Hauptstadt zu Hilfe eilten? Und auch du kamst mit ihnen! Doria, in demselben Augenblick, in dem du den Waggon verließest, liebte ich dich auch schon. Du warst so frisch, so schön, und die sanfte, liebevolle Art, in der du dich Viglios, der dir ja schon seit längerer Zeit nahe stand, annahmst, setzte mein Herz in Flammen. Wie werktätig du uns doch zur Seite standest! Du warst so sehr von den anderen Pflegerinnen verschieden, die die Sache ja nur vom Berufsstandpunkt auffaßten. Keine von ihnen besaß deine holde Weiblichkeit!

Wir alle waren während der ersten sechsunddreißig Stunden nach dem Unfall sehr beschäftigt. Aber endlich kam doch eine Zeit, in der wir schlafen mußten. Erinnerst du dich noch daran, daß damals ein großer Schneesturm herrschte und der Doktor und die anderen Pflegerinnen, die noch erwartet wurden, daher nicht eintrafen?

Viglios Zustand war damals ein derartiger, daß man für diese Nacht sein Ableben erwartete, deshalb sollte die ganze Nacht bei ihm gewacht werden. Du trugst dich an, es tun zu wollen, trotzdem du dich kaum mehr auf den Füßen halten konntest und dir die Augen fast im Stehen zufielen. Ich liebte dich sehr, Doria, und konnte dich daher nicht leiden sehen. Da sagte ich, daß ich mich noch frisch genug fühle, wenigstens die halbe Nacht zu wachen. Der Doktor, der arme Bursche, war vor Ueberanstrengung auch schon halb tot, gab mir nur rasch einige Instruktionen und ließ mich dann allein.

Ich weiß nicht, Doria, wie ich dir das folgende werde erzählen können, aber ich muß es tun. Der Doktor hatte mir einige Medizinen zurückgelassen, die ich dem Kranken abwechselnd nach je 15 Minuten verabreichen sollte. Eine von ihnen war ein starkes Belebungsmittel, und man hoffte, daß es Viglios Kräfte vielleicht doch bis zum Morgen aufrechterhalten würde, wo ihn dann der erwartete Arzt operieren sollte.

Ich saß an dem Lager des Kranken und dachte an vielerlei. Viglio lag in einem halb bewußtlosen Zustand da, mehr tot als lebendig. Die Chancen standen zehn zu eins, daß die Medizin, die ich ihm einflößen sollte, nicht stark genug sein würde, ihn bis zum Morgen am Leben zu erhalten.

Ich kann dir nicht sagen, Doria, warum es mir einfiel, aber der Gedanke kam mir plötzlich, daß Viglio es sei, Viglio allein, der zwischen mir und allem stünde, wonach ich in meinem Leben strebte.

Er hatte mich einst, als ich noch ein junger Bursche gewesen war, in sein Bureau genommen, aber während der letzten zwei Jahre war ich das Hirn des Unternehmens gewesen, während er das Geld und den Ruhm einsteckte. Auch die Brücke war mein Werk, jeder Zoll des Planes. Ich fühlte die Kraft in mir, das ganze Werk allein zu Ende zu führen.

Während ich so sinnend und grübelnd dasaß, schoß es mir plötzlich wie ein Blitzstrahl durch den Kopf, daß ich mit dem Eingeben der Medizin fünf Minuten im Rückstand geblieben war.

Dann begann ich wieder nachzudenken. Mein Kopf schmerzte mich, ich mußte unaufhörlich gähnen und alle möglichen Anstrengungen machen, um nicht einzuschlafen. Ich erhob mich und starrte auf den Kranken nieder.

Ja, und mehr als alles andere: Viglia stand zwischen mir und meiner Liebe. Ich wußte, daß er dich liebte und daß auch in deinem Herzen eine Neigung für ihn lebte. Ich versuchte, den Gedanken zu verscheuchen, aber ich konnte nichts anderes denken als das: was sein Tod alles für mich zu bedeuten hätte. Wozu sollte er also leben? Welches Recht besaß er, zwischen mir und meinem Glücke zu stehen?

Wieder ließ ich mich auf den Stuhl nieder und starrte auf das schwache Sichheben- und Senken von Viglios Brust. Wenn ich nun einschliefe, wäre ich ein Mörder. Aber wer könnte mich anklagen? In den Augen der Welt wäre es nichts weiter als ein trauriger Zufall, daß ein zum Tode ermüdeter Mann eingeschlafen war und dadurch Viglios Tod verschuldet hatte.

Und so machte ich es mir auf meinem Stuhl bequem und schlief ein.

Eine halbe Stunde später erwachte ich wieder und flößte Viglio ein wenig Medizin ein. Vielleicht war es nur Einbildung, aber es wollte mir scheinen, als atme er schwerer. Dann kroch ich wieder auf meinen Stuhl zurück, und da ich keine weiteren Anstrengungen machte, wach zu bleiben, verfiel ich bald wieder in Schlaf.

Als ich wieder erwachte, waren alle im Zimmer versammelt. Viglio war tot. Ich hatte ihn getötet, ich hatte ihn getötet!

Nun hätte ich alles, was ich besaß, ja, selbst mein Leben, hingeben wollen, um ihn wieder lebendig zu machen. Ich begann, mir selber einzureden, daß er auch so gestorben wäre, daß es nicht meine Schuld sei, daß es der Selbsterhaltungstrieb gewesen sei, der mich einschlafen hatte lassen..... Aber tief in meinem Herzen wußte ich ganz gut, daß das alles nicht wahr war.

Ich hatte ihn ganz einfach gemordet, genau so sehr, als wenn ich ihm eine Kugel mitten durch das Herz geschossen hätte.

Und ich habe gelitten, die Qualen eines Menschen gelitten, der zu ewiger Hölle verdammt ist. Das ist meine Geschichte, Doria! Ich habe ihn ermordet und ich kann die Qualen meines Gewissens nicht mehr länger ertragen. Ich habe in der Arbeit Trost zu finden versucht, ich habe mich wie ein Taglöhner geplagt, in der Hoffnung, vergessen zu können, aber die Tatsache blieb doch stets vor meinem Herzen bestehen, „daß ich..... ihn..... sterben ließ. Und nun....."

Er hielt inne und sah seine Frau an. In zusammengekauerter Haltung saß sie da. Während der ganzen Erzählung ihres Gatten hatte sie ihn starr angeblickt, und kalte und heiße Schauer waren über ihren Rücken hingejagt. Wie ein Schleier lag es ihr vor den Augen, wie ein Nebel, der nun nie und nimmermehr verschwinden würde. Unruhig zuckten ihre Hände, und sie versuchte, sich einzureden, sie träume nur, während sie doch sehr gut wußte, daß jedes Wort, daß ihr Gatte sprach, wahr sein müsse.

„Und das ist es also," schloß nun Burti, „warum ich jetzt sterben will."

Langsam erhob sich Doria und trat zu ihrem Gatten. Einen Augenblick lang überkam sie eine wilde Sehnsucht, aus dem Zimmer zu laufen, aus dem Hause, um diesen Mann da neben sich nie mehr wiedersehen zu müssen. Aber sie konnte es nicht mehr über sich gewinnen, denn sie liebte ihn ja. Und wieder, wie vorhin, überkam sie der Wunsch, ihn, als sei er ein kleines Kind, in ihre Arme zu nehmen, und ihn zu streicheln und zu trösten. Und endlich begann sie zu sprechen.

„Rodolfo," sagte sie mit ganz sanfter Stimme. Und der Mann an ihrer Seite wendete sich ihr zu, als sei er bereit, sein Urteil von ihr in Empfang zu nehmen.

„Rodolfo, du armer Junge! Wenn du mir all das nur schon vorher erzählt hättest, hätte ich dir soviel Kummer ersparen können. Ich wußte ja, daß du in jener Nacht eingeschlafen warst. Es wäre für dich über menschliche Kraft gegangen, länger zu wachen, als du es tatest. Ich war, während du schliefst, ins Zimmer gekommen, um nachzusehen, und hatte dann deinen Platz am Krankenbett eingenommen. Stets zu rechter Zeit hatte ich Viglio die Medizin eingegeben. Er starb aber trotzdem."

Burtis Blicke hafteten gierig auf Dorias Lippen.

„Ist dies auch wahr, Doria?" stöhnte er. „Du saßest in jener Nacht an Viglios Bette? O, Doria, Doria, du hast mir nun das Recht, leben zu dürfen, wiedergegeben."

Seine Stimme klang fast irr vor Freude in dem Gedanken, daß er begnadigt sei. Er nahm seine Frau in die Arme und preßte sie mit aller Kraft an seine Brust. Das war ja einfach wundervoll, wieder zum Leben erwacht zu sein. Er kam sich wie ein Gefangener vor, der, wenige Schritte vom Galgen entfernt, das Begnadigungsurteil erhalten hatte. Er ließ Doria aus den Armen und begann im Zimmer umherzutanzen. Wie schön die Welt nun auf einmal geworden war, noch viel begehrenswerter als vor einer Stunde, da es geheißen hatte, ewigen Abschied von ihr zu nehmen.

„Doria, ich liebe dich jetzt mehr als je bevor. Wir wollen meine Errettung feiern, meine Rückkehr ins Leben und zu dir."

Wieder küßte er seine Frau und sprudelte im Glücküberschwang hervor:

„Höre, mein Liebling, wir wollen eine Reise miteinander machen. Aber erst will ich diesen verzweifelten Brief verbrennen, den ich an dich schrieb. Mit ihm zugleich werden alle alten Brücken verbrennen, die mich mit der Vergangenheit, mit dieser schrecklichen Vergangenheit, noch verbinden. Nicht wahr, wir beide wollen nun gemeinsam ein ganz neues Leben beginnen?"

Doria lächelte ihrem Gatten zu.

„Ja, Liebling," sagte sie, „ich will alles tun, um dich glücklich zu sehen weil ich dich liebe. Nun eile und bringe den ominösen Brief her."

Burti stürzte aus dem Zimmer.

Da wendete sich Doria um, trat an den Kamin und starrte in die Flammen. Die letzten Worte, die sie ihrem Gatten gesagt hatte, klangen ihr noch im Ohre wieder. „Ich will alles tun, um dich glücklich zu sehen, denn ich liebe dich." Ja, so war es! Sie liebte ihn, und sie würde alles tun, um ihn glücklich zu sehen. Sie hatte auch dieses getan, sie hatte um seinetwillen gelogen, gelogen, gelogen. Und ihre Lüge hatte den geliebten Mann von allen Sorgen befreit. Sie, Doria, hatte ihn gerettet..... Aber um welchen Preis! Um den Preis ihrer eigenen Seelenruhe hatte sie sein Glück erkaufen müssen.

Burti kam nun wieder ins Zimmer, und er und Doria machten sich nun daran, die Brücken der Vergangenheit zu verbrennen. Als Burti sich anschickte, den Brief in die verzehrenden Flammen zu werfen, da sah ihn seine Frau, von ihm unbemerkt, mit einem sonderbaren Lächeln an.

Hätte Burti Doria in diesem Augenblick angesehen, so hätte er bemerken müssen, daß zwei harte Falten sich um ihre Mundwinkel eingegraben hatten, und er hätte vielleicht auch einen neuen Blick im Auge seiner Frau entdeckt, den Blick des Weibes, das leiden muß, das aber seine Bürde in Liebe auf sich genommen hat.

Aus dem serbischen Kriege.

Soldaten vom serbischen Roten Kreuz unter deutschem Militär vor dem amerikanischen Hospital zu Kraljewo.

Bekanntmachung!

Wir bringen hiermit unseren werten deutschen und deutsch-ungarischen Landsleuten zu gefälligen Kenntniß, daß wir, um den an uns von allen Seiten gesetzten Anforderungen zu entsprechen, mit dem allerseits wohlbekannten Herrn

STEFAN HATTALA
als Partner, ein
Bankgeschäft
in Nr. 852 Center Straße,
(zwischen 2000 N. Halsted Str. und Freemont Str.) unter dem Firmanamen
FEKETE & HATTALA

eröffnet haben. Wir erlauben uns, Sie hiermit besonders darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Firma nicht ein während der Kriegsdauer entstandenes temporäres Geschäft ist, sondern als ein Zweig-Geschäft (Branch) des seit 12 Jahren wohlbekannten, bestrenommierten alten Bankhauses Josef Fekete & Son, 1957 Grand Ave., zu betrachten ist, und wir geben Ihnen die Versicherung, daß diese Bankfirma auch nach Kriegesschluß ebenso ihren Kunden zu Diensten stehen wird, wie bevor.

Unsere geehrten deutschen und deutsch-ungarischen Landsleute werden hiermit auch höflichst zur Besichtigung unserer, nach allen Regeln der Neuzeit eingerichteten Räumlichkeiten eingeladen.

Wir kündigen keine unmöglich niedrigen Preise an

weil uns hauptsächlich darum zu tun ist, für unsere sichere, erstklassige und naturgemäß sehr kostspielige Bedienung nur einen bescheidenen Nutzen zu beanspruchen; doch dessen sind wir gewiß, daß niemand eine Klage gegen uns haben, noch unbefriedigt unser Bankhaus verlassen wird.

Unsere prominenten, direkten, europäischen, prompteren und schnelleren Bankverbindungen ermöglichen uns promptere und schnellere Aufträge in Oesterreich und Ungarn, sowie im Deutschen Reiche zu erledigen,

Als irgend eine Bank.

Wir bitten Sie daher, uns mit Ihren werten Aufträgen sobalds als möglich zu beehren. Hochachtungsvoll:

FEKETE & SON. **FEKETE & HATTALA.**
Phone: Lincoln 2362.

John C. Cremer, Präsident. **Nicholas J. Schmitz,** Sekretär.

Deutsche Gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago.

Inkorporirt 19. Februar 1867.

Die sehr billigen und günstigen Bedingungen dieser Gesellschaft sind folgende: Für den ersten Termin von fünf (5) Jahren kosten $100 Versicherung an Mobilien und Holzgebäuden (Frame Buildings) $1.20, und an Stein- oder Brickgebäuden $1.00. Für alle folgenden Termine gleichmäßig nur 70 Cents per $100. Dieser Ansatz (Rate) ist gleich hoch für Geschäfts- oder Wohnhäuser, und übertrifft alle anderen Feuerversicherungs-Gesellschaften. Unser Versicherungs-Bezirk erstreckt sich von Chicago Ave. westlich bis Cicero Ave., und dann über den ganzen nördlichen Teil der Stadt Chicago. Nur Solche, welche die deutsche Sprache sprechen oder verstehen, können Mitglied dieser Gesellschaft werden.

Alle nähere Auskunft wird in der Office der Gesellschaft, No. 512—514 North Avenue, zwischen Mohawk Straße und Cleveland Avenue, erteilt. Telephon Lincoln 3241.

ab10sanomi2w

Vereinigte Männerchöre.

Die Stadtteilproben zu dem bevorstehenden Frühjahrskonzert.

Die Sänger der Vereinigten Männerchöre werden nochmals auf die Stadtteilproben zu dem kommenden Konzert aufmerksam gemacht und ersucht, sie so zahlreich wie möglich zu besuchen. Die Proben werden abgehalten: Heute, Walhalla Halle, Nr. 3700 Wentworth Ave. Die Chöre: Calumet, Frohsinn, Mozart, Arion Männerchor der Südseite.

Dienstag, den 11. April, Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave. Die Chöre: Freier Sängerbund, Almira, Vorwärts, Schiller und Teutonia-Männerchöre.

Mittwoch, den 12. April, Vorwärts Turnhalle, Nr. 2431 West 12. Str. Die Chöre: Ambrosius, Katholisches Kasino, Concordia, Liederkranz Eintracht.

Freitag, den 14. April, Lincoln Turnhalle, Nr. 1023 Diversey Parkway. Die Chöre: Harmonie, Junger Männerchor, Heine Männerchor, Orpheus, Schleswig-Holsteiner, Schweizer Männerchor, Arion Männerchor und Senefelder Liederkranz.

Die englische Bühne.

Princeß. — Gerhart Hauptmanns Drama „Die Weber" in englischer Uebersetzung und in der Inszenirung von Emanuel Reicher kommt auch in dieser Woche noch zur Aufführung.

Cort. — William Anthony Mc Guires Schauspiel „Everyman's Castle" bleibt hier auf dem Spielplan.

Powers. — Hier tritt Ethel Barrymore in „Our Mrs. McChesney" weiter auf.

Illinois. — „Chin Chin" mit Montgomery und Stone ist immer noch zugkräftig; die Aufführungen werden fortgesetzt.

Garrick. — „Experience" wird nur noch zwei Wochen gegeben.

Victoria. — „Nearly Married", Posse von Edgar Selwyn, kommt hier zur Aufführung.

National. — Die Posse „Seven Days" von Mary R. Rinehart und Avery Hopwood ist hier auf dem Spielplan.

Imperial. — Dan Sullivans Drama „The Parish Priest" wird in dieser Woche gegeben.

Kolumbia. — Hier tritt Bob Manchesters Burlesketruppe mitMollie Williams an der Spitze auf.

— „Wenn ich am Sonnabend zu Bette gehe, muß ich immer denken: morgen ist Sonntag, dan kann ich mich doch ordentlich ausschlafen. Und das regt mich so auf, daß ich garnicht einschlafen kann."

Jeder leidende Mann

ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.

Innere Venen und innere Muskel Methoden—keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.

Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bacterien Therapie und andere wirksame Mittel werden angewandt.

Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.

Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.

Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.

Dr. Hodgens wurde vom State Board ofHealth in Illinois am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine zwanzigjährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.

Dr. I. W Hodgens,
35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str.,
CHICAGO, ILL.
Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
1ap,fasonmomifr*

Elastische Leibbinden

sind für fette Leute oder solche, die kürzlich operirt wurden. Von fetten Leuten getragen, halten sie den Unterleib; beseitigen Kreuzschmerzen, lindern die Anstrengung bei der Arbeit. Nach Unterleibs - Operationen schützen sie die geschwächten Muskeln.—Frauen, die Mutter werden, sollten unsere Mutterschafts - Korsets oder Binden tragen, gesundheitlich u. bequem, mit leicht veränderter Anpassung. — Sprecht vor und unsere Bedienungs-Dame erklärt es Euch. Herr Chas. F. Mayer (früher bei Wolferz) hat jetzt die Leitung dieses Departments.

Bänder von $2.00 aufwärts.
Ebenfalls vollständige Mutterschaft-Ausstattung und Zubehör.
Bruchbänder, elastische Strümpfe und Vorrichtungen für Mißgestaltete.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
Sonntags, von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
HOTTINGER TRUSS & APPLIANCE CO.
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Floor. Man nehme Fahrstuhl. 6. Floor.
mo

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. O. E. MEYER,
Deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52.
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.
19mz,momifrim

* Die besten Arbeitskräfte erzielt man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Wir verkaufen die

Kriegs-Anleihen der Zentralmächte zu sehr günstigen Preisen.

Um Spar-Einlegern sowohl die Bankzinsen bis 1. Juli als auch den jetzt noch günstigen Kaufpreis zu sichern, erklären wir uns **bereit,** die Sparbücher jetzt in Empfang zu nehmen, und den für die gekaufte Kriegsanleihe entfallenden Betrag erst **nach dem 1. Juli zu beheben.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst mündlich oder schriftlich erteilt.

ZIMMERMANN & FORSHAY

Gegründet im Jahre 1872.

Mitglieder der New Yorker Aktienbörse

9 & 11 Wall Strasse NEW YORK 9 & 11 Wall Strasse

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.

Deutsche Reichsanleihen	3%ige	$135.00
	4%ige	$170.00
	4½%ige	$173.50
	5%ige	$182.00 per 1000 Mark.
Oesterreichische	4%ige	$102.50
	4½%ige	$115.00
	5½%ige	$123.00 per 1000 Kronen
Ungarische	4%ige	$102.50
	5½%ige	$122.00
	6%ige	$125.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York.

Geldsendungen:

$18.50 für 100 Mark | $12.90 f. 100 Kronen

an jede Adresse in der alten Heimat unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Geldsendungen überallhin an Kriegsgefangene. Speziell organisirter Geschäftszweig.

Europäische Ausstände kollektirt, Erbschaftssachen, Vollmachten, Schiffs-Karten, Dokumente.

Telephon Franklin 5722.

L. Kaufmann & Co.,

Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co. Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vermittag von 9 bis 1 Uhr.

31mz,*X

Macht keine Fortschritte.

Der Lorimerprozeß kommt durch langwierige Argumente zum Stillstand.

Im Lorimerprozeß wird immer noch in Abwesenheit der Geschworenen von dem Verteidiger des angeklagten Präsidenten der verkrachten LaSalle Str.-Trust & Savings Bank weiter argumentirt. Verteidiger Fink greift die Anklageschrift gegen Lorimer an, in der es sich zumeist um eine angebliche Verschwörung zur Unterschlagung von Geldern der La Salle Str.-Bank handelt. Aus dem Verhör der Staatszeugen, so machtFink geltend, sei klar hervorgegangen, daß von einer Verschwörung, an der Senator Lorimer beteiligt gewesen sei, nicht die Rede sein könne. Bei einer Verschwörung müßte eine Abmachung mit Anderen vorhanden sein, und die könne man seinem Klienten nicht nachweisen. Ob Lorimer an einer Verschwörung tatsächlich teilnahm oder nicht, hat dagegen, nach der Ansicht der Staatsanwaltschaft, mit der Sache selbst nichts zu tun, Lorimer sei das Haupt der Bank gewesen und habe als solches auch die Verantwortlichkeit für die Handlungen der Bank zu tragen. Die Entscheidung Richter Devers in der Sache ist morgen zu erwarten, indessen ist nicht wahrscheinlich, daß er dem Antrag der Verteidigung stattgeben und die Geschworenen anweisen wird, den Angeklagten freizusprechen.

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Bock als Gärtner.

Waren während des Streikes Sonderpolizisten in Argo.

Unter dem Verdacht, im Vororte Summit den Kolonialwaarenhändler Tony Petrakis um $50 beraubt zu haben und entflohen zu sein, nachdem sie vom Polizeichef des Ortes verhaftet waren, wurden hier im Straßenbahnschuppen an Archer Ave. zwei Burschen festgenommen, die nach Summit zurückgebracht werden sollen. Bei einem von ihnen wurde ein Revolver gefunden. Die Kerle, die den Raubüberfall ausführten, waren während des Arbeiterstreikes der Corn Products Refining Co., in Argo, als Spezialpolizisten angestellt.

War unglücklicher Zufall.

Der ehemalige Geistliche Wm. Arrasmith ist in seiner Wohnung Nr. 2015 Osgood Straße an Leuchtgas erstickt. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der 75 Jahre alte Herr das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Vor der Entscheidung.

Erbitterung läßt stürmische Szenen in der Vorwahl morgen befürchten.

Alle Faktionen zuversichtlich.

Citizens Association setzt Belohnung für Ergreifung von Wahlschwindlern aus. — Politiker rechnen auf Beteiligung von ungefähr 320,000 Wählern.

Chicago oder richtiger der Teil Chicagos, der ein reges Interesse am Parteileben nimmt, trifft heute die letzten Vorbereitungen für die morgigen Parteivorwahlen, welche die Frage, wer die Parteiorganisationen leiten und die Parteigeschicke für die nächsten zwei Jahre bestimmen wird, entscheiden werden. Daß der Entscheidungskampf ein höchst erbitterter sein wird, daran zweifelt in Anbetracht der Erbitterung, welche die Kampagne gezeitigt hat, kein Eingeweihter. Die Wogen der Erregung gehen sehr hoch in Parteikreisen sowohl auf der republikanischen als auch auf der demokratischen Seite. Befürchtungen, daß es zu Ruhestörungen, Schlägereien, ja vielleicht zum Blutvergießen kommen wird, und daß in gewissen Teilen Wahlschwindeleien werden versucht werden, wurden heute verschiedentlich laut. Die Wahlbehörde hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um alle Unregelmäßigkeiten und Ruhestörungen im Keim zu ersticken, und die „Citizens Association“ hat nicht nur eine Belohnung ausgesetzt für die Enthüllung von Wahlschwindeleien, sondern auch die William J. Burns Detektivagentur beauftragt, den Wahlkampf zu überwachen und alle Versuche, Wahlschwindeleien in Szene zu setzen, im Keim zu ersticken.

Sieg Sullivans als sicher angesehen.

Die Befürchtung, daß die Rathausmaschine, deren Leiter ehemalige Anhänger William Lorimers und erfahrene politische Drahtzieher sind, in gewissen Wards demokratische Stimmen heranziehen werden, um einen Sieg über ihre republikanischen Gegner davonzutragen, ist von verschiedenen Seiten geäußert worden. Dagegen spricht, daß die demokratische Partei einen heftigen Faktionskampf vor sich hat zwischen der Faktion Sullivan und der Faktion Harrison, mit welch letzterer die Faktion Dunne verbündet ist. Keine der beiden demokratischen Faktionen kann daran denken, Stimmen abzugeben, da gerade in den Wards, in denen derartige politische Manipulationen zu erwarten sind, die Demokraten um Kontrole der Parteiorganisation einen erbitterten Kampf ausfechten. Das Ergebniß des Kampfes auf demokratischer Seite ist nach der Ansicht erfahrener Politiker nicht im Zweifel. Sie wie alle Eingeweihten sind sicher, daß die Faktion Sullivan mit der alten Maschine des langjährigen Bürgermeisters gründlich aufräumen wird, und daß der Anhang Carter H. Harrisons in der neuen Countyparteileitung nur wenige Stimmen zählen wird.

Alle Faktionen zuversichtlich.

Auf der republikanischen Seite legen beide Elemente, die Rathausmaschine und ihre Gegner, große Zuversicht an den Tag. Der Generalissimus der Rathausklique Fred Lundin hofft, mit Hilfe seiner Patrioten an der städtischen Krippe eine Mehrheit in der republikanischen Parteileitung zu ergattern, in der die Klique jetzt 1620 von 4534 Stimmen kontrollirt. Mayor Thompson machte heute Mittag in Ansprachen am Cort- und Prinzeß Theater letzte verzweifelte Anstrengungen, Stimmen zu fangen. Er sang das alte Lied von der Feindschaft der bösen Zeitungen, der bösen Korporationen und der bösen Politiker, die die vorzüglichen Leistungen seiner Verwaltung nicht anerkennen wollen, und ging sehr behende über Skandale wie den Unterrock-Skandal und den Sachs Fall hinweg.

Die Gegner der Rathausmaschine sind weniger laut in ihren Siegesprophezeihungen. Sie rechnen darauf außer den Wards, die sie jetzt kontroliren, die 8., 9., 12., 13., 14., 15., 25., 32., 33., 34. und 35. Ward zu erobern.

Die Beteiligung an der morgigen Wahl wird auf ungefähr 275,000 Stimmen von den Beamten der Wahlbehörde veranschlagt. Andere Politiker rechnen auf eine stärkere Beteiligung. Die republikanischen Parteiführer erwarten ungefähr 160,000 Stimmen. Die gleiche Zahl wird nach der Ansicht demokratischer Parteiführer von den Demokraten abgegeben werden.

— Lüge und Wahrheit. — „Anna, ist mein liebes Weibchen daheim?“— „Geh'n S' nur hinein, Sie brauchen sich nicht zu verstellen! Unser alter Drache ist ausgegangen!“

„Weltkrieg“

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30

jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen

45 Broadway, New York, N. Y.

Frau Carl L. Schurz, Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Die morgigen Vorwahlen.

Wähler haben Mitglieder der Parteileitungen zu erwählen.

Beteiligung dringend geboten.

Unsere Regierung soll eine Regierung des Volks für das Volk und durch das Volk sein. Die Vorbedingung dafür ist, daß das Volk sich daran beteiligt. Unsere Regierung ist eine Regierung der Parteien. Die Politik der Parteien wird von den Parteiausschüssen bestimmt. Die Parteiausschüsse aber werden direkt von den Parteiangehörigen in den Parteivorwahlen erwählt. Wer sich daher nicht an den Parteivorwahlen beteiligt, kann nicht erwarten, in den Parteiausschüssen berücksichtigt zu werden, seinen Wünschen Gehör zu schaffen. Elemente, die sich in den Parteiausschüssen keine Vertretung verschafft haben, können nicht erwarten, daß sie bei der Aufstellung von Parteikandidaten Berücksichtigung finden. Sie werden sich immer und immer wieder in der Lage befinden, am Wahltag bestenfalls zwischen dem geringeren von zwei Uebeln entscheiden zu müssen. Sie werden sich selten in der Lage befinden, für Kandidaten stimmen zu können, die ihnen wirklich wünschenswert sind, weil sie bei ihrer Auswahl nicht beteiligt gewesen sind. Daher ist Beteiligung an den Parteivorwahlen für alle Wähler dringend geboten.

Die Vorwahl am Dienstag.

Die morgigen Parteivorwahlen verdienen größere Beachtung von Seiten der Bürgerschaft, als Parteivorwahlen sonst gefunden haben. Zu erwählen sind die Mitglieder der staatlichen und Countyparteileitungen und Delegaten zu den Nationalkonventen, welche die Präsidentschaftskandidaten der Parteien auszuwählen haben. Auf dem Spiel stehen daher in den Vorwahlen die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County, die Vertretung des Staates Illinois in den nationalen Parteileitungen und die Auswahl von Männern, welche die Präsidentschaftskandidaten nominiren.

Die Vorwahlen werden in den gewöhnlichen Wahllokalen der verschiedenen Wahlbezirke stattfinden, die von 6 UhrMorgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein werden. Frauen dürfen nur für die Delegaten zu den Nationalkonventen stimmen.

Ihrem langjährigen Brauch folgend, unterbreitet die „Abendpost“ ihren Lesern im Folgenden eine Liste der Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig sind:

Kandidaten für die Countyparteileitungen.

Demokraten.		Republikaner.	
2. Ward	William J. Graham.	3. Ward	Robert R. Levy.
3. „	James J. Brady.	4. „	William M. Ostrom.
4. „	James M. Dailey.	5. „	Edward R. Litzinger.
5. „	P. J. Carr.	6. „	Roy O. West.
6. „	Philip L. Sullivan.	7. „	Isaac R. Powell.
7. „	James M. Whalen.	8. „	Walter E. Schmidt.
8. „	John Mack.	9. „	John C. Trainor.
9. „	John J. Leonard.	10. „	Benjamin E. Cohen.
10. „	Frank Sima.	11. „	Charles R. Barrett.
11. „	Leo B. Roeder.	12. „	Ignatius A. Schimek.
12. „	Anton J. Cermak.	13. „	Ninian H. Welch.
13. „	Martin J. O'Brien.	14. „	William H. Tellenback.
14. „	P. A. Nash.	15. „	Niels Juul.
15. „	Thomas P. Keane.	16. „	Joseph P. Kinsella.
16. „	Stanley Kunz.	17. „	Lewis D. Sitts.
17. „	Joseph Rushkewicz.	18. „	Homer K. Galpin.
18. „	B. J. Grogan.		
19. „	John Powers.	20. „	A. M. Liebling.
20. „	Dennis J. Egan.	21. „	Oskar Hebel.
21. „	Ellis Geiger.	22. „	Charles G. Kempf.
22. „	Rudolph L. Schapp.	23. „	Edward J. Brundage oder Jakob A. Hey.
23. „	Joseph L. Gill.		
24. „	Frank F. Roeder.	24. „	Leonard A. Brundage.
25. „	Harry R. Gibbons.	25. „	Isaac J. Bryan.
26. „	Peter Bartzen.	26. „	Thomas Cannon.
27. „	August C. Klaproth.	27. „	Herman H. Breidt.
28. „	John G. Jacobson.	28. „	Joseph F. Haas.
29. „	Arthur Studenroth.	29. „	Ernest Withall.
30. „	James Heffernan.	30. „	Thomas J. Healy.
31. „	Michael K. Sheridan.	31. „	Charles S. Deneen.
32. „	Frank J. Walsh.	32. „	Charles W. Vail.
33. „	Timothy J. Crowe.	33. „	John E. Northup.
34. „	Joseph Kacena, Jr.	34. „	Sol P. Roderick.
35. „	William P. Feeney.	35. „	Frank J. Olson.

Kandidaten für staatliche Parteileitungen.

Demokraten.		Republikaner.	
1. Kongreßbez.	John J. Coughlin.		
2. „	Chilton P. Wilson.	2. Kongreßbez.	Abel Davis.
3. „	T. F. Moran.	3. „	Harry A. Lewis.
4. „	M. J. Donkin.	4. „	Charles A. Ziemer.
5. „	B. P. Collins.	5. „	Joseph Zientek.
6. „	Stephen D. Griffin.	6. „	Homer K. Galpin.
7. „	James Furlong.	7. „	Emil J. Wentzlaff.
8. „	E. B. Lynch.	8. „	Fred B. Reisig.
9. „	E. L. Mulcahy.	9. „	Medill McCormick.
10. „	Thomas L. Dawson.	10. „	George W. Paullin.

Beigeordnete Delegaten zu den Nationalkonventen.

(Acht sind zu nominiren.)

Demokraten.	Republikaner.
Roger S. Sullivan.	William J. Calhoun.
Robert M. Sweitzer.	William A. Rodenberg.
Edward F. Dunne.	Roy O. West.
Robert E. Burke.	William Hale Thompson.
Reed Green.	William B. McKinley.
Jacob R. Creighton.	Medill McCormick.
Jackson R. Pearce.	Isaac R. Evans.
Henry T. Rainey.	Garrett De F. Kinney.

Bezirksdelegaten zu den Nationalkonventen.

(Zwei in jedem Bezirk zu erwählen.)

Demokraten.		Republikaner.	
1. Kongreßbez.	Charles F. Guenther.	1. Kongreßbez.	Martin B. Madden.
	John F. Bolton.		George F. Harding.
2. „	James J. Sullivan.	2. „	Morton D. Hull.
	James J. Kelly.		John Cheshire.
3. „	John E. Traeger.	3. „	Charles S. Deneen.
	Joseph P. Ryan.		William H. Weber.
4. „	Robert R. Lee.	4. „	David E. Shanahan.
	James R. Marlow.		Thomas A. Boyer.
5. „	Thomas Krauß.	5. „	August W. Miller.
	James Rosenthal.		Samuel Streletsky.
6. „	Thomas M. Sullivan.	6. „	Fred W. Pringle.
	William F. Ryan.		G. H. Murphy.
7. „	Felix Wilkowski.	7. „	William Busse.
	Tom Murray.		A. H. Severinghaus.
8. „	Peter Rostenkowski.	8. „	E. J. Williams.
	James B. Bowler.		J. J. Sullivan.
9. „	John McGillen.	9. „	Fred. W. Upham.
	Colin C. H. Fyffe.		Wm. Wrigley, Jr.
10. „	Bernard F. Weber.	10. „	E. J. Brundage.
	George E. Brennan.		James Pease.

Hautübertragung.

Achtjähriger Knabe soll auf diese Weise geheilt werden.

Im Deutschamerikanischen Hospital hat Dr. H. J. Haiselden heute dem achtjährigen Franz Jahns, 2118 West Superior Str., sechs je einen Quadratzoll große Stücke Haut, die er eben sechs anderen Knaben und Mädchen abgelöst hatte, auf ein wundes Bein übertragen und hofft, daß der Patient, der bereits seit zehn Monaten darniederliegt, nun bald genesen wird. Es war im Juni vorigen Jahres, als Franz, einem Indianer gleich, in der Nähe der elterlichen Wohnung um ein Freudenfeuer herumtanzte. Dabei fiel er in dieses hinein und erlitt schwere Brandwunden, die trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht heilen wollten. Schließlich sah sich Dr. Haiselden zur Hautübertragung veranlaßt. Die Knaben und Mädchen, welche ein Stück ihrer Haut dazu hergaben, sind Marguerite Huttgera, 1834 Belmont Ave., Agnes Technow, 637 Diversey Parkway, Dorothea Riggs, 819 Diversey Parkway, Frank Holt, 802 S. 1. Str., Maywood, sein Bruder Robert, und Gilbert Rogers, Nr. 7428 Lowe Ave. Jeder von ihnen erhielt eine Belohnung von $5.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Selbsttrost. — Zofe (die eine kostbare Vase zerbrochen): „So! Wenn ich diesmal geschimpft werd', dann geschieht's doch nit wegen so 'nem Dreck — wie neulich, wo ich den alten Hafendeckel zerbrochen!“

Liköre

Whiskey, Jas. E. Pepper, 7 Jahre alt, volle Quartflasche ... 79c

Wein, Kalifornia Superior, Port od. Sherry, Gallone für 98c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handschuhe

39c für e seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, nur weiß, Dienstag zu 27c

Ellbogen lange weißseidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, spez. morgen, zu.... 57c

Oster-Coats und Kleider für Damen

Oster-Mäntel und -Kleider für Damen und Fräulein, umfassend Mäntel, die aus Wolle-Serges, Crepe-Tuchen, Shepherd-Karrirungen, Corduroys und Novelty-Mischungen gemacht sind, in Flared-, Gürtel- und Box-Moden, Größen für Fräulein 14 bis 18, für Damen 36 bis 44, und Kleider, aus Seide-Poplins, Seide-Taffeta, baumwollenen Crepe de Chines und Messalines gemacht, mit weißseidenen oder Spitzenkragen, in schwarz, Navy, Cadet, grau, lohfarbig, Rose und so weiter; vorhanden in Größen von 14 bis 44; regulärer Preis $7.50, speziell, morgen, zu $5.97

Hübsche Oster-Putzwaaren

Zur Osterzeit gibt es immer hübsche Putzsachen, und wir haben eine ungewöhnlich schöne Partie in all den großen Moden, die jetzt so populär sind. Dieselben sind in einer großen Anzahl von neuen Moden mit Maline, fancy Braids, Bändern, Blumen und fancy Federn garnirt; schwarz und viele andere Farben. Die Werte rangiren bis zu $6.00, Auswahl, zu........ $3.23

Eine Partie von netten enganschließenden Turbans und mittelgroßen Moden, mit hellfarbigen Blumen und Bändern garnirt, in in mannigfaltigen anziehenden Arten; der volle Wert beträgt $3.50, zu..... $2.43

Dreß-Facons für Damen, kleine Matrosenhüte und mannigfaltige andere populäre Moden; schwarz und Farben; $1.50 Werte, zu 93c

Dreß-Facons für Damen, aus Rough Strohsorten, Milan- und fancy Strohsorten; alle Moden und Farben; wert bis zu 75c, zu 37c

Hüte werden frei garnirt.

Die Seidenstoffe

Satin Charmeuse, eine populäre Seide für Frühjahrgebrauch, schwarz und Farben, helle und dunkle Schattirungen; schöne, glänzende, schwere Qual.; 36 Zoll breit; vorzüglicher $1.25 Wert, zu, Yard, 98c

36zöll. Novelty gestreifte Seide-Poplins, extra schwere Qual.; brillanter Glanz, neueste Frühjahr-Schattirungen; hübsche Farben-Kombinationen; für Suits und Mäntel; Andere verlangen $1.00 bis $1.25, zu, Yard 69c

36zöll. Jomokom Seide, ein weicher, glatter, seidegemischter Kleiderstoff, in allen Farben, helle und dunkle Schattirungen, mit nettem Self-Colored Dot; wäscht sich vorzüglich; für warme Wetter Waists und Kleider; 39c Werte, zu, Yard 25c

Für Kinder

Muslin - Beinkleider für Kinder, schlicht Tucked und mit Stickerei besetzte, in allen Größen, zu 10c

Weiße Unterröcke für Kinder, Cluster Tucked Ruffle, vorhanden in Größen von 6 bis 12 Jahren, zu 19c

Gingham Rompers und Creepers für Kinder, wert 37c, zu......... 24c

Farbige Kinderkleider, aus Ginghams und Percales gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, speziell zu............ 47c

Weiße Damen-Unterröcke, Flounce aus Openwork-Stickerei, zu....... 47c

Waschstoffe

Fabrikrester von 36zöll. gebleicht. Muslin, 36zöll. weißem Shrunk und 36zöll. weiß. Suiting; bis 10c wert; Y. 4¾c

Fabrikrester von feinen Kleider-Ginghams, Plaids, Karrirungen u. Streifen, reguläre 12½c Werte, zu, Yard 6¾c

5000 Yards Rester von Waschstoffen, Ginghams, Percales, Weißwaaren usw., Werte bis 10c, zu, Yard, 4½c

Unterwaists.

Unterwaists für Knaben und Mädchen, aus Cambric u. Jean gemacht; Größen 2 bis 12 Jahre, zu 10c

Für Knaben.

25c Knabenblusen, ohne Kragen, aus gestreiften Ginghams u. Percales gem.; Größen 5 bis 16 Jahre, zu 12½c

Die Strümpfe

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, mit weißen Split-Füßen oder schlichte schwarze, nahtlos, waschecht; 15c Sorten; Ausschuß; vier Paar für **25c,** Paar 6½c

12c Jolly Clown Marke weiße baumwoll. Mädchenstrümpfe, mittelschwer, nahtlos, Größen 5 bis 9½; vier Paar für 28c, Paar......... 7½c

Schwarze baumwoll. Männerstrümpfe, mit weißen Füßen, schlichte schwarze und farbige, mittelschwer, Ausschuß der 15c Sorten; 3 Paar für **25c**: Paar 8½c

Die Leinenwaaren

45c die Yard gebleichter mercerized Tischdamast, 58 Zoll breit, hübsche Entwürfe, speziell zu, Yard.......... 29c

$2.00 farbige Bettdecken, für doppelte Betten, in roten und weißen Blumen-Entwürfen, mit langen geknoteten Fransen, speziell, zu......... $1.47

12½c gebleichtes Gläser - Handtuchzeug, rot gestreift, waschecht, speziell zu, Yard 6½c

35c gebleichte türkische Handtücher, mit rosa und blauen Plaids, Dienstag 23c

Unterzeug.

Extra große baumwollene Leibchen für Damen, niedriger Hals, ärmellos, speziell, Dienstag, zu 10c

Unterzeug.

Baumwoll. Union Suits für Knaben und Mädchen, kurze Aermel, Kniclänge; Gr. 2 bis 12 Jahre, 25c

Spitzen-Gardinen für Ostern

Zu Ostern wünschen alle Damen die Fenster zu schmücken, und wir haben zu diesem Zwecke ein anziehendes Sortiment von Cable Netz- und schottischen Netz-Spitzengardinen zu einem niedrigen Preis arrangirt. 2500 Paar im Ganzen, neue Muster; 2½ und 3 Yards lang; volle Breite; Gardinen, die für jedes Zimmer im Heim passen; Werte bis zu $1.75; Auswahl, am Dienstag, das Paar zu........... $1.00

Oster-Kleider

Anzüge für Männer und junge Männer, aus guten dauerhaften Stoffen gemacht; echt farbige Frühjahrschattirungen; Größen 32 bis 44; regul. Preis $7.50; am Dienstag zu $4.97

Doppelt gewebte Regenröcke für Männer, Convertible- oder Militärkragen: alle Nähte Cemented und Strapped; Größen 37—44; 2.50 Röcke, Dienstag zu.... $1.50

Tommy Tucker- u. Matrosen-Anzüge für Knaben, in Novelty Plaids, Streifen und schlichten Farben; gerade und Bloomer-Hosen; Größen 3 bis 8 Jahre; sonst $2.75, zu $1.87

Oster-Schuhe für Damen

Eine Gelegenheit für Damen, niedrige Schuhe, die bis zu $2.00 wert sind, zu einem niedrigen Preis zu kaufen, weil wir mehrere hundert Paar zu weniger als der Hälfte kauften. Einbegriffen sind:

Zwei-Strap Pumps für Damen, aus Sammt, Satin und Patent Coltskin gemacht, alle Größen, zu 77c

Satin Pumps für Damen, in allen Schattirungen, einschließlich schwarze und weiße; Chiffon-Schleifen an Pumps; alle Größen, zu............ 77c

Juliet Hausschuhe für Damen, mit befestigten Gummiabsätzen; alle Größen, zu 77c

3000 Paar niedrige Schuhe für Damen, eine verschiedenartige Partie, umfassend Baby Doll, Colonial, Strapleß und Strap Pumps; alle Größen, in allen Moden; Auswahl, zu 77c

Schäbiger Preis für uralte Bäume.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 9. April. Der riesige Walnußbaum, der schönste Hartholzbaum in dieser ganzen Gegend, den man den Namen „Tunlaw“ gegeben hatte, steht nicht mehr. Er war 125 Fuß hoch, sein Stamm hatte einen Umfang von 21 Fuß, und seine Zweige breiteten sich nach jeder Richtung 50 Fuß aus. Aus seinem Holz sollen nun Gewehrschafte für die britische Armee gemacht werden, denn ein britischer Agent hat ihn für den lumpigen Preis von$160 gekauft, und außerdem 8 andere, nicht ganz so große Hartholzbäume, für die er $920 bezahlte. Aus dem Holze werden insgesammt 50,000 Schafte für Militärgewehre hergestellt werden können. Auf dem Gelände, auf dem sich der Tunlaw befand, und das im Jahre 1868 von Adolphus H. Pickvell gekauft wurde, befand sich auch ein prächtiges im Kolonialstyl gebautes Gebäude, und während der Präsidentschaft von General Grant waren er, General Sherman und andere Berühmtheiten jener Zeit dort häufig auf Besuch. Das Land ist dann später in andere Hände übergegangen, und der britische Agent, der die schönen Bäume kaufte, hat auch viele andere ähnliche, die entlang der beiden Ufer des Potomac standen, käuflich erworben; er versuchte das auch auf dem Landsitz von Charles C. Glover, dem Präsidenten der Riggs Bank, wurde jedoch gründlich von ihm abgewiesen.

Leset die „Sonntagpost“

Telephon: Armitage 2700

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte „Star" Stamps, Dienstag

und doppelte Werte für Euer Geld.

Damen-Lislehandschuhe, 2-Clasp. — Schwarz, marineblau und lohfarbige Schattirungen, spez. für Dienstag, das Paar... **33c**

Kragen und Manschetten-Sets — aus Sheer Organdies, prächtig bestickt, und mit orientalischen Spitzen. — Alle neuesten Effekte — speziell zu........... **50c**

Seidene Lisle-Damenstrümpfe — in schwarz u. weiß, dopp. Fersen und Zehen, Elastic Garter Tops, reg. 25c wt., Dienstag, Pr. **15c**

Damen Union Suits — mittelschwer, extra fein gerippt, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel od. ohne Aermel, alle Größen, 75c wert. **45c**

Brassieres — Hakenfront oder Knöpf-Rückseite, extra feine Stoffe, hübsch mit Spitzen und Stickereien besetzt, Gr. 36–48; Dienst. **50c**

$1.50 und $2.00 Korsets—Odds und Ends in Coutil und Batiste. Hohe oder mittlere Büste, lange u. mittlere Hüften-Modelle. Alle Größen, Dienstag zu...... **95c**

Ungarnirte Hüte — Gerollte Krempe Matrosen- und franz. gerade Matrosenhüte, Hanf und Milan Hanf. Wirkliche $1.25 Werte, Dienstag für **69c**

Männer-Unterzeug — Creamfarbiges Balbriggan, lange und kurze Aermel Hemden und doppelsitzige Hosen, wert 35c — Dienstag, Stück **21c**

Knaben-Knickerbockers — Extra stark, weiter Schnitt. Grau, braun und blau, in Mischungen und einfachen Farben, Größ. 8–16 Jahre, reg. 69c Werte, Dienstag.. **50c**

Drogen Spezialitäten

50c **Horlick's Malted Milch,** Dienstag **34c**

50c **Caldwells Syrup Pepsin,** zu..29c

25c **Omega Oil,** spez. Dienstag..15c

$1 **Sal Hepatica,** spez. markirt..67c

25c **Pain Expeller,** spez. zu......14c

$1.00 **Mitchell's Sarsaparilla und Dandelion,** zu....... **59c**

Koupon.
Santa Clara Pflaumen
Stets 10c das Pfd. Nur 4 Pfund an jeden Kunden, mit diesem Koupon, Pfd. **4½c**

Feinster granulirter Zucker, spez... **10** Pfd. für **67c**

Butterine — Swift's Premium — Pfund-Brick... **21c**

Peaberry Kaffee, schmackhaft, Pf. **16c**

Karo Syrup, spez., Büchse.... **7c**

Soda Crackers, frisch u. knusperig, nur 2 Pfd. an einen Kunden — bringte diese Anzeige, Pfd.. **5½c**

Strikt frische Eier, groß und ausgesucht, Dutz.. **21½c**

Seife — Weiße Leinen Seife od. Old Country Seife, 10-St.-Grenze, 10 St **35c**

New Century Mehl — spez. mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c das Pfund od. mehr, ¼ F.-Sack... **1.45**

Fleisch

Round Steak, von Native Beef, das Pfund **19c**

Sirloin Steak, vom Native Beef, das Pfund **21c**

Prime Chuck Rost — Dienstag, das Pfund **15c**

Frischer Hamburger Steak, speziell das Pfund **13½c**

Veal für Stew — speziell, Dienstag, Pfd... **12¾c**

Süß gepökelte Pork-Schultern, das Pfund.... **13¾c**

Swift's Brisket Speck— speziell das Pfund **18¾c**

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey — reg. $1.00 Quart-Flasche für nur **49c**

Feine Rock and Rye oder Jamaica Rum, Flasche.... **51c**

Old Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart **68c**

California Cognac Brandy—3-Star speziell die Flasche für nur **44c**

Wiener Export oder Culmbacher — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für nur **90c**

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin, den 19. Februar 1916.

Liebster Vater!

Endlich kamen Deine Briefe, willkommen wie das Manna den zwölf Stämmen Israels, hier an, zwei Stück, lang und sehnsüchtig erwartet, datiert vom 15. und 27. Januar. Aber wo die beiden hingekommen sind, die Du in der Zeit vom 12. Dezember und 15. Januar geschrieben hast (und mein Buch) ist eins der verschleierten Geheimnisse des noch jungen Jahres 1916. Als die Tribune, Suburban News und Abendpost vor ungefähr zwei Wochen allein anlangten, und ich erfuhr, daß alle Post von oder nach Europa unterwegs aufgehalten wird, da habe ich, bildlich gesprochen, meine Hände gen Himmel gestreckt und mich zu einer Periode litterarischer Untätigkeit verdammt. Denn ist es der Mühe wert, zu leben, wenn ich Briefe schreiben muß, auf denen das Auge des englischen Zensors mit Wohlgefallen ruhen kann? Und doch sagte ich mir, es mag vielleicht eine gute Uebung in der Diplomatie sein; denn Talleyrand, wie ich glaube, sagte einmal: „In der Diplomatie ist es der Zweck der Rede, die Gedanken zu verhüllen."

Amerikanische Zeitungen sind in solcher Menge angekommen, daß wir nächstens stehen müssen, damit die Zeitungen es sich auf unsern Stühlen breit machen können.

Montag, den 21. Februar.

Gestern ging ich ins Opernhaus, um Eintrittskarten zu kaufen, aber wie es in dem alten Liede heißt: „Ich ging hinein und sah mich um und ging gleich wieder 'raus;" denn die Vorhalle war mit Menschen vollgepfropft und vor beiden Verkaufsfenstern standen lange Reihen, die von einer Seite der Halle bis zur andern reichten. Es sah aus, als ob die Belagerung den ganzen Tag dauern würde, und da ich das Nikisch-Konzert nicht verfehlen wollte, zog ich mich ohne Verlust zurück, d. h. ohne Verlust von Geld. Aber heute Nachmittag hatte ich mehr Glück und brachte es fertig, zwei Sitze für Carmen für nächsten Sonnabend zu erlangen, doch mußte ich eine ganze Mark und fünfzig Pfennige mehr zahlen, als ich mir vorgenommen hatte; denn Parkettplätze sowohl wie Galleriesitze waren bereits ausverkauft, und zwar nicht nur für diese Vorstellung, sondern auch für jeden andern Abend dieser Woche. Ich verstehe nicht, wo all die Menschen herkommen, die alle die Theater, Konzerthäuser und Opern füllen. Für d'Alberts Konzert war jeder Sitz drei Wochen, bevor das Konzert stattfand, vergriffen, und darum ging ich nicht hin; doch bedaure ich es sehr, denn von allen Seiten höre ich, daß es das schönste Konzert war, das jemals gegeben wurde. Gestern habe ich eine Entdeckung gemacht, nämlich Wera Shapira kann mit ebensolchem Feuer, Temperament und ausgezeichneter Technik frei aus dem Kopfe spielen wie d'Albert selbst. Außerdem ist sie noch jung und hübsch.

Herrn Bryans Buch habe ich noch nicht erhalten. Ist es möglich, daß die Engländer es für mich reinigen? Ich habe erfahren, daß das Kapitel „Englische Herrschaft in Indien" eine ernste Anklage gegen die englische Regierung darstellt, doch ist das Buch niemals von den Bewohnern irgend eines anderen Landes, das es beschreibt, kritisiert worden. Gerade kamen Deine Briefe vom 3. und 4. Februar an. Diesen Brief werde ich über Skandinavien senden.

Deine Dich liebende Tochter
Marjorie Murphey.

Berlin, den 27. Februar 1916.

Liebster Vater!

Wie ich Dir in meinem letzten Briefe mitteilte, kamen gerade zwei Briefe an, als ich mit dem Schreiben fertig war. Zuerst kam der, welcher mit dem „Hellig Olaf" befördert wurde, und dann der mit der holländischen Linie. Also die erstere, die skandinavische, scheint gegenwärtig die bessere Linie zu sein, bis unsere Regierung „unsere Freunde, die Feinde" veranlassen kann, unserm Befehl „Hände weg" zu gehorchen. Wie schon gesagt, keiner der hiesigen Amerikaner kann die Politik unserer Regierung verstehen, denn nach dem Völkerrecht ist die Post unverletzlich. Aber England hat scheinbar sein eigenes Recht.

Die Zustände in der Welt sind sicherlich schon schlimm genug, auch ohne daß solche „Enten" verbreitet werden, wie neulich eine in einer illustrierten französischen Zeitung erschien. Sie brachte das Bild eines unserer größten Berliner Restaurants und behauptete, dasselbe sei vom Berliner Mob geplündert und zerstört worden. Tatsächlich hat sich nichts derartiges zugetragen und das Restaurant steht noch da wie immer. Bezahlt es sich zu lügen? Ich habe es niemals geglaubt und glaube es auch jetzt noch nicht, obwohl ich einsehe, daß so eine Geschichte eine gewisse politische Wirkung auf die Bevölkerung in England, Frankreich oder einem andern der allierten Staaten haben kann, da sie ihnen Trost und, was sie am meisten brauchen, etwas Hoffnung gibt. Macaulays „Neu-Seeländer" mag bald „seinen Stand auf dem zerbrochenen Bogen der London Bridge" einnehmen, um die Ruinen von St. Paul zu zeichnen", wenn die Zeppeline so fortfahren. Die Alliierten sollten Frieden schließen, solange sie es noch unter halbwegs günstigen Bedingungen tun können.

Tante Alice schreibt, daß Briefe aus Chicago länger als einen Monat brauchen, um sie zu erreichen (früher kamen sie oft in 19 Tagen an, und amerikanische Zeitungen treffen in großen Bündeln ein und mit riesiger Verspätung. Die ganze amerikanische Kolonie war sehr erschreckt über die Nachricht, daß man den amerikanischen Konsul, Herrn Kelly, tot in seinem Hotelzimmer gefunden hat. Er aß Frühstück, und als der Kellner in das Zimmer zurückging, um sein Teebrett zu holen, fand er Herrn Kelly tot in seinem Stuhl. Die Leichenfeier fand in der Kapelle des Friedhofs der englischen Kirche statt, wo die Leiche bleibt, bis sie nach Neapel gesandt wird, von wo aus er mit einem amerikanischen Kriegsschiff, das sich jetzt dort befindet, nach den Ver. Staaten gebracht werden soll. Es muß ein gewaltiger Schrecken für seine Frau gewesen sein, die ihn in kurzer Zeit in Rom treffen wollte. Tante Alice sagt, er sei ein sehr netter Herr gewesen und hat verschiedene Male bei ihnen gegessen. Zur Abwechselung hat es in Rom etwas geregnet, aber im allgemeinen war der Winter sehr schön.

Viele Grüße Marjorie.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die neue Handschrift.

Humoreske von Friedrich Kipp.

Hauptmann von Habighorst befand sich in Aufregung. Das wollte etwas heißen, denn er regte sich nur höchst selten auf.

Jetzt hatte er auch allerdings Grund dazu, seine schöne Ruhe zu verlieren, denn es handelte sich um eine bedeutende Summe Geldes. — Der stärkste Kanonendonner auf den polnischen Schlachtfeldern, von denen er als Halbinvalide zurückgekehrt war, hatte ihn nicht so erschüttert, als der Umstand, der heute vormittag das ganze Bureau in Alarm versetzte. —

Feldmann blieb nämlich über Gebühr lange aus, der Ersatzreservist August Feldmann.

Hauptmann von Habighorst hatte ihn nämlich heute früh um neun Uhr mit einer von ihm unterschriebenen Anweisung, auf dreitausend Reichsmark lautend, zur Bank geschickt — und nun war es bereits über elf Uhr, und Feldmann war mit dem Gelde noch nicht da.

In einer halben Stunde hätte er alles erledigen können.

Wenn der Kerl nur nicht mit dem Gelde ausgerückt war!

Der Hauptmann geriet bei diesem Gedanken fast ganz aus dem Häuschen.

Dabei schlug er sich vor Verzweiflung an die Stirn und schimpfte: „Wie konnte ich auch diesen Menschen, denn wir erst drei Tage hier haben, losschicken, um ihn eine solche Summe holen zu lassen? O, ich alter Esel! — Sagen Sie mal, Herr Feldwebel, was halten Sie von dem Feldmann? Was ist er in seinem Zivilberuf? — Halten Sie ihn einer Unterschlagung fähig?"

„Ich glaub nicht, Herr Hauptmann, daß der Ersatzreservist Feldmann einer solchen Tat fähig ist. Wenn ich ihn auch noch nicht weiter kenne, so muß ich doch sagen, daß er einen bescheidenen, ehrlichen Eindruck auf mich gemacht hat. Er ist in seinem Beruf Lehrer und erst dieser Tage eingezogen worden."

„Sollte man auch meinen," erwiderte der Hauptmann ungeduldig, dabei erregt auf und abschreitend, „daß ein Schulmeister solche Kinkerlitzchen nicht macht; aber wer traue heutzutage einem Menschen, wenn er in Versuchung geführt wird! Es ist doch rein unmöglich, daß er an der Bank so lange warten muß. Da muß irgend etwas Ungewöhnliches vorgefallen sein. Schicken Sie doch gleich jemand hin, damit wir Aufschluß bekommen." —

Da klopfte es.

„Herein!" schnarrte der Hauptmann erwartungsvoll.

Es war der Polizeikommissar.

„Herr Hauptmann," begann er, „da haben wir eine ganz fatale Angelegenheit."

„Herrgott, ich ahne schon —!" unterbrach ihn der Hauptmann erblassend.

„Sie ahnen es, Herr Hauptmann? — Unmöglich! —

Dann nahmen die Züge des Kommissars eine strenge Miene an.

„Herr Hauptmann, mit Ihrer Unterschrift ist ein Unfug verübt worden. — Urkundenfälschung — Betrug! — Aber wir haben den Kerl; er sitzt schon hinter Schloß und Riegel, sicher und wohlverwahrt."

„Was — wer — wie —?" sprudelte der Hauptmann hervor. „Ich weiß ja von gar nichts! Meine Unterschrift gefälscht? — Bitte, erklären Sie sich!"

„Ganz einfach, Herr Hauptmann. An der Bank waren sie nicht so dumm. Die erkannten doch Ihre Handschrift.

Denken Sie sich mal: Kommt da heute morgen ein ganz harmlos dreinschauendes Kerlchen zur Zahlstelle und legt eine Anweisung, auf dreitausend Mark lautend, vor! Darunter Ihr werter Name, Herr Hauptmann! Die Fälschung war aber so bodenlos plump ausgeführt, daß der Kassirer sofort mit der Nase daraufstieß. Denken Sie sich, stand da in richtiger, deutlicher Schönschrift Ihr Namenszug hinkalligraphirt! Nun wissen aber alle Leute,—verzeihen Sie mir, bitte, meine Freiheit, die ich mir herausnehme, Herr Hauptmann—, daß Ihr wirklicher Namenszug ganz unleserlich ist. Das hatte der Gauner natürlich nicht gewußt, und daher ging er leichten Kaufes in die Falle. —Hatte natürlich Uniform an, der Kerl; glaube aber gar nicht, daß er überhaupt Soldat ist; dazu macht er einen viel zu linkischen und unbeholfenen Eindruck

Ha, ha, glaubt, die Sache sei nun doch gar zu leicht! Die Bankleute hielten ihn dann durch irgendeinen Vorwand auf und schickten mir schleunigst einen Boten. Das andere fand sich dann von selbst. — Er ist ohne jegliche Mühe verhaftet worden. — Nun spielt er die beleidigte Unschuld und flennt, wie ein altes Weib." —

Der Hauptmann war bei den Worten des Kommissars ganz starr geworden.

Nur mit Anstrengung brachte er einige Worte der Entgegnung hervor.

„Herr Kommissar, da spielt leider ein bedauerlicher Umstand mit, der zu bösen Irrtümern geführt hat. Ich muß leider gestehen, daß es mit der Unterschrift so stimmt. — Ich habe sie selbst unterschrieben und der arme Arrestant ist ganz unschuldig. Lassen Sie ihn, bitte, wieder schleunigst los, denn der Kerl dauert mich.

Wissen Sie, seit heute morgen habe ich nämlich eine neue Handschrift." —

„Eine neue Handschrift?" entgegnete der Polizeikommissar, ganz bestürzt und von dem Gehörten überrascht. — „Wie geht das denn zu?" —

„Nun, Sie können es meinethalben ruhig wissen, Herr Kommissar, aber sprechen Sie nicht weiter darüber und setzen Sie den armen Feldmann, der so unschuldig wie ein Kind an der Sache ist, wieder sofort auf freien Fuß. Er kann doch nicht dafür, daß Exzellenz die neuen Manieren eingeführt hat."

„Was, Exzellenz", fragte der Kommissar neugierig. „Wie geht denn das zu?" —

„Nun, ganz einfach! Sehen Sie hier!" —

Dabei ging er an sein Pult, klappte den Deckel auf und holte ein großes Aktenstück hervor.

„Lesen Sie, bitte, Herr Kommissar!"

Dieser überflog rasch das Schreiben, auf dem folgendes zu lesen war:

„Zu meinem Bedauern habe ich wiederholt in Erfahrung bringen müssen, daß die Herren Offiziere sich durchweg einer unleserlichen Handschrift befleißigen, namentlich bei Ausfertigung ihrer Unterschriften. Ich ersuche daher, daß in Zukunft nur in deutlicher, gut lesbarer Schrift ein jeder Namenszug unterschrieben wird. Ganz besonders mache ich die Herren Abteilungschefs auf diese Verordnung, die durchaus dem Ernst der jetzigen Kriegslage entspricht, in welcher Halbheit und Originalitätssucherei nicht am Platze sind, aufmerksam." —

Der Kommissar blickte auf und lächelte.

„Nun verstehe ich die ganze Geschichte, Herr Hauptmann." —

„Jawohl", erwiderte dieser, „so kann's kommen, wenn der Mensch sich auf seine alten Tage noch eine neue Handschrift angewöhnen muß."

Die morgen stattfindenden Parteivorwahlen sind für die Bürgerschaft von der größten Bedeutung, da die Kontrole der Parteileitungen in Staat und County und die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten auf dem Spiel steht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen dürfen nur für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Wie es in der Belgrader Universität aussieht.

Auf dem „Großen Platz" in Belgrad steht die serbische Universität, die unter dem Bombardement der Stadt sehr gelitten hat. Eine interessante Schilderung des Gebäudes in seinem jetzigen Zustand veröffentlichen die Belgrader Nachrichten. Baugerüste bis zum Dache verhüllen fast das ganze Gebäude. Mitten in Renovirungsarbeiten sind die Granaten der österreichisch-ungarischen Mörser und Haubitzen dreingefahren. Mancher Raum, der friedlicher Arbeit dienen sollte, liegt heute in Trümmern. Vor dem Tor steht ein gewissenhafter Wachtposten, und eine Stacheldraht-Dornenhecke umgibt das ganze Gebäude. Die österreichisch-ungarische Militärverwaltung schützt die kulturellen Schätze des Gebäudes. Es hat ihrer genug. Schon ein kurzer Aufenthalt zeigt, daß die Anstalt mit guten modernen Lehrmitteln, reichhaltigen Sammlungen und einer schönen Bücherei, der Nationalbücherei, ausgestattet war. Heute liegen die Räume verlassen da. Bücher, Notizblätter auf den Tischen und Bänken, chemische, physikalische Apparate, Globen, Röntgenapparate, Karten, Versteinerungen, ein Chaos, das der ordnenden Schöpferhand wartet. Bei der überstürzten Flucht der Behörden aus Belgrad wollte man trotzdem auch nichts dem Feind überlassen, was noch brauchbar wäre, und plündernder Mob, der gerade solche Augenblicke der Verwirrung gern benützt, hat der Anstalt den Rest gegeben und das verwüstet, was die Regierung nicht mitschleppen konnte. Nur die Bücherei ist etwas verschont geblieben. Friedlich steht die „Oesterreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild" des seligen Kronprinzen Rudolf neben politischen Größenwahnliedern „Old Balkana do Adrije" „Vom Balkan zur Adria", Belgrad 1913 erschienen) von Stephan Wladislaw Katschanski, Grimms „Deutsches Wörterbuch" neben dem „British Annual of Sciences", Voltaire neben Kant und Fichtes „Reden an die deutsche Nation"; Berichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien bis Mitte 1914 in intimer Nachbarschaft einiger pikanter Witzblätter aus Bukarest. Es ist im ganzen keine Ordnung, und das sind Sünden jener, die hier vor dem Kriege Herren waren, denn die Bücherräume sind von plünderndem Pöbel verschont geblieben. Alle Lehrmittel der Universität werden jetzt in bessere Gebäude geschafft und das Material wird nach gründlicher Sichtung und Ordnung seiner Bestimmung entgegengeführt werden.

— Wahres Geschichtchen. — Der kleine neunjährige Männe in Leipzig hat eine bedenkliche Vorliebe für Fleisch. Eines Tages warnt ihn der Vater: „Wenn Du so fortmachst, hast Du, wenn Du konfirmirt wirscht, die Gicht." — „Och," erwidert Männe unverzagt, „da laß ich mich ähm nich konfirmiren."

Deutscher Frühling 1916.

Von Eduard Dietz, Sanitäts-Unteroffizier Ulanen-Regt. Nr. 4, im Felde.

Der Schnee zerschmilzt, die Sonne lacht,
Vorbei ist's mit der Winterpracht,
Ueber brechendes Eis hinschäumt der Bach,
Neu atmet der Acker, der schlafend lag,
Und darüber wölbt sich des Himmels Zelt
Vom weißen Sommerlichte erhellt.

Der Schnee zerschmilzt! — Mit neuer Macht
Ist bald der Völkerfrühling erwacht!
Ueber teure Tote und Blut und Sieg
Wird von neuem toben Kampf und Krieg!
— — Weit über allem tront Gottes Macht
Und lenket das Ringen, das wild erwacht!

Ja, strebe zum Lichte, Frühlingspracht,
Und strebe zum Siege, deutsche Macht!
Hinsinkt der Vergangenheit schlotternd Gebein
Und schläft, wie der scheidende Winter, ein.
Doch in eine Zukunft, schön und klar
Schwing stolz deine Flügel, du deutscher Aar!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Großer Einkauf und Verkauf moderner Waists

Bargain Basement

Ein bekannter Fabrikant im Osten überschätzte die Vorfrühjahr-Nachfrage nach weißen Waschblusen. Und weil er nun viel zu viel Vorrat an Hand hatte, bot er uns die Partie zu einer ganz bedeutenden Preisherabsetzung an, damit er sie sofort loswerden und nicht bis zum Eintritt warmen Wetters behalten würde. Dieser Verkauf, gerade rechtzeitig für Ostern, ist das Ergebniß davon.

4,000 reine, neue, weiße Waists in 25 verschiedenen Mustern

Nicht eine dieser Waists wurde gemacht, um zu weniger als $1.00 verkauft zu werden. Es sind frische, schöne und neue Blusen—gemacht aus Voiles, Lawns und Organdies, besetzt mit Stickerei- und Spitzen-Einsatz.

Wählt Eure Oster-Bluse in unserem Verkauf zu nur **69c**

69c

Bedenkt, keine der Blusen ist weniger wert als $1; **69c**

Großer Bargain in schwarzer Taffeta-Seide

Bargain-Basement

Farb. Seide Crepe de Chines absol. reinseiden, voll yardbreit, elegante Farben, Yd... **95c**

Fair Relion echtfarbige Chiffon Taffeta Seide — (Name im Selvage eingewebt), yardbreit, schöne glänzende Seide. Wir halten dies für die beste Taffeta in Amerika zu $1.50 die Yard — morgen, nur 50 Stücke, Yard.......... **1.15**

Schwarze reinseid. Kleider-Satins und schw'ze reinseid. Kleider-Taffetas, yardbreite Seide, Yd. zu...... **79c**

Indigo blaue fcy. Kleider Calicos in schönen Mustern — nur 12 Yds. an jeden Kunden; die Yard **4½c**

Weiße Shaker-Flannelle — geschließt auf beiden Seiten (nur 15 Yds. an jeden Kunden); die Yard **4½c**

Großer Kleiderstoff-Bargain
Farbige ganzwollene feine Epingle Poplins in modernen Schattirungen; farbige ganzwollene Satin-Gabardines in modernen Farben; Novelty ganzwoll. karrirte Worsteds, große Auswahl; beste ganzwoll. Qualitäten; Yard 85c

Farbige ganzwollene Kostüm-Serges in all den modernen Farben wie auch in Schwarz; zu **45c**

Prächtige Plaid u. Shepherd karrirte Worsteds — 44 Zoll breit — speziell in diesem Verkauf die Yard zu... **55c**

Fcy. „Toile du Nord" und andere schöne Dreß-Ginghams in Längen bis zu 10 Yds.; speziell die Yard zu **9½c**

Novelty Dreß Voiles in prächtigen geblümten Mustern und netten Streifen—zuverlässige Farben; die Yard......... **12½c**

Novelty Plisse Crepes, nette geblümte Muster auf weißem Grund, kein Bügeln, in echten Farben; die Yard.......... **9½c**

Seide-gemischte Tissue Ginghams in Novelty Mustern; Fabrik-Rester bis 10 Yds., 25c Qualität; die Yard...... **14½c**

30c 9–4 gebleichtes „Round Thread" Betttuchzeug — dauerhafte Qualität (12 Yds. an jeden Kunden); die Yard...... **19c**

Großer Notionverkauf

Bargain-Basement.

Clark's O. N. T. mercerized Crochet Garn— nur in Weiß zu haben — die 10c Sorte — ein Ball... **7c**

Fancy Dreß- u. Besatzknöpfe, Musterkarten, 2 bis 12 auf der Karte — speziell die Karte für **5c**

Satin „Pad" Strumpfhalter f. Männer, guter Elastic, gummibezogene Knopflöcher; das Paar..... **7c**

J. J. Clark's u. Arlington 3 Cord Spulen-Garn für Hand- und Maschinennähen, die 3c Sorte; Dutzend .. **21c**

„Hickory" Strumpfhalter — „Seconds", sortirt in Größen für Kinder — so lange Vorrat reicht; Paar **10c**

Jetum zum Färben der Strohhüte etc., schwarz und farbig — 25c Werte — Auswahl für nur **15c**

Knaben-Blusen — in hellen und in dunklen Farben— mit milit. Kragen —5 bis 15 Jahre; Stück für nur **21c**

Palmolive Seife (nur 1 Dtzd. an jeden); Dtzd. 69c; Stück.. **6c**

Ganz lederne Handtaschen in den neuen shirred Effekten mit Börse u. Spiegel, schön gefüttert. Es sind dies wirkliche 50c Werte — Eure Auswahl zu **39c**

Männer-Unterzeug

Bargain Basement

50c Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, Fabrik-Muster aus Balbriggan, Sea Island Baumwolle und Combed Egyptian Garn; in Ecru, Braun, Blau etc.; mit kurzen oder langen Aermeln, Hosen m. doppeltem Sitz; in Knöchel-, ¾- oder Knielängen. Absolut beste Qualität. Reg. 50c Werte; am Dienstag 4 für $1 oder das Garment für... **27c**

Hemden mit seid. Front, Brust u. Manschetten aus guten, satin-gestreiften Seiden, der übrige Teil aus feinen merceriz. Stoffen, in passenden Mustern, sehr kleidsam; in allen Größen zu...... **1.19**

Union-Suits f. Männer, Ecru Baumwolle gerippt, in Mittelschwere, m. langen Aermeln u. leicht, mit kurzen Aermeln — spezielle Werte in diesem Verkauf; morgen zu **48c**

Männerhemden — mit weichen, doppelten Manschetten —in eleganten und kleidsamen Mustern—Farben garantirt; speziell zu.................... **53c**

Verkauf von Knaben- und Jünglings-Anzügen

Bargain Basement

Hier sind zwei große Bargain-Offerten in Knaben-Anzügen

Norfolk Knabenanzüge — **Manche mit 2** Paar gefütterten Kniehosen—wie auch Vestee-, Tommy Tucker- und Junior Russian Anzüge, in all den prächtigen neuen Farben und Mustern, wie auch in Größen für jeden Knaben. Vorhanden sind all die neuen Novelty-Anzüge in allen Stoffarten, prächtig besetzt—moderne Anzüge, für die Ihr gewöhnlich $4 bis $5 bezahlt—und Ihr könnt irgendeinen dieser Anzüge in diesem Verkauf wählen und zwar am Dienstag zum Preis von... **3.48**

Blaue Serge Knabenanzüge **Gerade zur rechten Zeit** für Konfirmation und Ostern—diese blauen, ganzwollenen Serge Norfolk Anzüge für Knaben, wie auch neue Tweeds und Mischungen. Hosen sind durchweg gefüttert u. die Röcke in den neuen, schneidigen Modellen. Ebenso neue schottische Mischungen in Grau, Braun und Lohfarben, sehr moderne Norfolk-Anzüge. Viele haben 2 Paar gefütterte Kniehosen. Eine Partie $5 Werte in allen Größen bis 17; speziell zu nur......... **3.85**

Und hier zwei außerordentliche Spezialitäten für Männer u. Jünglinge

Anzüge und Ueberröcke — **Anzüge für die** Jünglinge u. junge Männer, wie auch schneidige neue Frühjahrs-Ueberzieher, einige in Tweeds, andere in Coverts. Die Werte rangiren bis $12. Dies ist eine Musterpartie von Kleidern, die alle Modeneuheiten aufweisen, wie sie nur in den teueren Kleidern zu finden sind. Fast jeder junge Mann wird von diesen Kleidern zufriedengestellt sein. Dieselben umfassen alle Größen für junge Männer u. Jünglinge und es sind durchweg bedeutende Werte **7.98**

Blaue Männer- u. Jüngling-Anzüge
Sowohl Männer wie Jünglinge finden hier Passendes in diesen ganzwollenen echtfarbigen blauen Serge-Anzügen (und Mischungen). Die allerbesten Muster sind in dieser Partie zu haben und jeder Anzug ist garantirt. In diesem Verkauf findet Ihr viele Anzüge, die in unserer Haupt-Kleider-Abteilung zu 12.95 und zu 15.00 verkauft wurden. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag zu... **10.75**

UMI